

**G razer
L inguistische
M onographien 36**

Erich Prokosch
**Standard und Substandard
des Osmanisch-Türkischen
im 17. Jahrhundert**
Teil I:
Der Standard

Graz 2015

ISBN: 978-3-901600-41-8

GRAZER LINGUISTISCHE MONOGRAPHIEN

Forschungsbereich Plurilingualismus

am *treffpunkt sprachen* der Karl Franzens Universität Graz
A-8010 Graz, Johann-Fux-Gasse 30 – pluriling@uni-graz.at

ISBN: 978-3-901600-41-8

Vorbemerkungen

Ziel dieser Arbeit ist es, den Unterschied zwischen dem Standard und dem Substandard des Osmanischen im 17. Jahrhundert herauszuarbeiten. Zu oft wird meiner Ansicht nach eine sprachliche Erscheinung in einem Substandardwerk als typisch für den Substandard angesehen, während sie in Wirklichkeit nur typisch für diese Zeit ist und in Standardwerken genau so vorkommt. Das aber wirkt sich nicht selten auf die Beurteilung eines Werkes und seines Verfassers aus.

Die Arbeit soll in drei Teilen erscheinen: Im ersten Teil soll der Standard, vor allem an Hand der Geschichte des Na‘imā¹, Peçūyī und Şolaḳzāde dargestellt werden, im zweiten Teil der Substandard, vor allem an Hand des "Fahrtenbuches" des ’Evliyā Çelebi, und im dritten Teil soll dann aufgezeigt werden, was wirklich für den Substandard typisch ist und im Standard kaum bis gar nicht vorkommt.

Da aber schon viele Autoren in meinem Alter ähnlich gelagerte Arbeiten nicht mehr zu Ende führen konnten, so dass schließlich gar nichts gedruckt wurde, soll jeder Teil in den Druck gehen, wenn er fertiggestellt ist, obwohl das natürlich auch Nachteile mit sich bringt. Ich nehme bei diesem Vorgehen zum Beispiel in Kauf, dass mein Urteil in einigen Punkten nicht mehr in jeder Hinsicht aktuell ist, wenn die ganze Arbeit fertig vorliegt. Für den Fall, dass ich noch lange genug lebe – und arbeitsfähig bleibe –, um alle drei Teile abzuschließen, beabsichtige ich eine (leicht) überarbeitete Version aller drei Teile herauszugeben.

¹ Dazu wurde die am leichtesten greifbare Druckausgabe in arabischer Schrift, der 4. Druck herangezogen.

Die gewissenhafte Korrektur des deutschen und osmanisch-türkischen Textes erledigte wie stets meine Frau Marianne Prokosch geb. Knappe. Die Formatierung, die sich diesmal besonders aufwendig gestaltete, bewältigte wie stets mein treuer Freund Ass. Prof. Dr. Dieter W. Halwachs, Leiter des Forschungsbereichs Plurilingualismus am *treffpunkt sprachen* der Karl-Franzens-Universität Graz. Beiden gilt mein inniger Dank, denn ohne diese beiden wäre die vorliegende Publikation nicht zustande gekommen.

Erich Prokosch, Natschbach im Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	5
Vorwort.....	9
A Sprachliche Notizen zu Na‘imā, Peçūyī und Şolakzāde.....	13
1 Orthographie.....	13
2 Wortschatz.....	32
3 Morphologie.....	40
B Syntax I.....	53
1 Kongruenz.....	53
2 Gebrauch der Kasus.....	54
3 Gebrauch der Tempora.....	60
4 ’Izāfet.....	65
5 Gebrauch der Verbalnomina.....	71
6 Konverbien und Hilfsverben.....	72
7 Der Lange Infinitiv mit Subjekt.....	80
8 Zum Gebrauch des arabischen Nomen actionis.....	83
C Syntax II.....	93
1 Satzreihen.....	93
2 Temporalsätze.....	94
3 Konditionalsätze.....	96
4 Relativsätze.....	99
5 Konzessivsätze.....	99
6 Finalsätze.....	101
7 Konsekutivsätze.....	102
8 Kausalsätze.....	102
9 Vergleichssätze.....	103
10 Modalsätze.....	103

11 Persische Verbalformen.....	108
12 Sperrung.....	112
D Stil.....	115
1 Synonyme Hendiadyoin.....	115
2 Schwulst.....	117
3 Vergleiche.....	122
4 Reime.....	124
5 Metaphern.....	128
6 Epitheta.....	131
7 Ehrennamen.....	142
8 Eulogien.....	149
9 Titel.....	150
10 Wortspiele.....	155
11 Zählwörter.....	157
12 Beschimpfungen.....	158
13 Latīfe.....	159
14 Ğalaṭāt-i meşhūre.....	165
15 Gebrauch der Pronomina.....	166
16 Gebrauch des Infinitivs.....	166
17 Gebrauch der Präpositionen.....	169
18 Das arabische Patronymikon بن / ابن	169
Zusammenfassung.....	172
Bibliographie.....	173
Abkürzungen.....	178
Index / Sachgebiete.....	179
Index / grammatische Morpheme.....	180

Vorwort

Ohne die gewaltige Leistung Jean Denys (1879-1963), die er mit seiner absolut unverzichtbaren "GRAMMAIRE DE LA LANGUE TURQUE (DIALECTE OSMANLI) (Paris 1921) mit 1218 Seiten erbracht hat und die Ali Ulvi Elöve (1881-1975) unter dem Titel TÜRK DİLİ GRAMERİ (OSMANLI LEHÇESİ) (Istanbul 1941) ins Türkische übertragen hat² auch nur im Geringsten schmälern zu wollen, muss doch festgestellt werden, dass auch dieses gewaltige Werk in nicht wenigen Fällen keine oder keine zureichende Auskunft über die osmanisch-türkische Grammatik gibt. Vor allem aber vermittelt diese Grammatik oft den Eindruck, dass eine sprachliche Eigentümlichkeit des osmanischen Standards nur für eine ausgefallene Sprechergruppe, wie z. B. die der Karamanen gilt. Daher ist es unabdingbar, für den Standard des 17. Jahrhunderts auch andere Werke heranzuziehen, wie das Werk des Na‘imā (1655-1716), des Peçüyī (1574-1650) und des Şolakzāde (?-1657/8).

Der kunstvolle, aber für osmanische Begriffe keinesfalls gekünstelte Stil des ersten Bandes der Geschichte des Na‘imā wird gegen Ende zusehends schwulstig und daher für sprachliche Untersuchungen weniger geeignet. Ein erkennbarer Grund dafür ist nicht ersichtlich, denn es handelt sich weiterhin um die Darstellung der Geschichte des Osmanischen Reiches mit besonderer Betonung von dessen Westgrenze. Im weiteren Verlauf des Werkes findet Na‘imā aber wieder – einige "Rückfälle" ausgenommen – zu seinem gepflegten gut lesbaren Stil zurück.

Standard ist nicht zu verwechseln mit Amtssprache, die wiederum ihre

² Die indes keine wesentlichen Zusätze enthält und sich einer Terminologie bedient, die durchaus gewöhnungsbedürftig ist.

Eigenheiten aufweist und eigentlich einer besonderen Behandlung bedürfte. Der Stil des Na‘īmā weist eine Vielfalt von Erscheinungen auf, die man zu leicht gewillt ist, dem Substandard zuzuordnen. Er ist daher besonders gut dafür geeignet, festzustellen und festzuhalten, was alles in der gehobenen osmanischen Sprache möglich war.

Als logische Folgerung sei die Feststellung schon hier eingeflochten, dass sicherlich nicht alles, was man etwa in dem Werk des Evliyā Çelebi sehr geneigt ist, dem Substandard zuzuordnen, auch wirklich Substandard ist. Erst eine weitreichende Erfassung des osmanischen Standards des 17. Jahrhunderts kann uns in den Stand setzen festzustellen, was bei Evliyā eindeutig dem Substandard zuzuordnen ist. Wenn wir uns – später – der Sprache des Evliyā Çelebi zuwenden, wird zuerst festzustellen sein, was im Standard des 17. Jahrhunderts gang und gäbe war, sodann, was im Substandard des 17. Jahrhunderts gang und gäbe war, und erst dann, was eine wirkliche Eigenheit der Sprache des Evliyā darstellt.

Die Sprache des Werkes von Peçūyī ist im Vergleich zu der des vorher Genannten eher homogen, d. h. weder besonders schwulstig noch zu schlicht, sondern eher gleichmäßig gut lesbar.

Die eleganteste Feder führt fraglos Șolakzāde, und zwar ohne große Schwankungen, wenngleich es natürlich auch in diesem Werk unterschiedliche Passagen gibt, die sich aber eher durch besondere bzw. nicht so besondere Eleganz unterscheiden. Dass die besonders eleganten Passagen auch einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen, versteht sich von selber. Șol. gebraucht kunstvollere Konstruktionen und bringt wesentlich mehr literarische Einlagen. Der Reim spielt bei ihm eine ungleich größere Rolle als bei

den beiden anderen Autoren. Sein Wortschatz ist größer, und zwar in erster Linie deshalb, weil er deutlich mehr persisches Wortgut verwendet: einzelne Wörter und Wendungen. Er verwendet auch die 'Izāfet häufiger, und der Reim ist viel markanter. In der Orthographie zeichnet er sich u. a. durch mehr Hemze aus. Auch bringt er viel mehr Zitate aus anderen Geschichtswerken, mehr synonyme Hendiadyoin und weniger eigene Darstellungen, was allerdings seinen historischen Wert geringer erscheinen lässt. Man kann Șol. insgesamt als sprachlich viel anspruchsvoller bezeichnen. Gelegentlich hat es aber auch bei ihm zumindest den Anschein, dass er Wörter und Wendungen gebraucht, die man dem Substandard zuzuordnen versucht ist. Auch ist kaum zu übersehen, dass der Schwierigkeitsgrad im Laufe des Werkes deutlich zunimmt.

Auch der Wortschatz ist nicht "homogen": So verwendet Șol. den vom griechischen νικηφόρος "siegreich" abgeleiteten Titel byzantinischer Kommandanten etc. zunächst in der Standardform تکور tekūr / tekür? > Tekir(dağ): تکور بدحال Sol. 16:6 Aydos tekürunuñ, Sol. 17:13 tekür-i bed-hāl, später aber in der Form تکفور tekfür. Z 304b bezeichnet die Varianten tekūr und tekir als "vulgär" (vgl. heute noch Tekirdağ!). Später heißt es bei Sol., soweit ich sehe, nur mehr تکفور 20:20, 25:21 + 25, 22:3, 24:19 + 23, 25: 3 + 5 etc. etc.

Allgemein kann man sagen, dass der Wortschatz des Șolakzāde wesentlich mehr persische Wörter umfasst als der des Na'īmā und des Peçūyī. Besonders zusammengesetzte persische Wörter, die er gebraucht, sind nicht selten in den osmanischen Wörterbüchern nicht zu finden, so dass man auf persische zurückgreifen muss. Allerdings finden sich manche Wörter, die in

NR fehlen, bei Zenker, aber auch in den neueren in der Türkei erschienenen osmanischen Wörterbüchern. Dazu nur ein Beispiel: روزگار دیده *rū/üzgārdīde* "welterfahren" fehlt NR 965b, findet sich aber bei: Z 471, Steingass 593b, aber auch bei Kanar I 2870a – und bei Kanar, Persisch 536f., Çağb. 4:3988 f., Ayv. 3:2611, Özön 720, Lûgat 840, Örnekler 3:2386. Diese Lücken in den Wörterbüchern besagen aber noch lange nicht, dass das Wort ausgefallen wäre – es war im gehobenen Osmanisch durchaus geläufig! – sondern zeigt lediglich die Lückenhaftigkeit der osmanischen Wörterbücher.

Was den Stil anbelangt, so ist für die osmanische Historiographie typisch, dass bei Berichten von Siegen die Sprache meist recht klar und leicht verständlich ist. Wo es sich aber um Niederlage, Misserfolg, Rückzug oder Abzug der osmanischen Truppen geht, wird die Sprache deutlich schwieriger, der Ausdruck gewunden und wesentlich schwerer verständlich.

Zitiert wurde Band I von Na‘imā nur mit der Seitenzahl in arabischen Ziffern, weitere Bände mit der Bandzahl in römischen Ziffern und der Seitenzahl in arabischen; Band I von Peçuyī mit P und der Seitenzahl, Band zwei mit P II und der Seitenzahl, Solākzāde mit Sol. und der Seitenzahl.

Erich Prokosch, Natschbach im Oktober 2015

A Sprachliche Notizen zu Na‘īmā, Peçūyī und Şolakzāde

1 Orthographie³

Plene-Schreibung

Das Verneinungssuffix -me- wird plene geschrieben, besonders beim Langen Infinitiv: **كلمامكدن** II 38:1 gelmemekden; **ويرماماك** II 240:4 vèrmemek; nicht plene geschrieben: **كلمسه** II 38:5 gelmese.

Zusammenschreibung

vor **ايله** ile: verkürzt: **له** (wobei die Aussprache -le oder -ile nicht immer ganz klar ist! **ديمكله** /démekle/ oder doch /démekile/?)

vor **بوكه دخى** dahı (nie nach ئ، das einen Vokal bezeichnet, vgl. II 67:14 buña dahı); **انيدخى** 249:6 ol dahı; **اولدخى** 63:17 anı dahı; **اول كون** 83:7 andan dahı; ABER: **سندهنى** II 67:10 sen dahı; **شمندىخى** 317:17 ol gün dahı.

vor **اندىشكىره** 316:9 bundan şoñra; **بوندىشكىره** 329:20 andan şoñra; **بر آيدنىشكىره** P 148:5 şimden şoñra.

vor **شمنكىرو** 69:19 şimdengérü; **كىرو** gérü: II 311:9 ettdirdi ki,

كوسىرىدىكە 276:6 Efendi ki, **ايتىرىدىكە** 311:9 ettdirdi ki, **كە** ki:

3 Die folgenden Untersuchungen über die Orthographie sind im Hinblick auf den in weiterer Folge geplanten Band über den Unterschied zwischen osmanischem Standard und osmanischem Substandard etwas ausführlicher, denn die Orthographie scheint mir das erste diesbezügliche Kriterium zu sein, das diesen Unterschied anzeigen, und es sei hier bereits vorweggenommen, dass viele Varianten fälschlich als Substandard angesehen werden und sich im Standard genauso finden.

II 16:7 gösterdi ki, 317:5 كورديكه 318:1 اول كونك اييرتسىكه
 ol günüñ értesi ki, nicht nach ہ 316:20 شويله كه :
 vor (i)çün: II 23:15 muhāfazasıyçün.
 vor der Fragepartikel mi: II 168:5 bozıldı mı / bozuldu mu?
 vor der Kopula -dir: II 239:8 vâkıfdır
 vor iken (wobei vor Vokal q > گ wird): II 263:12 yogiken
 vor idi (wobei Elif ausfällt): P 148:9 olmuş-idi.
 nach ol-(allerdings nicht consequent): P 147:7 ol-hînde,
 اولكون 317:23 ol-za/emân, II 223:4 ol-tarafa, اولزمان 316:pu.
 اولطرفه 316:4 ol-gün, 329:15 اول محله 317:23 olgëce,
 nach bir kaç 64:12 bir kaç gün, (doppelte Zusammenschreibung): II 64:10 birkaç günden-şoñra
 nach ne (mit Verkürzung): P 151:10 ne vecihle (vgl. vor: ايله)
 nach üç 239:6 اوچ 317:6 üç gündür
 andere: II 16:3 vuñú' bulub, III 18:16 Sürhser "Kızılbaş"

Orthographie der 'Izâfet

Hemze ئ after arab. اء und ئ

ibkâ-i 'uhûd 249:3 ابقاء عهود

istilâ-i Deli Hasan 306:7 استلاء دلى حسن

ulemâ-i kirâm 318:2 علماء كرام

رئسای ارباب خلاف 320:ult. rü'esâ-i 'erbâb-ı -hilâf "die Anführer der Rebellen"

انقضاء شتا اثنا سنده II 62:21 'inkıžā-i şitā 'eṣnāsında

امراء عثمانیه 'ümerā-i 'Oṣmāniye "die osmanischen Statthalter / Heerführer"

امراء کرجستان III 4:ult. 'ümerā-i Gürcistān

امراء اکراد III 28:ult. 'ümerā-i Ekrād

ابناء سبیل II 61:4 'ebnā'-i sebīl "Weggefährten", "Reisende"

اثناء راهده II 96:9 'eṣnā-i rāhda "unterwegs"

علماء و صلحاء مکه (der erste Bestandteil des paarigen Ausdrucks ohne Hemze !) 'ulemā vü şuleḥā-i Mekke "die Theologen und die Frommen von Mekka"

امراء سرحد II 132:18 'ümerā-i serḥad(d) "die Befehlshaber des Grenzgebietes"

Hemze nach arab. ى

مُفْتَيٰ , مُفْتِيٰ det. Müfti 318:ult. müftī-i cedīd, vgl. arab.

شقی مزبور 306:7 şakī-i mezbūr

Sonstiges:

اغای مزبور 318:20 ağā-i mezbūr

پاشای مزبور 306:15 paşā-i mezbūr

پاشای مرقوم II 219:7 paşā-i merkūm

Anm.: Die Länge -ā ist durchaus hypothetisch! Doch kommen sogar in parallelen Ausdrücken beide Schreibungen vor: III جمله امراء لشکر و رؤسائی 13:21. cümle 'ümerā-i leşker ve rü'esā-i Budūn.

Schwankende Orthographie beim Plural der aktiven Partizipien der Verben ultimae و ى و

بـغـى bugāt Rebell⁴ بـغـى bagī Pl.: bugāt

غـازـى gūzāt und (original-arab.) غـازـة gūzāt, vgl. auch NR 418 und Z 644.; Na‘imā 304:17 mit Suffix: غـازـات gūzāti; II 79:2 mit ’Izāfet: غـازـات gūzāt-i; P 163:7 mit ’Izāfet: اسلام اسلام gūzāt-i ’Islām.

طـغاـة مـصـر 58:5 "die ägyptischen Rebellen"; II 98:14 "die Қādī-‘asker" قـضاـة عـساـكـر وـلاـة مـصـر وـلـى II 59:3 "die Statthalter von Ägypten"

weitere Beispiele:

اڪـثـر غـازـة رـاه نـجـات بـولـمـيـوب P 166:12 f. ’ekser-i gūzāt rāh-i necāt bul-mayub "Die meisten Glaubenskämpfer fanden den Weg der Rettung nicht", d. h. "konnten sich nicht (mehr) retten."

غـازـة فـى الـحـال كـنـيـسـاـيـه آـتـش وـيـرـوـب P 167:10 gūzāt fi-l-hāl kenīseye ātesh vérüb "Sofort setzen die Glaubenskämpfer die Kirche in Brand." غـازـات P 168:4 + 6, daneben aber P 172:13.

Adverb: مـدـة الـعـر II 205:22 müddete-l-‘om(ü)r "(s)ein Leben lang";

عـجـالـة II 243:9 ’icāleten "eilig / in Eile".

Orthographie des ’Elifün bi-şüret-i yā’

ى wird vor Suffixen und nachgestellten Titeln zu ل ’Elif:

مـصـطـفـى II 218:4

4 Genauer: jeder Mensch auf der ganzen Welt, der sich der osmanischen Herrschaft nicht unterordnet!

مُصطفاًك II 219:14
مُصطفاًيَه II 219:15
مُصطفاًيَى II 218:21
مُصطفادنْصَرَه II 229:21
مُصطفاخَان II 219:14
حق تعالانك Sol. 35:11

bleibt vor dem arabischen Artikel, und zwar auch vor türkischen Suffixen:

جماداً الْأولى kann (in solchen Verbindungen) auch vor Suffixen bleiben:
جماداً الْأوليَّة II 140:11 Cümāde-l-’ülāsına
جماداً الْأوليَّن II 35:8 + 20, 37:1 Cümāde-l-’ülānıñ
سَنَة مُزبُورَه جمادى الْأوليَّن II 95:13 sene-i mezbüre Cümāde-
l-’ülāsınınıñ II 95:13
وَهَلَّة اولِيدَه Sol. 10:1 vehle-i ’ülāda
حَمْلَة اولِيدَه Sol. 55:19 hamle-i ’ülāda
رَبِيع اولِينَك Sol. 280:8 Rebī‘ü-l-’ülānıñ
جمادى الْأوليَّة II 280:8 Cümāde-l-’ülāsına
مُصطفى نَك Sol. 147:10 Muştafānıñ

ABER: جمادى الْأولاده II 95:13. Cumāde-l-’ülāda.

Bei Sol. 147:17 findet sich die eher ungewöhnliche Zusammenschreibung
چَلْبِيَّه 147:17 Çelebīye.

Andere Zusammenschreibungen:

اولِنْمشِيدَى Sol. 148:12 olunmuş idi

ویرمشیدیکه Sol. 25:14 vērmış idi ki ...

Schreibung von A tā' merbūta + Tenvīn des Genitivs: حفیة Sol. 161:5

ḥafīyeten "heimlich".

Eher ungewöhnliche Getrenntschrift: جانب غربى سى Sol. 227:20 cā-nib-i ḡarbīsi.

Eindeutig Substandard ist die Schreibung عجایب 'acāyib 160:7 statt: عجائب 'acā'ib (!).

Umgekehrt ist der Gebrauch des Hemze statt des Yā' bei der 'Izāfet eher unüblich, wie bei اولیاى واصلين 'evliyā-i vāṣilīn mit Hemze statt "die Heiligen, die das Ziel ihres Strebens schon erreicht haben".

Medde wird eher selten verwendet, auch Sol. schreibt stattdessen gewöhnliches 'Elif, allerdings ganz inkonsistent:

بى ارام bī-ārām 17:18

آل عثمان āl-i 'Oṣmān 20:15, aber آل 190:16

آيدن 25:13, aber آخش آيدن 190:23.

Immerhin aber: آت 149:12 at, آدملىرى 149:12 ādemleri, آماده 45:18 āmāde.

Orthographie der arabischen Numeralia

ثلث II 114:7 selāse

Orthographische Besonderheiten

قوكشولق II 134:13 қoñ/mşulı/uķ

فدائيلر II 260:21 fedāyīler statt: فدائیلر fedā'īler.

Falsche Schreibung

P 15:15 اما نمچه لغم احوالك پك بيلردى Nemçe lagım 'ahvālin pek bilürdi. "Aber die Österreicher verstanden sich ausgezeichnet auf Mienen!" statt: احوالن 'ahvālin!

Historische Orthographie

Die Tatsache, dass historische Schreibung, d. h. eine Schreibung, die mit der Aussprache nicht mehr übereinstimmt, in allen osmanischen Werken im Allgemeinen und im Werk des Na‘īmā im Besonderen massiv vorkommt, ist unleugbar. Wann sich eine Aussprache geändert und daher von der Schreibung entfernt hat, ist dagegen nicht leicht feststellbar. Dass ein Zusammenhang mit der Zeit, dem sprachlichen Hintergrund, d. h. sowohl mit der Ausbildung als auch mit der geistigen Einstellung des Verfassers, ja sogar des Abschreibers bzw. Druckers besteht, liegt auf der Hand.

Ebenso klar ist, dass der Substandard jeweils den Vorreiter, und der Standard jeweils den konservativen Standpunkt darstellt.

Prinzipiell ist mit historischer Schreibung aber bei allen osmanischen schriftlichen Zeugnissen zu rechnen, d. h. bis zum Schriftwechsel 1928.

Eine Erforschung der tatsächlichen Aussprache ist nur durch schwankende Orthographie möglich. Dass es an diesen Problemen auch bei einem Reichsgeschichtsschreiber nicht mangelt, ist aus dem Werk des Na‘īmā Muṣṭafā Efendi deutlich zu ersehen.

Der Wandel betrifft sowohl die Vokale als auch die Konsonanten, ist aber

bei den Vokalen markanter.

Am leichtesten ist aufgrund dieser inkonsequenter Schreibung das Vor- dringen der Labialharmonie festzustellen.

Der Vokalismus

Zwei große Umstellungen in der Vokalharmonie des Osmanisch-Türkischen liegen vor; wann sie stattgefunden haben, ist nur ungefähr feststellbar, weil die Schreibung nachweislich immer stark nachhinkt. Dass es sich im Werke des Na‘imā vielfach um historische Schreibung handelt, die also mit der tatsächlichen Aussprache nicht mehr übereinstimmte, steht außer Zweifel.

Die eine "Neuregelung" besagt, dass auf Labiale – wenn keine Vokale der e- Gruppe (/a/ oder /e/) folgen – nur wieder Labiale folgen können: oldı > oldu.

Die zweite besagt, dass Labiale nicht auf Nichtlabiale folgen können, sondern dass wieder Nichtlabiale folgen müssen: kapu > kapı.

Die Umstellung des Schriftbildes entspricht eben nicht mehr der Aussprache, und dieser Umstand trifft in einigen Fällen bis zur Schriftumstellung 1928 noch immer zu: كونى 298:11 war auch 1928 die korrekte Schreibung für: günü!

Bei Na‘ima finden sich aufgrund der Orthographie deutliche Hinweise darauf, dass die heutige Lautung im Großen und Ganzen bereits gängig war.

Besondere Probleme stellen Wortverbindungen wie اولمشىدى II 62:3 dar. Letzteres könnte sowohl mit getrennter Aussprache /olmuş idi/ als auch /olmuştu/ und sogar /olmuşudu/ gelesen werden. Diese dritte Ausspracheva-

riante gilt allerdings als typisch für die Aussprache des armenischen Türkischen.

Das Vordringen der Labialharmonie

Schreibvarianten mit durchgeführter Vokalharmonie sind in jedem Fall in so großer Zahl vorhanden, dass man nicht daran zweifeln kann, dass sich im 17. Jahrhundert die Vokalharmonie auch im Standard durchgesetzt hat. Das heißt, dass sich einerseits in der gesprochenen Sprache die Labiale nach Labialen durchgesetzt haben, und andererseits, dass Labiale nach Nichtlabialen in Nichtlabiale verwandelt wurden. Ausnahmen davon dürften sich kaum von den Ausnahmen unterscheiden, die sogar heute noch üblich sind.

Possessivsuffixe

Die Schreibung des Possessivpronomens der 3. Person Singular kommt zwar auch noch als historisches Schriftbild in der Form اوغلى vor – die sich in der Rechtschreibung bis zur Umstellung auf die Lateinschrift gehalten hat – aber die Schreibung اوغلو kommt immerhin so oft vor, dass diese Abweichung von der Norm nur durch die tatsächliche Aussprache erklärt werden kann:

قلندر اوغلى II 11:8+10

قلندر اوغلو II 8:18, 9:2, 13:5; P 160:pu.

Vgl. weiters:

قنانلى اوغلو و جانپولاد اوغلو II 19:16

جانپولاد اوغلو II 15:20 + 23, 16:5.

Diesen orthographischen Varianten kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit entnommen werden, dass die tatsächliche Aussprache im Standard des 17. Jahrhunderts -oğlu war.

Mehr als fraglich ist dagegen, ob Lautungen wie kapusundan (Danışmand II 313:6 v. u. und 314:1) jemals wirklich vorkamen. Denn zu der Zeit, in der im Standard wahrscheinlich /kapu/ gesprochen wurde, waren Suffixe nach Labialen noch gar nicht labialisiert, das Wort lautete damals also aller Wahrscheinlichkeit nach /kapusı/. Als sie aber labialisiert waren, war die Aussprache /kapu/ höchstwahrscheinlich nicht mehr aktuell, weil /u/ nach /a/ schon zu /i/ geworden war! Demnach kämen mit Suffix nur /kapusından/ und /kapısından/ in Frage.

Allerdings trifft das nicht auf alle Suffixe zu, denn die Aussprache /-lu/ hat sich im Osmanischen Standard sehr lange, d. h. wohl bis zur Schriftumstellungen gehalten, vgl. Kél. (1911) 504: حرمتو ou <franz.> حرملى

Ebenso problematisch ist Danış. III 10:pu. yukaru. Belegt ist noch in Lateinschrift idügü Lewis, Turkish Grammar 1967, Reprint 1967, Seite 165.

Historische Schreibung von Vokalen ist ferner in folgenden Fällen anzunehmen:

1. beim Possessivsuffix:

گونى 298:11: /günü/

2. beim zweiten Präsens und beim Kausativ

کلور 316:13 /gelir/

بىلورز 319:8 /biliriz/

طولاشۇر 317:18 /dolasır/

بىتۈرك II 75:18 /bitiriñ/

Hinweise darauf geben Schreibungen wie: اشىدىرىز 300:1 /iṣidiriz/.

3. beim Verbum Substantivum und beim Optativ:

اوزرە يۈز 264:22 /üzereyiz/

ايتدىرىھىپ 319:7 /ettireyiz/

4. beim Konverb -b:

دېيوب 264:ult. /dèyip/

5. bei der -miş-Vergangenheit:

كچىمشۇز Sol. 24:4 /geçmişiz/

اچىمشۇز Sol. 24:6 /açmışız/.

Historische Schreibung liegt vor: Labial nach Nichtlabial

/ū-/ /-ü-/

Zweites Präsens

Präteritum -düm

Konverb -üp

Verbalnomen -dük

Imperativ 3. P. -sün

Kausativ -ür-

Genetiv -üñ

einzelne Wörter: eyü, içün

Privativ -süz

Possessiv -üm / -üñ / -(ü)müz / -(ü)ñüz

Die Lautung der mit idi etc. zusammengesetzten Zeiten

Durchaus fraglich ist die Lautung der mit idi etc. zusammengesetzten Zeiten. Zu denken gibt vor allem die durch die armenische Schrift eindeutig wiedergegebene Lautung mit durchgängiger Labialisierung dieser Zeiten im Armenisch-Türkischen. Das könnte natürlich eine Eigenart dieses Idioms sein, andererseits gibt es bei Texten in arabischer Schrift kaum eine Möglichkeit, eine durchgehende oder teilweise durchgehende Labialisierung zu verifizieren oder zu falsifizieren.⁵

Die Lautung der Fremdwörter

Ein eigenes Kapitel stellt die Lautung der Fremd- bzw. Lehnwörter dar, und zwar hauptsächlich der Wörter arabischen Ursprungs. Ihre Schreibung bleibt – mit ganz wenigen Ausnahmen – unverändert, die Lautung jedoch macht im Laufe der Zeit ebenso einen Wandel durch wie die Wörter türkischen Ursprungs, der aber viel schwerer zu systematisieren ist als der der Wörter türkischen Ursprungs.

Vielfach bis meist handelt es sich um eine Angleichung der Silben eines Wortes, weil die Schreibung der langen Vokale fast ausschließlich, die

⁵ Allerdings muss hier der Schreiber dieser Zeilen wieder einmal seinem Zweifel daran Ausdruck verleihen, dass man sich an sogenannten Transkriptionstexten orientiert, die fast ausnahmslos aus der Feder von – linguistisch kaum ausgebildeten – Leuten stammen, die keine Muttersprachler waren.

Schreibung der "typisch semitischen" Konsonanten weitgehend, eine Angleichung an die Vokalharmonie verhindert.

Außerdem ist – mindestens zum Teil – auch für die damalige Zeit schon mit der Kürzung langer arabischer Vokale zu rechnen, die heute in der Aussprache geschlossener Silben gang und gäbe ist: Selim für Selīm etc.

Der Name "Süleymān" ist nicht weiter mit der Vokalharmonie in Einklang zu bringen, ‘Ayn + Fethā auch nicht, ‘Ayn + Žamme dagegen sehr wohl: Es heißt also ‘azīz (عزیز), aber ‘öm(ü)r (عمر).

Besonders längere arabische Vorsilben weisen (heute) eine doppelte Aussprache auf (die in NR weitgehend angegeben wird) und werfen daher vor allem die Frage auf, ob beide von zwei Aussprachevarianten schon im 17. Jahrhundert möglich waren. Im Großen und Ganzen kann man aber sagen, dass es bei Na‘imā genügend Hinweise darauf gibt, dass die Aussprache mit der Schreibung nicht übereinstimmt, d. h. dass es sich in vielen Fällen schon im 17. Jahrhundert um historische Schreibung handelt, die sich in manchen Fällen, z. B. beim Konverb auf -üb bis in die letzte Phase der arabischen Schrift im 20. Jahrhundert gehalten hat.

Bei manchen arabischen Wörtern geben sämtliche Wörterbücher eine Lautung an, die allen Regeln widerspricht. So hat auf ق q eigentlich immer /i/ statt /i/ zu folgen, dennoch geben alle Wörterbücher einheitlich معتقد mu’teqid.

Irrige Schreibungen

آء سوء باشی 230:6 und (soweit ich sehe: immer!) irrig zu arabisch سوءَgestellt!

Phonetik

Persische Wörter

Ein nur schwer lösbares, unter anderem weil mehrfaches, Problem stellt die Lautung persischer Wörter mit dem Stammvokal dar, der mit ی wiedergegeben wird. Im Persischen ist die alte, eigentlich: ostpersische, Lautung, für die sich Steingass entschied /ē/, die heutige, eigentlich: westpersische, /ī/.⁶

Im späteren Osmanischen und im heutigen Türkischen ist die Lautung fast durchgehend /e/: dev < dīv bzw. dēv. Wie gebildete Osmanen im 17. Jahrhundert diese Wörter ausgesprochen haben, wäre höchstens durch besondere – und aufwendige! – Untersuchungen zu ermitteln. Da der Schreiber dieser Zeilen, wie schon erwähnt, den sogenannten Transkriptionstexten, die meist nicht von Muttersprachlern verfasst wurden, keine große Bedeutung beimisst, sollen hier beide Optionen offen bleiben.

Ähnlich verhält es sich mit der Aussprache von ی, aber mit anderer Gewichtung.

Sprossvokale

Sehr schwer zu entscheiden ist, ob bzw. wie weit und wann Sprossvokale in arabischen Wörtern, die in arabischen Wendungen oder gar in ganzen arabi-

⁶ Wobei wahrscheinlich eine Verschiebung des Machtzentrums im Iran eine Rolle spielte.

schen Sätzen vorkommen, gesprochen wurden, z. B. بِلَا مَهْل 311:18 bilā mehl / bilā mehil.

In den Wörterbüchern sind solche Ausdrücke meist gar nicht enthalten, wo sie enthalten sind, wird eher die Aussprache ohne Sprossvokal vorgezogen.

In genealogischen Aufzählungen wird – entgegen dem Usus im Arabischen⁷ – meist statt ابن سلطان يعقوب geschrieben: سلطان مراد ابن سلطان يعقوب statt ابن سلطان P 174:4 Sultān Murād ibn-i Sultān Ya‘kūb.

Der Konsonantismus

Anlautendes /d/ > /t/:

Für diese wie für die umgekehrte Verschiebung ist es sehr schwer, eine Zeit festzustellen, es ist aber eher anzunehmen, dass beide Verschiebungen bereits im 17. Jahrhundert abgeschlossen waren. Es ist also durchaus wahrscheinlich, dass die Schreibung von Wörtern türkischen Ursprungs – denn nur um solche handelt es sich – mit anlautendem oder im Anlaut von Silben stehendem ط t- schon im 17. Jahrhundert mit d- gesprochen wurden:

طقوز P 163:2 dokuz

طولدیر - P 163:11 doldur-

اوطن P 163:11 + 13 + 14 odun

قنجى II 33:5 qangi

Übrigens hat man bei solchen Entwicklungen immer auch wieder mit künstlichen Eingriffen zu rechnen, indem die frühere Schreibung einfach als die

⁷ Vgl. ⁴Fischer 14 § 22.

korrektere angesehen wird.

An- und inlautendes /t/ > /d/

دوکوندی 287:23 dökündü > döküntü; دوکندی II 143:21 dass.; sowie vor Vokal: اکلادوب Sol. 315:17 aňladub, vgl. dagegen NR 64a: anlat- und keine Erweichung angegeben, ebenso ²Bianchi-Kieffer I 167.

Assimilation -dt- > -tt-

ایتدیره یوز 319:7 étdireyüz > ettireyiz: Sonderfall, weil -dt- kaum auszusprechen ist. Hier ist natürlich auch bloße Angleichung der Schreibung an die Lautung anzunehmen.

t > k

اتمك 266:8 étmek > ekmek; اتمکى 218:10 + 305:14 Étmekci > Ekmekçi
Vgl. Meninski (1680) I 360 führt schon die Aussprache "ekmek" an!

Inlautendes g/ğ > v:

گوکرجن II 15:5 gügercin > güvercin

گوگرجین und گورجین NR 426,

گوکرجن und کوکرجن Meninski III 4086 gögerğin.

Auslautendes q > ġ

Heute nur vor vokalisch anlautenden Suffixen: ayaq ayağı.

Vor vokalisch anlautenden Postpositionen:

اولمغېچون: içün: 243:pu. und Sol. 301:2 olmağıçün

اچمغىچون Sol. 45:5 açmağıčün

mit Elision des anlautenden i-:

ile: طولدرمغله 263:17 doldurmaňla

Formen des Verbum Substantivum *i-

iken: یوغىكىن 244:16 et passim yogiken

ise: یوغىسە 273:22 yogise

idi: یوغىدى II 124:11 und Sol. 45:8 yogidi.

Die Lautung des Namens محمد⁸

Nicht zu eruieren ist aus meinen Quellen die Lautung des Namens محمد:

Muhammed / Mehemed / Mehmed und sogar Memed. Für die jeweilige Annahme tabuistischer Formen sind, wenn – wie meist – Teşdīd nicht geschrieben wird – und Teşdīd wird nur selten geschrieben! – nur abendländische Quellen tauglich. Tatsache ist, dass bei feierlichen Namensnennungen, etwa beim Ableben, in türkischen Zeitungen noch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Name Mehemed lauten konnte. Aber die jeweilige Aussprache des Namens ohne Teşdīd bleibt weiterhin offen. Nur im Vers kann der Rhythmus den entscheidenden Hinweis geben.

Vgl. das – von mir schon seinerzeit zitierte⁹ – von E. Browne, History of Ottoman Petry I 99 angeführt Ta'rīh von Koca Rāğib Pascha auf die Rückeroberung Belgrads durch Mehemed Paşa:

8 Vgl. Fischer 1944: Beiträge etc. 307-399, insbesondere 335-337; Prokosch 1980: 242-244.

9 Prokosch 1980:243.

چقاروب لشکر کفاری دیدم تاریخن بلغراد قلعه سنی آلدی محمد پاشا
čıqarib lesker-i küffarı dédim ta'rīhin/tārīhin: Belğirād/Beliğrād қal'esini
aldi Mehemed Paşa. "Er vertrieb das Heer der Ungläubigen" schrieb ich
als Chronogramm: Mehemed Pascha nahm die Festung Belgrad ein.

Fazit

Bei der Schreibung türkischer Wörter und vor allem türkischer Endungen ist – im Gegensatz zur Schreibung arabischer und persischer Wörter – auch in Standardtexten weitgehende Inkonsistenz die Regel, wobei die Umstellung auf (konsequente) Labialharmonie in der schriftlichen Fixierung nur teilweise zum Ausdruck kommt. Das bedeutet aber natürlich auch, dass die tatsächliche Lautung keinesfalls immer eindeutig feststellbar ist. Dieser Zustand dauert allerdings auch in den folgenden beiden Jahrhunderten weiter an und erreicht um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert durch inkonsistente Reformversuche eher eine Verschlechterung als eine Verbesserung.

Die Beibehaltung des Präpositionalkomplements

Im Standard des Na‘imā bleibt das Präpositionalkomplement (Präposition + Personalsuffix) erhalten, wodurch auch Tenvīn – wie in der türkischen Rechtssprache und in den türkischen Grabinschriften – obligatorisch wird:

314:4 مَعْتَمِدٌ عَلَيْهِ (آدَم) mü/utemedün-‘aleyh (ādem) "(ein) vertrauenswürdiger Mann / ein Vertrauensmann", ebenso III 38:2:

حسین خانکه شاه عجمک معتمد علیه مشیری ... ایدی Hüsey(i)n Hān ki şāh-ı ‘Acemiñ mu‘temedün ‘aleyh müşiri ... idi. "Hüsey(i)n Hān, der ein

vertrauter Marschall des Perserschahs ... war".

Dieser Umstand wurde von Z 816b berücksichtigt: "معتمد" **مَعْتَمِد** vollständiger: **مَعْتَمِدٌ عَلَيْهِ**, ebenso von Çagb. III 3327, Kanar I 2323 und Lûgat 686; dagegen nicht berücksichtigt bei Ayverdi II 2162 und Özön 629.

Manchmal aber fällt das Präpositionalkomplement sogar dort aus, wo es lt. Z als fakultativ angeführt wird:

منازع فيه / فيها 338:11f. münâzi‘ oldūda, vgl. Z 881b s. v.
oder "verkürzt" (d. h. ohne Komplement) منازع "das, worüber gestritten wird".

Ingressive / durative Bedeutung arabischer Verben wirkt sich auch auf arabische Verbalformen im Osmanischen aus: **طـلـع VIII** 1. kennen 2. kennlernen; P.a.: **مـطـلـع** muṭṭali‘un "informiert" Wehr 782, NR: "informed, aware", Z 858 ca. dasselbe; aber **كـيفـيـتـ حـالـمـهـ مـطـلـعـ** keyfiyet-i ḥalime muṭṭali‘un "die Beschaffenheit meines Zustandes erfahrend oder kennend"!

Das arabische Nomen actionis sowie Verbalnomina ähnlichen Charakters können sowohl aktive als auch passive Bedeutung haben und daher einem aktiven oder passiven türkischen Verbalnomen entsprechen. Das Abstrakt-substantiv / Verbalsubstantiv **عقوبة** im Osm. ‘uqūbet kann einem türkischen cezalandırma oder cezalandırılma entsprechen:

عقوبة فـارـيـان N 170:13 ‘uqūbet-i firāriyān "die Bestrafung der Flüchtigen"

Das arabische Nomen actionis kann aber auch ein (passives) Partizip vertreten:

تحـقـيقـ كـذـبـرـ N 219:4 taḥqīq muḥakkak: **تحـقـيقـ** taḥqīq kizbdır "ist eine offenkundige Lüge" (oder ist offenkundig eine Lüge).

'İzafet-Verbindungen mit einem Wort türkischer Herkunft als erstem Bestandteil: vor allem in militärischen u. ä. Ausdrücken:

آلاى عظيم ايله N 218:9 alay-i 'azîm-ile "in großer Parade."

Arabische Nomina loci mit der Bedeutung (abstrakter) Handlungen:

مرمت : ر - م - meremmet (Muster: mef'aletün) "Reparatur".

Wendungen mit dem arabischen Partizip + қıl- statt mit dem arabischen Namen actionis + -ét- :

قرار ايتمك muķarrer қıl- statt қarār ét- "beschließen" (weder Z 871bc noch NR 795!).

قتل ايتمك II 22:ult. maqtūl қıl- statt: qatl ét-;

تفويض اولمك II 8 f. müfevvâz ol- statt: tefvîz ol-

2 Wortschatz

Manchmal ist bei einem Wort persischer Herkunft nur die persische Bedeutung sinnvoll, die aber oft in den osmanischen Wörterbüchern fehlt:

تیغ بیدریغ II 36:2 tīg-i bī-dirīğ II 36 et passim: "das unerbittliche / unbarmherzige Schwert". Die osm. Wbb. geben nur "freigebig" (und ähnlich), vgl. Z 427c, NR 173, Çağb. I 593, Lûgat 123, Özön 93, Kanar I 414, Ayv. Da gegen Steing. 218 s. v. بیدریغ u.a.: remorseless, ruthless, unpitying.

Persische Substantiva auf -istân werden als Adjektiva gebraucht:

سنگستان يerde او لمغله II 63:3 sengistân yérde olmağla "weil er sich auf steinigem / felsigem Terrain aufhält".

Das Wort ist in den Wbb. nur als Substantiv angegeben. Dieser Gebrauch

entspricht aber dem türkischen Usus, der zwischen Substantiv und Adjektiv nicht streng trennt.

Allgemein muss festgestellt werden, dass die Bezeichnung "prov.", d. h. provincial: also Substandard mit großer Vorsicht z. B. trachten ist, vgl. etwa Sol. 33:9 يارنداسى *yarndası* "am nächsten Tag", "tags darauf": NR 1244b "prov.". Näher kommt Ayv. 3:3377: E. T. Türk (= Eski Türkiye Türkçesi) ve halk ağzı; ohne Einschränkung – und daher zufriedenstellend: Çağb. 5:5228 nach Bahşayış, aber auch Z 949: يارندهسى *kawn* mit der neutralen Übersetzung "der folgende Tag".

Phraseologische Verben mit persischen Elementen

Persischer Präsensstamm + ایتمک ét-:

كريختن P 175:5 *güriz* (= Präsensstamm von: ét- + 6 "fliehen vor". Fehlt in Z 747c, NR 426 etc.

Zusammengesetzte Adjektive mit persisch bā- statt arabisch -ī oder ähnlich:

کوه با شکوه N 197:12 *kūh-ī bā-şükūh* "majestätischer Berg". NR 1068: شکوهی, aber nicht: باشکوه !; vgl. Steing. 147, und fehlt in den osm. Wbb., vgl.: Kanar I 322, Ayverdi I 302, Çağb. I 501, Özön 69, Lügat 97. باوقار III 26:13 *bā-va/ekār* "ehrenwert" etc.

Wenn in den osmanischen Wörterbüchern mit A -ī gebildete Adjektiva angeführt werden, müssten auch die mit P bā- und bī- gebildeten angeführt werden! Diese Zusammensetzungen finden sich aber meist nur in den persi-

schen Wörterbüchern. Dasselbe gilt für die Zusammensetzungen mit P -veş "wie" / "-gleich", Syn.: -āne: 280:22 روباهوش rūbāhvēş "wie ein Fuchs / wie die Füchse / fuchsgleich", vgl. NR 961 rubahâne.

Arabisch-persische Kombinationen

A und P Partizipien kombiniert:

كشته و مجروح ايدوب III 21:3 küşte vü mecrūh ḫdūb "töteten und verwundeten".

A Substantive mit P Plural:

خليل اغا نفراتيله II nefer Pl.: انفار enfār; osm.: neferāt: نفر 36:10f. Halil Ağa neferatiyle "Halil Ağa mit seinen Männern / Männer / Leuten / Kriegern".

Anm.: Sowohl bei Na‘imā als auch bei Peçūyī finden sich immer wieder Wörter, die in NR als "prov." = "provincial", d. h. nicht der Hochsprache angehörend gekennzeichnet werden, nicht aber in Z: يارنداسى P 133:8 yarandası "tags darauf" NR 1244, Z 949b.

Die Beispiele bei diesen beiden osmanischen Historikern legen eine andere Beurteilung der Kategorie dieser Wörter nahe. Dazu gehören auch Aussprachevarianten: پاشانک عدوسى II 49:3 paşanıñ ‘adūsı statt ‘aduvı, daher ‘adū statt ‘aduv. In diesem Fall ist Z 624c mit "vulg. 'ADU" zu kritisch, während NR 15 nur "var. of aduv" angibt. Ähnlich, aber doch verschieden (und nicht ganz klar) ist die Einstufung von زوربايانه II 50:10 zōrbāyāne. Hierher gehört auch die Einstufung von Bedeutungen:

اغور اغور NR 1196 prov. direction, vgl. aber: III 38:10 ugur-larına çı́kub "bewegte sich auf sie zu / stieß gegen sie vor".

"Verkürzung" der Nomina actionis III (mufā' alatun) der Verben tertiae و / و

مدارات مدارا müdārāt und müdārā Z 830a, NR 811, Kél. 1138, II 63:4, vgl. P

مداراة مدارا müdārāt und müdārā

مداوات مداوا müdāvāt und müdāvā Z 830a, NR 0, Kél. 1139 nur, vgl.

مداوأة مداوا und Steing. 1200 bzw. 1190.

Gebrauch des arabischen Nomen actionis als Attribut

مال مبالغه Nom. act. vom III. Stamm "Übertreibung": II 77:3 f.

mübālaǵa māl "gewaltiger Reichtum". "Unmengen von Geld". Dieser Gebrauch findet sich bei Z 805c, fehlt aber NR 807.

Abweichende Angaben zu phraseologischen Verben in Wörterbüchern

اوْلَدِي اشْتَهَار (بُلَنْد) II 143:7 (bülend) 'iṣtihār oldu "wurde weit und breit bekannt / berühmt": Çaǵb. II 2260b: bul-,

NR 563 nur: iṣtihār bul-, ét-: Kanar I 1634: bul-, ét-, èyle,

Z 53b nur: bul-: Lûgat 480: Null,

Ayv. II 1469 ähnlich: Özön 403: bul-.

Einzelne ähnlich konstruierte Wendungen

P ترکه تمام شاشقینلیق دوشدى 149:18f. Türke temām şaşkınlık düşdü "Die Türken wurden ganz verwirrt." Vgl. غضبه كليورم gāzaba geliyorum "ich gerate in Zorn" / "mir kommt der Zorn".

Zum persischen Wortschatz

Darunter versteht man den "erweiterten" d. h. in den osmanischen Wörterbüchern meist nicht einbezogenen persischen Wortschatz.

Bei Na‘imā findet man nicht wenige zusammengesetzte persische Wörter, deren einzelne Bestandteile gar wohl, die in ihrer Gesamtheit aber in den osmanischen Wörterbüchern nicht angegeben werden.

دیو II 182:pu. findet sich, soweit ich sehe, in keinem osm. Wb., wohl aber findet sich دیو dev NR 289, div 304 sowie Z 448; زاد zad NR 1269 und Z 475; das zusammengesetzte Wort nur in persischen Wörterbüchern wie z. B. Steingass 555. Das Gleiche trifft auf جنکیز نزاد Cingīznezād "Dschingiside" zu. Weiters: کوه تن II 182 kūh-ten "(ein Mensch) riesig wie ein Berg" / "ein Riese von einem Mann".

Das letztere Beispiel ist allerdings problematisch, weil diese Zusammensetzung für das Persische typisch ist, so dass analoge Zusammensetzungen wohl auch individuell gebildet werden können. Was aber für den Iranisten glasklar ist, muss es nicht auch für den Osmanisten sein!

Phraseologische Verben mit dem persischen Präteritalstamm, entsprechend der 3. P. Sg. des Präteritums bzw. dem um ن- verkürzten Infinitiv, vgl. Jensen 132 Nr. 159.

- كرفت ايله - II 80:22 girift eyle- "wegnehmen" (milit.)

- كرفت اولن - II 80:23 girift olun- "wegenommen werden"

Offenbar ist hier der Usus im Persischen nachgeahmt:

كِرْفَت Steingass 1082 mit dem Hinweis: "Also construed with māndan and giriftan" (?)

Wortzusammensetzungen

Genitivverbindungen

روم ایلی و اناطولی بکلربکیسی N 454:9, II 8:21 Rūmēli ve Anadolu beglerbegisi "die Beglerbeği von Rumelien und Anatolien"; statt: beglerbegileri! und Abstraktum auf -lik: روم ایلی بکلربکیلکی II 8:13 Rūmēli beglerbegiliği "das Amt / die Würde eines Beglerbeği von Rūmēli". d. h. beglerbeği wird in diesen Fällen wie ein Nomen ohne Possessivsuffix behandelt.

Zusammensetzungen mit persischen Wörtern

Substantiv + Part. Präs. (-ā, -ān, -ande), vgl. Salemann-Shukovski 63:
مرڈه رسان II 167:1 müjde-resān "Überbringer einer guten Nachricht",
Z 463 s. v. رساندن , vgl. NR nur 955 –resan.

Erschließung des osmanischen Wort- und Phrasenschatzes

Die Wörter und Wendungen, die in allen bisher erschienenen Wörterbüchern das Osmanisch-Türkische als Ausgangssprache haben, sind unzureichend, eine weitere und weiterreichende Erschließung ist daher unabdingbar. Die Materie ist äußerst schwierig, weil dieser Wort- und Phrasenschatz aus drei Sprachen – dem Arabischen, Persischen und Türkischen – genommen ist und weil die Zeit seines Bestandes ein halbes Jahrtausend weit überschreitet. Unabdingbar ist aber auch die Voraussetzung, dass das Material

osmanischen Texten zu entnehmen ist, die ausschließlich aus erster, d. h. osmanischer, Hand stammen. Die Mittel, mit denen die Bedeutung osmanischer Wörter und Wendungen erschlossen wird, sind aber nicht nur osmanisch. Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

1. Ein Wort oder eine Wendung in einem Text, der die oben beschriebenen Kriterien aufweist, ist prinzipiell unbekannt, ergibt sich aber bei Kenntnis der geschilderten Umstände aus dem Text mit Sicherheit.
2. Ein Wort kommt in Parallelschaltung mit einem synonymen arabischen Nomen actionis / Partizip etc. vor, deren Bedeutung in den Text passt (synonyme Hendiadyoin): Na‘īmā II 58:19: **علت سبب** + **علت باعث**; gekoppelt mit **سبب باعث**; daraus geht hervor, dass **علت** (auch) die Bedeutung von **باعث** haben kann: "Ursache" (eines Ereignisses). In diesem Fall ist die Bedeutung Z 495c angegeben, sie hätte sich aber auch aus obiger Formulierung erschließen lassen. NR (der kaum Synonyme angibt!) 531 gibt nur "philosophy): material or secondary cause".
3. Besonders bei Wendungen kann der Phrasenschatz anderer Turksprachen, etwa des Tschaghataischen, mit gleichbedeutenden Wendungen bzw. kiptschakischen Wortentsprechungen zur Erschließung des Sinnes einer osmanischen Wendung dienen.
4. Auch bei den Angaben der (englischen) Bedeutung arabischer Wörter in Steingass finden sich oft passende Bedeutungsvarianten, die sowohl in NR als auch in Z fehlen, vgl. unten (Verbalnomen -dik) kausales -digi 'ecilden.

- Der weitaus seltener Fall, dass der osmanische Autor selber erläutert, was ein Wort oder eine Wendung bedeutet, und im optimalen Fall sogar Beispiele anführt.

Alle Methoden sollen sich ausschließlich an brauchbaren Texten im Standard orientieren. Nur Primärquellen können uns letztlich entscheidend weiterhelfen. Zu diesem Zweck lassen sich verschiedene Methoden anwenden:

- der bei genügender Kenntnis nicht nur der Sprache, sondern auch der Materie nicht allzu seltene Fall, dass mit einem bestimmten Ausdruck nur etwas ganz Bestimmtes gemeint sein kann.
- Der kunstvolle osmanische Stil zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass parallel geschaltete Synonyme verwendet werden, wie z. B. علت سبب.

Übergang vom Fremdwort zum Lehnwort

Bei manchen Schreibungen ist die Aussprache deshalb problematisch, weil die Vokale, die diese Schreibungen bedingen, nicht möglich sind: غلبه لق P 147:8 würde bedeuten, dass "galebelik" zu sprechen wäre, doch ist diese Aussprache unmöglich. NR 584 führt sowohl غله لک ǵalebelik als auch قال بالق ǵalabalık die heutige der Schreibung und Aussprache zur Gänze der türkischen Vokalharmonie angepasste Form an. Eine dritte Aussprachevariante "ǵalabalık" könnte eventuell gemeint sein, ist allerdings m. W. nirgends belegt. Das gleiche trifft auf خندق P 147:10 zu, wo man zwischen "ḥandak", "hendek" (die heutige Aussprache) und ḥandek" (eher unwahrscheinlich) wählen kann.

Zum Gebrauch einzelner Wörter

Das Wort ترک Türk

Es fällt auf, dass Peçüyī das Wort ترک Türk sehr häufig¹⁰ und, soweit ich sehe, ausschließlich in der neutralen Bedeutung der Herkunft eines Mannes verwendet, und nie in der Z 279c ebenfalls angegebenen pejorativen Bedeutung, die NR 1192 fehlt. Dass es diese pejorative Bedeutung gegeben hat, steht außer Zweifel, man könnte aber vermuten, dass sie im Standard des 17. Jahrhunderts nicht (mehr) gängig war. Das Wort ist bei Peçüyī das neutrale Gegenstück zu Nemçe P 148:8.

3 Morphologie

Das Nomen

Zusammengesetzte Fachausdrücke / Titel

Kein ن /n/ bei mit -başı zusammengesetzten Titeln nach dem Possessivsuffix der 3. Person: قتل ايلدى ملازم باشى يى II 237:8 Mülâzîmbaşıyı ḫatl éyledi. "Er tötete den Mülâzîmbaşı / den Obersten der Kandidaten um die Einnehmer- und Verwalterstellen." (vgl. GOR X 360).

Pluralbildung

Arabische Pluralbildung

قتادة عساكر қادى-‘asker NR 577 II 98:14 қudāt-i ‘asākir

¹⁰ P148:2+3+5+6+9+10+11+13: also 8x auf einer Seite und zwar bei der Schilderung des Versuches der Osmanen, die Mauern Wiens zu erstürmen.

خواص مقربین II 109:11 ھavāṣṣ-i muṣarreb

Persische Pluralbildung

Armee:

يکیچریان 321:3 yeñiçeri/īyān;

حاکم hākim II 113:pu. hākimān (im Text eines Vertrages mit dem Iran);

سردنکچدیان serdengeçdi II 204:5 serdengeçdi/īyān;

گوکلیان göñülli/ü II 204:6 göñülliyān

andere Wörter:

تشنگان teşne "durstig" II 104:18 teşnegān "die Durstigen"

اغایا ن ağayān II 109:11 + NR 19 (neben ağavat).

Türkische Pluralbildung

Zusammengesetzte (Fach)ausdrücke / Titel und die Bezeichnung des Amtes:

بکلربکیلکی beglerbegi Pl.: بکلربکیلر beglerbegiler; بکلربکی beglerbegili; قرمان بکلربکیلکی II 63:6 Karamān beglerbegili "die Statthalterschaft von Karaman"

اوطه باشیلر odabaşı Pl.: اوطه باشی

بلوکباشیلر بلوک باشیلر Pl.: بلوك باشيلر II 64:13 بلوکباشیلر بلوک باشی بولукbaşı "mit seinen Bölkbaşı".

Plural fa‘ālilatun von Nomenen der Beziehung (vgl. Harder 301):

سقالبہ II 178:5 + 6 Ṣakālibe "die Slaven", vgl. NR 976: dass. + 512: سقالبہ.

Den Singular <Saqla/ebī> konnte ich nur im Arabischen finden.

Doppelter Plural

ذو العقل -zü-l-‘akl "vernünftig" II 241:8; vgl. in den Wbb.: NR 1282, Ayv. III 3495 (Umschrift adaptiert): ȝevi-l-‘akl und ȝevi-l-‘ukūl, Çağb. V 5462 und Kanar II 3786: ȝevi-l-‘ukūl.

Der Plural arabischer Wörter, die Personen bezeichnen, auf اَت -at -āt نفر nefer "Krieger" Pl.: neferāt, wohl in Analogie zu اَغَاوَات aḡavāt etc., denn der Plural lautet im Arabischen: اَنْفَار ’anfār.

Suffixe

Das Genetiv-Suffix kann bei Zeitangaben und Personenbezeichnungen entfallen.

Zeitangaben

بو سال ربیع الاولنده 212:4 bā sāl Rebi‘ü-l-’Evvelinde "im Rebi‘ I dieses Jahres"
سنة مزبوره شوالنك طقوزنجي جمعه كونى II 109:9f. sene-i mezbûre
Şevvâliniň dokuzuncu Cum'a günü "am Freitag, dem 9. Şevvâl des erwähnten Jahres"

Personenbezeichnungen

اجداد عظامكز زمانلرندہ II 65:15f. ’ecdâd-ı ‘izâmîñiz zemânlarında "zur Zeit Eurer Erlauchten Ahnen"

ظالم على برادرى حسن بك III16:13 Zâlim ‘Alî bi/ürâderi Hasan Beg "Hasan Beg, der Bruder ‘Alîs des Grausamen".

Possessivsuffixe

Akkusativ der Nomina mit Possessivsuffixen der 1. und 2. Person des Singulars ohne Akkusativsuffix und der 3. Person des Singulars mit -in statt -ini:

1. P. Sg.: سوزم دکله II 64:2 sözüm diňle! "höre auf mein Wort!";
بو نصيحتم طتمز ايساك II 64:8 bu naşihatım tutmaz iseñ II 64:8 "wenn du diesen meinen Rat nicht befolgst".
2. P. Sg.: بنم اوغلۇم سنك بعض او صافك ايشتىم II 63:18 benim oğlum seniñ ba'ż-ı 'evşäfiñ işitdim "Mein Sohn, ich habe einiges von deinen (löblichen) Eigenschaften / (erstaunlichen) Fähigkeiten gehört."
3. P. Sg.: gemischt: كىمنى قتل و اكثرين اسیر ايتدىلار 197:6f. kimini կat(i)l ve 'ekserin 'esir etdiler "Einige davon töteten sie, (aber) die meisten nahmen sie gefangen."

Das possessive Verhältnis kann aber auch durch das Possessivpronomen, d. h. durch den Genitiv des Personalpronomens in Verbindung mit dem Substantiv ohne Possessivsuffix ausgedrückt werden:

اكر سزك طرفدن اسیر اولنلر تعداد اولنسه II 85:21 Eğer siziñ tarafından 'esir olanlar ta'dad olunsa ... "Wenn die von Eurer Seite / von Euch Gefangengenommenen gezählt werden ..."

Ebenso fällt das Possessivpronomen bei zusammengesetzten Eigennamen, besonders geographischen Namen weg, und sie werden einfach wie Nomina dekliniert:

مال تپەيە II 86:21 Mältepeye "nach Maltepe", vgl. aber auch Kāmūsü-

l-'A'lām VI 4119: مالٌتپه يه.

Ebenso: اغا قپويه وارممز يكدر II 222:9 Ağa Kapuya varmamız yeğdir. "Es ist besser, wenn wir uns zum Ağa Kapu(sı) begeben!"

ABER: اغا قپو سنه II 222:pu. Ağa Kapusına.

Doppeltes Possessivsuffix

Doppeltes Possessivsuffix kommt besonders häufig bei Titeln, und da wiederum am häufigsten bei بکلربکى beglerbeği und bei den mit baş zusammen gesetzten Wörtern vor:

روم ايلى بکلربکىسى III 37:18 Rūmeli beglerbegisi

مرعش بکلربکىسىنى II 254:3 f. Mar'aş beglerbegisini

يکيچرى او طاباشيلرندن II 255:21 yеniçeri odabaşilarından

سلحدار ملازم باشىسى III 11:pu. silihdär mülâzimbaşısı.

Aus dem Bereich der Pronominen seien festgehalten: Das Personalpronomen der 3. P. Sg. Dativ: اكا II 69:22 aña, die Konstruktion سزدن بريكورز II 249:1 sizden birüñiz + Negation "keiner von euch" und das Demonstrativadverb بوندە II 69:19 bunda "hier".

Von den Indefinitpronominen seien festgehalten: چوق كيمسه çok kimse, das bei Deny 214 Nr. 321 fehlt: اشقيادن چوق كيمسه يى قتل ايذوب II 50:11f. 'Eşkiyādan çok kimseyi katl ḫdüb "Er tötete viele von den Banditen / Räubern und ..." sowie بعض ba'ż-ı "einige":

بعضندن II 50:18 2x "ba'żindan" (was bei Deny a.a.O. ebenfalls fehlt)

عامة āmme-i + Plural "alle"; Syn.: جمله cümle

عامة غلمان II 95:15f. āmme-i ġilmān "alle Pagen"

عامة اركان دولت āmme-i 'erkān-ı devlet "alle Staatsmänner".

Nisbe

ادرنى Edrene / Edirne: ادرنه II 170:20 Edrenevī / Edirnevī.

Weiterbildung nach zusammengesetzten Titeln mit Possessivsuffix:

طوغانچى باشىلق doğancıbaşı: III 2:pu. doğancıbaşılık

"das Amt e-s (Großherrlichen) Oberfalkners".

Das Verb

Das Suffix der 2. P. Plural lautet immer -siz (statt des späteren -siñiz):

كلورسز II 168:7 gelürsiz.

Das Zweite Präsens -mez(-) bleibt in allen Personen in dieser Form erhalten:

Sg. 1 بلمزم 169:9 bilmezim

ديمزم II 66:2 dèmezim

Allerdings in der Wiedergabe der direkten Rede gelegentlich doch schon

ويرمم vèrmem

Pl. 1 اچمزز II 10:pu. açmazız

ايتمرز II 67:10 étmeziz

بيلمزن 275:5 bilmeziz

قاچمزز II 10:pu. kaçmazız

ويرمزن 315:21 vèrmeziz

اوشنمز Sol. 67:8 üsenmeziz.

Die altosmanische Endung -n statt -m für die 1. Person des Singulars findet sich gelegentlich noch beim Optativ und beim Zweiten Präsens:¹¹

Der Optativ

Singular

1. ايده ين II 130:2 édeyin; vgl. Deny 352 Nr. 551 (nur) beim Verbum Substantivum, dagegen Duda, Qyrq Vezir 82 beim Verb allgemein.

بن سزى بىردىن التىن كە هيچ كمسە خېرىكىز اولمىيە Sol. 23:27 Ben sizi bir yérden iletneyin ki hīč kimse ḥaberiñiz olmiya. "Ich werde euch auf einem Weg hinführen, dass niemand etwas merkt!"

2. صناسىن şanasın "man könnte / möchte glauben" und "man hätte glauben können"

Zweites Präsens / Aorist

وياخود حاكمكىزى قتل ايدهرن Sol. 222:15 veýâhud hâkimiñizi կatl éderin "sonst bringe ich euren Befehlshaber um".

Plural

1. ايده وز 256:2 édevüz

دوڭوشە وز 279:22 doğüşeyüz

قىيرە يوز 279:21 kírayuz

2. دىيزە سز 330:2 dizesiz.

¹¹ Deny 411 Nr. 643 und 413f. Nr. 647 versagt hier total, vgl. aber Duda, Qyrq Vezir (lt. S. 21 erste Hälfte des 15. Jh.) 82:1 (ين ٤)-, 84:2 , 85:1; Banguoğlu 82 § 229: 1. P. -rvan(in) etc.

Konditional: irrealis der Gegenwart

olsa "wenn wäre": wie modern türkisch, neben: اولسە ايدى olsa idi / olsayıdı.

بزم حكمزدە دىلدر اولسە دخى ... Sol. 192:14 bizim hükmümüzde degildir, olsa dahi ... "er untersteht uns nicht, aber selbst wenn er uns unterstünde ..."

Der Imperativ der zweiten Person des Plurals

Nach vokalischem Auslaut des Verbalstammes ist die Endung des Plurals ك -نى. Die Orthographie schwankt zwischen mit und ohne Elif, sodass das Schriftbild bei Verben mit Vorderzungenvokalen gleich der des Langen Infinitivs sein kann.

ايلىك 277:19 èyleñ "tut!"

سويلك 260:3 söyleñ "sagt!"

قوك II 219:22 koñ "(ver)lasst!"

اوشنماك 270:15 üşenmeñ "fürchtet euch nicht!"; Schriftbild wie: üşenmek!

كتماك 330:19 gitmeñ "geht nicht!"

غافل اولماك II 217:14 ğäfil olmañ "seid nicht unachtsam!" = "gebt acht!"

يوز چويرمك 271:21 yüz çevirmeñ "lauft nicht davon!"

سز مقيد اولمك siz mukayyed olmañ "seid unbesorgt!"

Sowie دورسن dursun (leger, salopp):

سلطان مصطفايى قوك دورسن II 219:21f. Sultan Muştafayı koñ dursun! "Lasst den Sultan Mustafa (ruhig) beiseite!"

Mit "idi" zusammengesetzte Zeiten: 306:10 gitmiş idi "war gegangen".

-dük ze/amānda statt -dük ze/amān "als"¹²

محل مذكوره يه اوغرادقلرى زمانده Sol. 305:19f. mahall-i mezküreye ugrediqları ze/amānda "als sie an diesem Ort vorbeikamen".

Anm.: Wenn eine solche Form bei einem Autor wie Şolaḳzāde vorkommt, so kann man sie schwerlich nur einer Randgruppe zuerkennen!

Doppeltes (synonymes) Kausativsuffix

Dabei ist ein Suffix überflüssig: -t- + -dir-: -چكتىدىر- II 192:13 çe/iğnetdir- "zertreten/zertrampeln lassen"

Das Verbum Substantivum

Das Suffix -dir kann bei der Wiedergabe eines Dialoges entfallen:

همان كتمك لازم دىدى II 222:3 hemān / hemen gitmek lāzım dēdi "Er sagte: 'Wir müssen sofort aufbrechen!'"

Anm.: Der Verlust der Kopula der 3. P. Sg. findet sich heute bereits in guten Zeitungstexten, z. B. in der Zeitung "Cumhuriyet" nicht nur bei der Wiedergabe der direkten Rede, sondern auch sonst. Meine Zählungen haben ergeben, dass ein Wegfall von etwa 50% normal ist.

Das Verbalnomen "idük" des defektiven Verbum Substantivum *i-

Dieses Verbalnomen, das sich in der Amtssprache auch im 20. Jahrhundert

12 Das ist einer der vielen Fälle, in denen Deny zwar die "Randgruppen" des Osmanischen wie Armenisch-Türkisch und Karamanisch-Türkisch einbezogen, aber den osmanischen Standard zu wenig ausgelotet hat. Dasselbe gilt natürlich für die Übersetzung von Ali Ulvi Elöve, vgl. 929f. und Index 1114.

noch lange gehalten hat, spielt besonders im Stil des Șolakzâde eine bedeutende Rolle, nämlich genau die wie heute die Form olduğu:

بیورلديکى طورغۇد اوغۇللارى قنده ايدوکن تفتیش ايدوب ... عالمدن

حك ايليه Sol. 233:5f. Buyurıldı ki Ḧorgudoğulları ڭanda idügin teftiş
edüb ... ‘ālemden ... һakk eyleye "Ihm wurde befohlen auszuforschen, wo
die Ḩorgudoğulları waren, und sie auszulösen/auszurotten/zu vertilgen."

درنجىل بان ايدوکى شبهه اولنوب Sol. 306:10 Derencîl Bān idüğü şübhe
oli/unub "es wurde vermutet, dass es sich im Derencseny handelte, ..."

درنجىل بان ايدوکى تحقىق ايدنجه Sol. 306:11f. Derencîl Bān idüğü
taħkik edince "Als festgestellt wurde, dass es Derecseny war, ..."

قاتلى كيم ايدوکى معلوم اولماماش ايدى Sol. 415:15f. kātili kim idüğü
ma'lüm olmamış idi. "Wer der Mörder war, konnte nicht eruiert werden".

Desgleichen steht ايدوكلرى Sol. 28:6 idükleri statt اولدقلرى oldukları.
Weiteres Beispiel: 417:15-17.

Das Verbalnomen auf -idük findet sich natürlich auch im Werk des Șolakzâde:

تیمور نه محلده اولوب نه عملده ايدوکى تفهیم اولنمقدر Sol. 70:3 Tey-
mür / Tı̄mür ne mahallde olub ne ‘amelde idüğü tefhîm olunmakdır. "Es
wurde aufgezeigt, wo Timur war und was er (dort) getan hatte."

Wegfall des Pluralsuffixes nach einem Subjekt im Plural, das Personen bezeichnet: اما سپاھ و علماء دخى اولطرفدهدر II 222:7f. ’a/emmā sipāh ve
‘ulemā dahi ol-ṭarafdadır "Aber auch die Sipāhī und die Theologen sind dort."

Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lautete die Regel: Plural-suffix des Prädikats bei Subjekten, die lebende Personen bezeichnen, später wurde auch diese Regel subjektiviert. Diese Subjektivierung ist im Standard des 17. Jahrhunderts bereits teilweise vorweggenommen.

Das persische Präfix بى bī- "un-, ohne-" etc. kann für zwei durch u/ü aneinander gereihte synonyme Adjektiva gelten: بى شريک و سهيم 334:5 bī-şerīk ü sehīm "ganz allein / isoliert (dastehen)", vgl. Kanar I 453 بى شريک bī-şerīk und بى سهيم bī-sehīm.

Numeralia

اوچ كونه دكين P 148:pu. üç güne değin "zwei Tage lang":

عسکری اوچ كونه دكين دينجلندره لرا اوچنجی كون جمله سی برييدن
‘askeri üç güne değin dinçlendireler, üçüncü gün cümlesi bir yerden hücüm edüb .. "sie sollen den Kriegern zwei Tage Ruhe gönnen, am dritten Tage aber sollen alle zusammen an einer Stelle angreifen".

اوچ كونه دك اوچ بيك دلاور جمع اولدى Sol. 24:13 Üç günedek üç biñ diläver cem' oldu. "Binnen zwei (drei?) Tagen waren 3 000 Krieger versammelt."

In einigen Bereichen kennt das Osmanische keine Unterscheidung dort, wo andere Sprachen genau unterscheiden. So wird etwa nicht zwischen einer Menge und einer Zahl / Anzahl unterschieden. Daher kann مقدار miktar sowohl "Menge" als auch "Zahl / Anzahl" bedeuten, z. B.:

اوچ بىك مقدارى يكىچرى غازىلر Sol. 375:19 üçbiň mikdârı yeñiçeri
ğazîler "dreitausend Janitscharen"

بر مقدار يكىچرى Sol. 413:9 bir miķdâr yeñiçeri "eine Anzahl Janitscharen"

دورت آى مقدارى Sol. 413:6 dört ay miķdârı "vier Monate lang"

درت بىل مقدارى Sol. 415:14f. dört yıl miķdârı "vier Jahre lang"

بر ساعت مقدارى Sol. 414:3 bir sâ'at miķdârı "eine (ganze) Stunde lang".

Vgl. auch allgemein:

براز ايام Sol. 30:10 + 219:14 biraz 'eyyâm "einige Tage"

براز هدايا ايله Sol. 282:8 bir az hedâyâ-ile "mit einigen Geschenken"

Dagegen: Sol. 33:15, 36:5f. et passim:

بر قاچ زمان bir kaç zemân "einige Zeit": in letzterem Fall im Deutschen
"einige" und im Türkischen + بر قاچ Substantiv im Singular.

Dieses Phänomen geht Hand in Hand mit den gleichen Bezeichnungen für
Ort und Zeit, vgl. bei Z 825b s. v. محل mahal(l), wo allerdings die Überset-
zungen "Menge" und "Zahl" angegeben sind.

B Syntax I

1 Kongruenz

Kongruenz des Prädikats

Das Prädikat, das zu einem Subjekt im Plural gehört, kann im Singular stehen, auch dann, wenn das Subjekt Personen bezeichnet:

اولzman يكچرى وسپاه بىرىنە كىرە يازدى II 250:5 Ol-za/emān
yeñičeri ve sipāh birbirine gireyazdı. "Dabei wären die Janitscharen und
die Sipāhī beinahe aneinandergeraten."

Das Prädikat kann aber auch im Plural stehen:

ضابطلار ارالدىلر II 250:5 žabıtlar araladılar. "Die Offiziere trennten (die
Streitenden)."

صاحبلى فرياد ايده كوردى II 212:13f. şâhibleri feryād édegördü. "Ihre
Besitzer (d. h.: die Besitzer der ihnen weggenommenen und als Opfer ge-
schlachteten Rinder) hörten nicht auf zu jammern."

مناديلر ندا ايلدى II 154:22 münādîler nidā éyledi "Herolde riefen aus."

Prädikat im Plural zum Subjekt هركس herkes:

هركس تخت نشين اولمغه هوس ايتدىلر Sol. 57:11f. Herkes taht-nişin
olmağa heves étdiler. "Jeder trachtete danach, den Thron zu gewinnen."

Das Prädikat zu einem Subjekt, das den Großherrn bezeichnet, steht immer
im Plural (und als Verb tritt buyur- für ét- ein):

ارسال بىوردىلر 231:3 'irsâl buyurdular "(der Großherr) geruhte zu entsenden".

Kongruenz des Attributs

Ein arabisches Adjektiv steht als Prädikat zu einem Plural, der Personen bezeichnet, im Singular (feminin):

سلاطين ماضيه II 80:6, 237:13 selāṭīn-i māžīye "die früheren Sultane".

Ebenso bei Kollektivbezeichnungen:

عسكر منصوره P 100:20f. ‘asker-i mansūre "die siegreiche Truppe" / "die siegreichen Truppen".

Vgl. auch persische Bezeichnungen (die kein Geschlecht haben!):

سرای عامره II 217:8 se/arā-i ‘āmire und Wbb. "der Großherrliche Palast"

2 Gebrauch der Kasus

Zeitangabe / Datum ohne Genitivsuffix:

بو سال محرمنده 296:19, II 62:5 bu sāl Muḥarreminde,
ذى القعده اوائلنده II 154:13 zi-l-ka‘de ’evā’ilinde,
سنة آتيه اوائلنده II 171:7 sene-i ’ātīye ’evā’ilinde,
بو سال محرمي غره سنه II 171:15 bu sāl Muḥarremi ḡurresinde,
سنة سابقه رجبنده II 171:23 sene-i sābiḳa Recebinde,
سنة مذبوره شتاسنده II 186:22 sene-i mezbūre şitāsında "im Winter dieses Jahres".

Doch ist dieser Usus keinesfalls zwingend, vgl.:

شوالك اون طقوزنجي كوننده II 173:10 f. Şevvāliñ on dokuzuncu gününde,
صفرك اون يدنجي كوني 298:11 Şaferiñ on yedinci günü,

II 151:6 māh-1 Cümāde-
l-’āhireniň sekizinci ḥamīs günü.

Andererseits kommt dieser Usus auch außerhalb der Zeitangabe vor, besonders bei Personen:

297:9 شاه عباس پنچه سنه کرفتار اولمشدر
riftār olmuşdur "Er geriet in die Fänge des Schah ‘Abbās."

II 254:18f. Sultān ‘Oşmān ḥocası/
ḥvācesi ‘Ömer Efendi "‘Ömer Efendi, der Lehrer Sultan ‘Oşmāns"

Bei geographischen Angaben:

II 37:37:5 Bayburd қurbünde "in der Nähe von Bayburd".

Dreigliedrige Ausdrücke mit nur einem Genitivsuffix:

II 172:6 سنه مزبوره صفرینك غره سنده
sinde "am ersten Tag des Shafer dieses Monats"

II 157:4 f. sene-i
mez-büre Ramażanınıň yi(ğ/gi)rmi altıncı günü tārihiyle "am sechsten
Tag des Monats Ramażān dieses Jahres".

Der Dativ der Richtung

Bekanntlich bezeichnet im Türkischen der Dativ ganz allgemein die Richtung wie im Deutschen der Akkusativ (dort, wo nach einer Präposition Dativ oder Akkusativ möglich sind): ich bin im Garten – bahçedeyim / ich gehe in den Garten – bahçeye gidiyorum.

Der Richtungskasus wird im Türkischen jedoch sehr oft gebraucht, wo er

im Deutschen (und in anderen europäischen Sprachen) nicht gebraucht wird, und zwar bei Verben der Bewegung, aber auch der Verneinung einer Bewegung: "bleiben". Vgl. modern otosunu evin arkasına park etmek "sein Auto hinter dem Haus parken". Dieses Beispiel kann als Muster für die türkische Betrachtungsweise im Allgemeinen gelten, doch gibt es davon Ausnahmen. Die Angaben in den Wörterbüchern – in neuen wie in älteren, in Wörterbüchern des modernen Türkischen wie in solchen für das Osmanisch-Türkische – sind spärlich, mangelhaft und manchmal auch widersprüchlich: defnēt- "begraben" kabristana defnedildi Steuerwald 262 und Türkçe Sözlük 482 Üsküdar'a defnet-; dagegen 252:12 türbesinde defnolundu. Das gilt auch für Verben die "die Verneinung einer Bewegung" ausdrücken: ƙal- "bleiben", aber keineswegs konsequent.

Unter diesen Umständen ist es schon schwierig, den modernen Standard festzustellen, noch schwerer natürlich den osmanisch-türkischen Standard des 17. Jahrhunderts bzw. dessen Substandard.

قرما نه نزول ايلدك II 29:11f. Ƙaramana nüzül éyedik "Wir kamen in Karaman an / stiegen in Karaman ab"

مصر عسکرینی ... صحرایه قوندردی II 30:23f. Mısır ‘askerini ... şahrā-ya ƙondurdu/u "Die ägyptischen Truppen ... stellte er in der Ebene auf."

تفرجگاهه سایبان قوریلوب II 100:9 teferrücgāha sâybân ƙurulub "an einem vergnüglichen Ort / Platz wurde ein Schattendach aufgeschlagen"

کوك ميدانه چادرلر قورلدى II 141:17 Gök Meydāna çadırlar ƙurıldı /

kuruldu. "Auf dem Gök Meydān wurden Zelte aufgeschlagen."

قلعه‌نک مقابله سنه وارلقدده Sol. 18:7 қal'eniñ mukâbelesine varıldıka
"als sie gegenüber der Festung ankamen"

هنوز ازنكميد اوکنه نزول بیورمشلر ایدى شاه ... šāh ... henüz İznik-mid öňüne nüzül buyurmuşlar idi "Der Schah stieg vor İznikmīd ab."

بر یره جمع اولوب Sol. 44:24 und 301:1 bir yere cem' olub "versammelten sich an einem Ort"

کیرویه قالمق 85:22 gérüye қalmak "zurückbleiben"

لاشة خبیثه‌لرین میدانه براقدیلر 231:7 lāše-i -ħabīšelerin meydāna bırakıldılar "ihre miesen Kadaver ließen sie an Ort und Stelle liegen"

بعض صرب طاغله تحصن ایتدی 233:8 ba'ż-ı Şirb t/dağlara taħassun etdi. "Einige Serben verschanzten sich in den Bergen."

بر دربنده تحصن ایتمشدیر 233:15 bir derbende taħassun étmişdir. "Sie verschanzten sich in einem Engpass."

اسکداره نصب خیام اولندي Üsküdāra naşb-ı -ħiyām olundu. "In Üsküdar wurden die Zelte aufgeschlagen."

سلوری‌یه نزول اولندي II 96:21 Silivriye nüzül olundu. "In Silivri wurde abgestiegen."

چورلویه نزول اولندي II 96:21 Čorluya nüzül olundu. "In Čorlu wurde abgestiegen."

تاتاران نام منزله نزول اولنقدده II 194:2 Tätärän nām menzile nüzül olundıkda "als sie in der Etappe Tätärän abstiegen bzw.: abgestiegen waren"

- قونیل und III 40:19.

Kein Dativ der Richtung

Verzichtet wird auf den zu erwartenden Dativ der Richtung vor allem beim Verb defnēt- "begraben":

وَالدِّي تُورْبَه سَنَدَه دَفَنَ اولنَدَى II 141:1 f. vālidi türbesinde defn olundu
"wurde in der Türbe seines Vaters bestattet": modern: türbesine!

Auch bei Șol. findet sich hier der Lokativ statt des Dativs:

جَعْفَرَ قَلْعَه سَى اوْنَتَدَه دَفَنَ ايلدِيلَر Sol. 6:14f. Ca'fer қal'esi öñünde defn éyilediler.

مَسْجِدَه مَقَابِلَ يَرَدَه دَفَنَ ايلدِيلَر Sol. 26:7 mescide muğabil yérde defn éyilediler.

Der Lokativ statt des zu erwartenden Ablatifs:

عَسْكَر اسْلَامَك مُوصَلَه حَرْكَتِي III 12:12 'asker-i 'İslāmīñ Mūşulda ḥareketi "der Aufbruch der islamischen Truppen aus Mosul".

Der temporale Ablativ

صَكْرَه şoñra mit dem Ablativ sowohl des Zeitpunktes als auch der Zeitspanne ist auch nach dem 17. Jahrhundert immer wieder anzutreffen. So auch in den hier behandelten Texten, und zwar meistens mit dem Wort im Ablativ zusammengeschrieben:

بَرَ آيِدِنْصَكْرَه 325:23 bir aydan şoñra "nach einem Monat", "einen Monat

darauf", "einen Monat später"

درت بش آيدن‌سکره II 112:1 dört-beş aydan şoñra "nach 4-5 Monaten"

برقاچ کوندن‌سکره II 12:11, 29:23f. bir kaç günden şoñra "nach ein paar Tagen"

يىدى سنه دن‌سکره II 140:21 yedi seneden şoñra "nach sieben Jahren"

اوج درت کوندن صکره P 157:4 f. üç dört günden sonra "nach 3-4 Tagen".

بر مدتىن صکرا Sol. 279:21 bir müddetden şoñra "eine Zeitlang später".

Der Ablativ der Richtung (wohin?)

Vgl. benden yana "zu mir her" Steuerwald 1230 und karadan yana NR 1240 "towards the shore".

جانبه cānibe + Abl. "Dativ + zugekehrt":

واروشدن جانبه بر قله سنى لغم ايله اوچوروب 298:21 varoşdan cānibe bir қul(l)esini lağm-ile uçurub "einen der Vorstadt zugekehrten Turm sprengten sie mit einer Mine in die Luft".

كاغدى بر طاشە سجملە محكم صاروب سپاه اسلامدن يكا پران ايلدى Sol.16:12 kāğıdı bir taşı sicimle muhkem şarub sipāh-ı ’Īslāmdan yaña perrān éyledi. "... befestigte das Papier fest an einem Stein und schleuderte diesen auf das islamische Heer zu".

شهزاده جنت اشيان مزارندن يكا روانه اولدىلر Sol. 26:12f. şehzâde-i cennet-āşıyānıñ mezārından yaña revâne oldular. "Sie begaben sich zum Grab des verewigten Thronfolgers".

هر برى بر جانبىن يوروپىوب Sol. 30:12f. her biri bir cānibden yürüyüb "Jeder von beiden marschierte in eine Richtung": lt. 11: der eine nach Gümülcüne /Komotini, der andere nach Filibe / Philippopol / Plovdiv"

اقشهر قربنده اردلرندن يتشوب Sol. 415:6 Akşehir kurbünde ardaların-dan yetişüb "In der Nähe von Akşehir holte er sie ein."

Steigerung des Adjektivs: Gebrauch des Positivs anstatt des Superlativs

منجم باشی محمد چلبی که اول عصرک ماهری ایدی II 213:23f. münec-cimbaşı Mehemed Çelebi ki ol ‘aşrıñ māhiri idi "der Oberste Hofastrolog Mehemed Çelebi, der die Koryphäe seiner Zeit war"; vgl. umgekehrt arab.-dt.: الله اکبر Allāhu ’akbar "Gott ist groß" (d. h. 'groß' schlechthin, d. h. 'der Allergrößte').

3 Gebrauch der Tempora

Bei der Beschreibung einer historischen, zur Zeit des Schreibens nicht mehr lebenden Persönlichkeit ist die Kopula -dir mit "war" wiederzugeben:

جنك آزمادر II 202:12 ceng-āzmādır "er war kampferprob/-erfahren". In solchen Fällen wird in den behandelten Texten nie ایدی idi verwendet.miş imiş kommt in Sätzen folgender Art vor:

هنوز شام و دياربکر دفتردارلغي تفريق اولنماماش ايمش P 177:7f. henüz Şām ve Diyārbekir defterdārlığı tefrīk olunmamış imiş. "Man hatte damals offenbar das Amt des Defterdār von Damaskus und (das von) Diyārbekir (heute: Diyarbakır) noch nicht getrennt."

Zum Gebrauch des Genus Verbi und des Nezessitativs bei Şolakzāde

Periphrase des Aktivs mit dem arabischen Nomen actionis im Dativ + getir-:

هرسک دیارنده اولان معتبر قلعه‌لری تسخیره کتوروب Sol. 227:25 Hersek diyârında olan mu‘teber ḫal‘eleri teshîre getürüb "Er eroberte die wichtigen / bedeutenden Festungen in der Herzegowina."

Parallel zu:

(پادشاه) محمود پاشایی ... هرسک ولايتى تسخیره مامور ايدو ب Sol. 227:22 f. (Pādişāh) Mahmūd Paşa ... Hersek vilâyetini teshîre me’mûr edüb "(der Großherr) beauftragte Mahmûd Pascha mit der Eroberung der Herzegowina".

Wechsel des Genus Verbi (Aktiv → Passiv) als Stilmittel bei Șolakzâde

Zum Ausdruck der Bescheidenheit:

Dieser Wechsel ist im Werk des Șolakzâde besonders häufig anzutreffen und stellt ein Stilmittel dar, das meist angewandt wird, wenn das Objekt im Dativ Gott oder den Großherrn bezeichnet. Der vorangehende Satz endet mit einem Konverb auf -b, der folgende mit einem Verb mit Konjugationsendung:

بى نهایه اسیر و مال كثیر ايله كلوپ درگاه عالي يه عرض اولندى Sol. 35:13f. bī-nihâye ’esîr ve mâl-i kesîr ile gelüb dergâh-ı ‘âlîye ‘arż olundi. "Sie kamen mit zahllosen Gefangenen und gewaltiger Beute und legten (alles) der Hohen Pforte vor."

يدييوز اوتز درت سنه سنه پادشاه عالي جاه حضرتلىرى سعادتله كمليك اوزرىنه واروب بعون الله تعالى فتح اولندى Sol. 21:13-15 Yedi yüz otuz dört senesinde pâdişâh-ı ‘âlî-câh ḥâzretleri se‘âdetle Gemlik üzerine varub bi-‘avni-llâhi te‘âlâ feth olundu. "Im Jahre 734/beg. 1333 zog der Erha-

bene (und Glückhafte) Padischah gegen Gemlik und eroberte es mit Hilfe Gottes des Allerhöchsten"

Der Wechsel des Genus Verbi als Ausdruck der Bescheidenheit ist überall dort möglich, wo die Handlung mit irgendeinem Erfolg verbunden ist, der ja nur von Gott kommen kann, und sei es nur das Anlangen der Truppen vor einer Festung, die dann gar nicht erobert wird! Das trifft etwa beim Eintreffen Muhammeds II. vor Belgrad zu, das er dann, wie schon aus der Überschrift در رجوعش بی فتح der rücū‘eş bī-fet(i)h hervorgeht:

اول پادشاه عالی نژاد عزم بلغراد ایدوب اوزرینه وارلقده Sol. 316:4 f.
ol pādişāh-ı ‘alī-nejād ‘azm-ı Belğirād / Beligrād édüb üzerine varıldıka
"als der edelgeborene Großherr nach Belgrad aufbrach und dort anlangte"
weiters 306:17-19 usw.

Zur Kennzeichnung des Subjektswechsels:

حاکم صربستان اولان لاس اوغلی رعایاسنی صرب طاغله قاچروب کندو
فرار ایتمکن نیش قلعه سنک اوزرنه واریلوب بر قاچ زمان محاصره دن
صوکره قوه قاهره ایله فتح اولقده لاس اوغلانک اموال و خزائی که انده
محفوظ ایدی تماما جانب میری یه ضبط اولندي Sol. 36:4-7 hākim-i
Şirbistān olan Lāsoğlu re‘ayasını Şirb dağlara kaçırub, kendü firār et-
meğin Niş қal‘esiniň üzerine varılıb bir kaç zemān muhāşaradan şoñra
kuvve-i kāhire-ile fetih olduķda Lās oğlunuň ’emväl ü һazā’ini ki anda
mahfūz idi temāmen cānib-i mīriye žabṭ olundu. "Lāsoğlu, der Herrscher
von Serbien, jagte seine Untertanen in die serbischen Berge und ergriff

selber die Flucht. Daraufhin griffen (die Osmanen) die Festung Niš mit überlegener Macht an und eroberten sie. Die Habe und der Schatz des Lāsoglu, die dort versteckt waren, gelangten insgesamt in den Staatsschatz."

Vgl. weiters Sol. 42:17f.

Anm.: Dieser Wechsel findet sich auch im Tschaghataischen und ist auch dort eindeutig als Anakoluth der Bescheidenheit anzusehen.¹³ Im Osmanischen ist er aber erstens wesentlich häufiger und zweitens nicht immer als solcher, sondern manchmal auch lediglich als stilistische Eigenheit zu deuten. Festzuhalten ist aber, dass es sich augenscheinlich immer um einen Übergang vom Aktivum zum Passivum handelt und nicht umgekehrt.

Bemerkenswert ist auch, dass bei Șolakzâde der erste türkische Satz nach einer persischen Überschrift im Passiv stehen kann:

Persische Überschrift: ... عزم سلطان Sol. 234:1 'azm-i sultān "Aufbruch des Sultans" und danach: 234:2 گرمان سفرنندن عودت بیورلدقده Қaraman seferinden 'avdet buyurulduğda "als die Rückkehr nach dem Feldzug in Қaraman befohlen wurde".

Periphrase des Passivs mit dem arabischen Nomen actionis im Dativ + gel-:

بو درت ولايت فتح و تسخیره گلوب Sol. 37:4 bu dört vilāyet feth ü teshīre gelüb "diese vier Provinzen wurden erobert (und bezwungen)"; anstatt: فتح و تسخیر اولنوب feth ü teshīr oli/unub.

Ähnlich: على پاشایه امانه گلوب Sol. 41:pu. f. 'Ali Pašaya 'a/emāne ge-

13 Vgl. Prokosch 2009: 285-287.

lüb "wurde von 'Alī Pascha begnadigt".

بر قاچ بجهنلر دخى تسخىره گلدى Sol. 262:ult. bir kaç beceneler dahı teshire geldi "auch einige Unterschlupfe wurden erobert" تسخىره گلوب Sol. 440:20 teshire gelüb (wie oben).

Zum Gebrauch des Passivs

Eine gewisse Vorliebe für den Gebrauch des Passivs ist unverkennbar:

بغداده وارلمق محالدر و محاصره اولنمغه قابلیت یوقدر Bagdāda varılmağ muhāldir ve muhāṣara olunmağa kābiliyet yokdur. "Es ist unmöglich, nach Bagdad zu gelangen, und es besteht (auch) keine Möglichkeit, (die Stadt) z. B.lagern."

Wechsel Aktiv → Passiv

Vgl. das Anakoluth der Bescheidenheit im Osmanischen Prokosch 2005: 110–114 und im Tschaghataischen Prokosch 2009:285–288.

III پاشالر بورولرین چالدیروب حاضر باش غازيلر ديو ندا اولنوب 24:6 f. Paşalar boruların çaldırub hāzır-bāş, gāziler dēyü nidā olunub "Die Paschas ließen ihre / die Trommeln erschallen und es wurde 'Achtung, Glaubenskrieger!' ausgerufen."

Anm.: Das Passiv der phraseologischen Verben wird bei Sol. mit ol-maq statt mit olu/inmak gebildet: Sol. 305:14 'arż ol-mağın.

Periphrase des Nezessitativs mit كركمك gerekmek + Langer Infinitiv

بو مصلحتى سن كورمك كركسن Sol. 140:14 Bu maşlahatı/i sen görmek gereksin "Den Vorteil (dieser Handlungsweise) musst du (doch auch) sehen!"

ويرمك كركسak Sol. 252:21 vermek gereksiñ "du musst geben"

بولمق كركسز Sol. 315:9 bulmak gereksiz "ihr müsst finden".

4 'İzāfet

Attributive 'İzāfet¹⁴

Für die Orthographie der 'İzāfet bei arabischen Wörtern, die auf 'Elif -ā auslaufen, lassen sich für Sol. folgende – freilich keineswegs immer streng befolgte – Regeln aufstellen: Hemze nach 'Elif -ā, das auf Arabisch -ā'u zurückgeht, dagegen kein Hemze, wenn dies nicht der Fall ist.

Arabischer Plural maskulin und arabischer Singular feminin bei Personen:

سلطين ماضيه II 237:13 selātīn-i māzīye "die früheren Sultane"

Arabischer Plural feminin und persischer Plural (neutral):

نسوة مذكوران 230:22 nisve-i mezkūrān "besagte Frauen"

Anm.: nisve arabischer Plural zu arabisch 'imra'atun, fehlt in (den meisten) osmanischen Wörterbüchern, findet sich aber in Steingass 1401 in der Form ni/usvat und natürlich in den arabischen Wörterbüchern.

¹⁴ Der Stil des Şolaḳzāde zeichnet sich durch besonders viele und besonders vielfältige 'İzāfet-Konstruktionen aus. Das passt zum persischen Wortschatz, der in diesem Werk wesentlich markanter hervortritt als in den Werken von Na'imā und Peçūyī.

'İzāfet nach Possessivpronomen am Ende zusammengesetzter Namen

جانبولا داوغلو مزبور II 15:23 Cānpūlādoglu mezbür "besagter Cānpūlādoglu".

'İzāfet mit Substantiv / arabisches Verbalnomen statt des Adjektivs:

محل امين محل امن II 92:4 mahall-i 'emn "Ort der Sicherheit" statt: mahall-i 'emīn "sicherer Ort".

'İzāfet mit türkischem Wort als erstem Bestandteil; besonders aus dem Bereich des Heeres und der Verwaltung:

يوروبيش ثانى II 200:15 yürüyüş-i sānī "der zweite Angriff" (kurioserweise in der Überschrift, wobei die Überschriften bei Na‘īmā in persischer Sprache gehalten sind.

بر يهودية عجوز نسوان 230:20f. bir Yāhūdīye-i ‘acūz nisvān "eine alte Jüdin".

'İzāfet anstelle eines (Präpositional)objekts zu einem Adjektiv

- آماده صواش اول III 24:7 āmāde-i savaş ol- "zum Kampf bereit sein"!

Persisches Substantiv mit arabischem Adjektiv feminin

Tritt sehr häufig beim Wortschatz über staatliche osmanische Einrichtungen auf; immerhin bemerkenswert das arabische Feminin als Attribut des persischen (geschlechtslosen) Wortes:

سرای عامرہ ایچنده II 260:20 serā-i ‘āmire içinde "im Großherrlichen Palast"

Gerade solche ganz geläufige Ausdrücke zeigen eigentlich am deutlichsten, welche Konstruktionen im Osmanischen möglich sind!

'İzāfet mit lokaler Bedeutung (wo? wohin?)

حضر مجلس اولنلر III 30:15 hāzır-ı meclis olanlar "die in der Versammlung anwesenden Personen"

عزم تبریز ایلمش 'azm-ı Tebrīz eylemiş "brach nach Tabrīz auf".

Keine 'İzāfet (sondern bloße Nachstellung)

جلال زاده مرحوم P 128:13 Celālzāde merhūm "der verewigte Celālzāde"

قاسم پاشا مرحوم P 152:pu. Kāsim Paşa merhūm "der verewigte Kāsim Pascha"

Keine Kongruenz der attributiven 'İzāfet bei پادشاهی

مقتضای غیرت حمیت پادشاهی P 163:19 mukteżā-i ġayret-i ḥamīyet-i pādişāhī "aufgrund des wohlbedachten Eifers des Großherrn"

همت پادشاهی P 163:21 himmet-i pādişāhī "das Streben des Großherrn".

Der vielseitige Gebrauch der 'İzāfet im Werk des Șolakzāde

Wenn man die Möglichkeiten des Gebrauches der 'İzāfet im osmanischen Standard veranschaulichen will, so ist dies am Beispiel des Șolakzāde am besten möglich.

'İzāfet des Objekts

1. des Objekts im Akkusativ

جمع سپاه ایدوب Sol. 222:21 cem'-i sipāh ēdüb "(er ver)sammelte die Sipāhī und ..."

اخذ انتقام ایچون Sol.313:1 'ahz-i 'intikām içün "um Rache zu nehmen"
تسليم مفتاح ايلدى Sol. 219:1 teslīm-i miftāḥ ēyledi "(der Festungskommandant) übergab den / die Schlüssel (der Festung)"

2. des Objekts im Dativ

Diese überschneidet sich mit der 'Izāfet loci:

داخل ولايت انکروس اولوب Sol. 305:16 dahil-i vilāyet-i Enge/ürüs olub
(er) machte einen Einfall in Ungarn / fiel in Ungarn ein"
توكى بارى خدا ايلیوب Sol. 441:2 tevekkül-i bārī-i hūdā ēyleyüb "im
Vertrauen auf Gott (den Schöpfer)"

Vgl. auch in der P Überschrift : Sol. 254:7 berāt dā-den-i 'erbāb-i tīmār "die Übergabe der Urkunden an die Kleinlehensträger".

Izāfet instrumenti

- بسته زنجير اول Sol. 14:3 beste-i zincir ol- "in Ketten gelegt werden"
- کشته شمشير اول Sol. 14:3 küste-i şimsir ol- "mit dem Schwert getötet werden / durch das Schwert fallen".

Izāfet loci

wo?

مجاهدين راه دين Sol. 253:21 mücāhidīn-i rāh-1 dīn "Glaubenskämpfer auf dem Pfad der Religion" (eigentlich ein Pleonasmus!).

wohin?

عزم حلب و شام ایتمشیدی 69:13 ‘azm-ı Haleb ve Şām etmişidi. "Er war nach Damaskus und Aleppo aufgebrochen."

عزم عراق عرب ایلدى Sol. 69:21 ‘azm-i ‘Irāk-ı ‘Ara/eb éyledi. "Er brach nach dem Arabischen Irak auf."

woher? / wovon? / woraus?

طالبلىرى و شاكردلرى چوغالوب استفاده علوم دينيه و استفاه مسائل
 يقينه ايدى Sol. 134:9 f. tālibleri ve şāgirdleri çoğalub 'istifāde-i
 'ulūm-ı dīnīye ve 'istifā-i mesā'il-i yakīne éderler idi. "Seine Schüler wur-
 den immer mehr und zogen Nutzen aus den Religionswissenschaften und
 schritten in der Erkenntnis des richtigen Glaubens voran."

'Izāfet temporis

بر کیجه عالم خوابده Sol. 16:7 bir ḡece-i ‘ālem-hābda/e "in einer Nacht,
in der alles schlief"

’Izāfet beim Passiv statt طرفندن tarafindan

Sol. 36:13 f. makbūl-i dergāh-1 ‘ālem-penāh olmuşdur. "Er wurde vom Hof, der Zuflucht der Welt, akzeptiert".

مقبول همایونلری اولوب Sol. 45:2 makǖl-i hǖmāyūnları olub "er wurde vom Großherrn angenommen / akzeptiert."

'Izāfet bei Postpositionen

مقابلة دشمندہ قیام ایتدیلر Sol. 175:19 muğābele-i düşmende kiyām ét-diler. "Sie gingen dem Feind gegenüber in Stellung."

دشمن مقابلہ سندہ statt: 'esnā-i

راہ اثنا سندہ rāh Sol. 69:30 'esnā-i rāhda "unterwegs", statt: 'esnāsında.

اثنای محاربہ دہ Sol. 175:24f. 'esnā-i muḥārebede "während der Schlacht" statt: muḥārebe 'esnāsında

'Izāfet bei arabischen Postpositionen:

بلای ناکھانیدن Sol. 297:14 belā-i nā-gehānīden "plötzlich".

Verwechslung 'Izāfet mit و Persicum

Es ist wohl bemerkenswert, dass dieser – an sich nicht seltene Fehler – auch bei Sol. vorkommt:

خدا یه حمد و فراوان ایدوب Sol. 21:2 f. Hüdāya ḥam̄d ü (statt: ḥam̄d-i) firāvān ēdüb

جناک جدال و حرب و قتال Sol. 414:3 f. ceng-i (statt: ü) cidāl ve ḥarb ü ḳitāl. ceng ü cidal (so) ist sogar lexikalisiert: NR 222a.

قرب جوار سببیله Sol. 53:23 ḳurb-i statt: ḳurb ü civār sebebiyle.

Fraglich:

دیار مصر ضمیمه ممالک عثمانی اولیجق Sol. 417:15 diyār-ı Mış(1)r žamīme-i memālik-i 'Oṣmānī (so!) olıcaq "sobald / seit Ägypten zum Os-

manischen Reich gekommen war"

مشاورهٔ عظیم‌دن صکره Sol. 440:pu. müşāvere-i ‘azīmden şoñra (oder korrekt: ‘azīmeden şoñra zu lesen?), vgl. aber auch oben, wo keine solche Möglichkeit besteht!

5 Gebrauch der Verbalnomina

Parallelschaltung Langer Infinitiv – arabisches Nomen actionis:

اسواق استانبولی دوره و زوربالری آرامگه کتدی 317:16 'esvāk-ı İstānbūlu devre ve zorbaları aramağa gitdi "er ging, die Märkte von Istanbul durchzukämmen und die Aufrührer aufzuspüren".

Synonyme Parallelschaltung

Parallelschaltung zweier synonymer arabischer Nomina (actionis) kann dazu dienen, die Bedeutung solcher Nom. act. zu erschließen:

سبب امن مديد وعلت فتح چدید II 58:19 sebeb-i 'emn-i medid ve 'illet-i feth-i cedid "der Grund / Ansatzpunkt für eine lange Periode der Sicherheit und für neue Eroberungen".

Anm.: Damit können in diesem Fall die durchaus unzulänglichen Angaben in den Wörterbüchern unter der Vox **علت** ergänzt werden.

Zum Verbal- und Nominalstil

Türkisch -dik / Arabisches Nomen actionis + **خبری** + **haberi**:

اوستونی بلغراد الندیغی خبری گلوب 256:pu. Üstōnī Belgırād alındığı

-ḥaberi gelüb "Es wurde berichtet, dass Stuhlweißenburg / Székesfehérvár (ein)genommen worden war."

und die Fortsetzung:

256:pu.f. قَنِيْظَهْدَنْ دَخَى مَخَاصِرَهْ خَبَرَى (بَرِى بَرِى ارْدَنْجَهْ) وَارَدْ اوْلَدِي
Kanijeden dahı muhāṣara -ḥaberi (biri biri ardınca) vārid oldu. "Auch aus Kanischa / Kanizsa kamen (hintereinander) Meldungen, dass (die Stadt / Festung) belagert wurde."

Das Verbalnomen auf -dik steht auch in Überschriften bei Peçūyī; bei Na‘imā in persischen Überschriften:

خَائِنَ اَحْمَدَ پَاشَايِهِ مَصْرُ اِيَالَتِي تَعِينَ بِيُورْلَدِيْغِي 79:18 Hā'in 'Ahmed Paşa Mısır 'eyāleti ta'yin buyurulduğu "die Verleihung der Provinz Ägypten an den Verräter Ahmed Pascha".

(Verkürzte) Temporalsätze mit -mezden 'evvel / muḳaddem:

وَارْمَزَدِنْ اوْلَى II 151:12 varmazdan 'evvel "bevor sie anlangten"
كَتْمَذَنْ مَقْدَمْ II 234:6 gitmezden muḳaddem "bevor er fortging" = "bevor er zum Feldzug aufbrach".

6 Konverbien und Hilfsverben

Konverb auf -üb

Dieses Konverb kommt in den untersuchten Texten mehrfach mit Wechsel des Genus Verbi (Aktiv-Passiv), sogar mehrmals hintereinander, vor:

... و سـنـك و خـاـك آـيـرـتـلـنـوـب بـو خـدـمـتـه يـكـيـچـرـى و سـپـاـهـى و چـاـوش و

II 113:1-3 ... ve
 seng ve hāk ayırtlanub bu h̄idmete yeñiçeri ve sipāhī ve çavuş ve mütefer-
 riķa ve ġayrıler sa'y édüb tanzīf ü taṭhīr olundu. "Steine und Erde wurden
 beiseitegeschafft. Mit dieser Aufgabe beschäftigten sich Janitscharen, Sipāhī,
 Müteferrika und andere, und (der Fluss) wurde (gründlich) gereinigt."

حضور وزیرده ال باغلیوب طور دیلر 318.21 ہuzür-1 vezirde el bağlayub durdular. "Sie standen an den Händen gefesselt vor dem Wesir." eigentlich: "Vor dem Wesir – man hatte ihnen die Hände gefesselt – standen sie."

Man vergleiche dazu auch die im modernen Englischen viel geringere Diskrepanz zwischen dem Gebrauch des Genus Verbi, was sich etwa in dem Umstand zeigt, dass das Gerund aktive oder passive Bedeutung haben kann:

Cleaning this or that is difficult. "Es ist schwierig, das oder das zu reinigen." ABER: *Something needs cleaning.* "Etwas muss gereinigt werden".

Bei Șolakzâde findet sich das Konverb auf -ub auch zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit:

لارنده اطرافنى ياقوب يقددن صوکره Sol. 311:23 Larende 'eṭrāfini yakub yıkıldıdan sonra "nachdem er die Umgebung von Larende verbrannt und verwüstet hatte".

Parallelschaltung des türkischen Konverbs auf -üb und des arabischen Nomens actionis als Subjekte

یکیچری مرعش و ملاطیه ده و سپاه سیواس و سلحدار قرمانده قشلایوب
اول بهار ده عجمه دخول معقول کورلدي II 137:6 f. Yeñiçeri Mar'aş ve

Malātīyede ve Sipāh Sīvās ve Silihdār Қaramānda kışlayub 'evvel be/ahār-da 'Aceme duhūl ma'kūl görüldü. "So hielt man es denn für das Beste, dass die Janitscharen in Mar'aş und Malatya, die Sipāhī in Sivās und die Silihdār in Қaraman die Winterquartiere bezogen, und man (erst) im Frühjahr in Persien einmarschieren würde."

Konverb auf -e

-egel-

-egelmiştir "hat schon immer getan"

نظام عالم ایچون پادشاهلر حج شریفی ترک ایده کلمشدر II 213:17 f.
Nizām-ı 'ālem içün pādişāhlar ḥacc-ı şerīfi terk edegelmiştir. "Um der Weltordnung willen haben die Großherren (bisher) immer auf die Wallfahrt (nach Mekka) verzichtet."

ضرر عامدن خرر خاص ترجیح اولنه کلمشدر Zarar-ı 'ām(m)dan ʐarar-ı ḥāṣ(s) tercīḥ olunagelmiştir. "Dem Schaden für die Allgemeinheit hat man seit eh und je den Schaden für eine (einzelne) Person vorgezogen."

عادت الهیه بویله اوله کلمشدر II 241:14 'Ādet-i 'ilāhīye böyle olagelmiştir. "So hat es die göttliche Weltordnung immer schon eingerichtet."

Weiters: III 18:23f. (2x).

-egel in Verbindung mit ناکاه nāgāh "plötzlich tun":

ناکاه مفتی الانام بوستانزاده افندي دخى تهنیت وزیره چیقه کلمکله 142:pu. f. Nāgāh Müfti-l-'en'ām Bostānzāde Efendi daхи tehniyet-i vezire çıkgagelmekle ... "Da kam plötzlich auch der Şeyhü-l-'Islām Bostānzāde,

um dem Großherrn zu gratulieren, und ..."

-eyaz- + Perfekt -di "hätte / wäre beinahe + Part. Perf.

اولزمان يكىچرى و سپاه بىرىنە كىرە يازدى II 250:5 ol-ze/amān
yeñiçeri ve sipāh birbirine gireyazdı "Dabei wären die Janitscharen und
die Sipāhī beinahe aneinandergeraten."

Konverb auf -eli / -alı

بو طرفه اهل اسلام اياق باصلى من بعد بزده حضور و ارام قالمامشدر
bu tarafından 'ehl-i 'Islām ayaq başaklı min ba'd bizde һuzūr u ārām қal-
mamışdır. "Wenn die Muslims einmal auf dieser Seite Fuß fassen, dann ist
es mit unserer Ruhe ein für allemal vorbei!"

Konverb auf -egör-

vgl. Z 770: "zu tun streben, trachten, anfangen und nicht nachlassen"; NR
409: vgl. -egör (Leerverweis auf Seite 18).

دېھ كوروب 240:16 diyegörüb "sagte immer wieder", "hörte nicht auf zu
sagen"

دېھ كوردىلر 217:2 diyegördi/ü und دېھ كوردى 217:20 diyegördi/
üler dass.

Konverb auf -ince

Statt -inceye kadar (-inceyedek, -inceye degin) "bis" fehlt in den Grammatiken, vgl. auch Prokosch 2012:83 -ince kadar (so!). Vgl. auch die früher im

Deutschen gebräuchliche pleonastische Wendung "bis nicht".

کوپری بناسی تمام اولنجه انده اقامت ایتدیلر II 190:21 f. Köprü binası temām olunca anda 'ikāmet étdiler. "Bis die Brücke fertiggestellt war, (mussten) sie (= die Truppen) hier (= in İsaççı) bleiben."

Dazu präzise Zeitangaben: 22. Şa'bān für obigen Satz; 28. Şa'bān für die Fertigstellung II 191:18f. Daher ist nur obige Übersetzung möglich. Insgesamt gibt es 4 synonyme Konstruktionen:

1. -inceye kadar,
2. -inceye deðin,
3. -inceyedek,
4. -ince.

Die Verneinung -meyince "solange (noch) nicht", "bevor nicht = bis":

پادشاهلىق امرى قرارداده اولمینجه بر جانبه وارمغى تجویز ایلمیوب II 220:21f. Pādişāhlık 'emri ƙarārdāde olmayınca, bir cānibe varlığı tecvīz éylemeyüb "Er hielt es nicht für angebracht, sich der einen oder der anderen Seite anzuschließen, solange (noch) nicht feststand, wer (von den beiden) nunmehr der Großherr war."

شہزادہ عالیشان کلوب ایرشمینجه Sol. 422:4 f. şehzāde-i 'ālīşān gelüb erişmeyince "solange der Thronfolger nicht eingetroffen ist" / "bis der Thronfolger eingetroffen ist"."

طوب ایرمیجک قدر P 145:7 ;top érmeyecek kadar "solange die Kanonen noch nicht eingetroffen waren" / "bis die Kanonen eingetroffen waren" /

"bis zum Eintreffen der Kanonen", vgl. Deny 1081 Nr. 1464
ölmeyecek kadar und Deny-Elöve 1024 Nr. 1464 in anderer Bedeutung:
اولمیجك قدر اولمیه جك قدر فازانیرم (آجلقدن اولمیه جك قدر فازانیرم Umschrift angepasst:) açılıkdan ölmeyecek kadar kazanırım "je gagne juste de quoi ne pas mourir de faim":
"Ich verdiene gerade genug, um nicht zu verhungern!"

حاللو حالنجه **ḥallū ḥalince:**

II حاللو حالنجه جملهسى جبه كوندرماريچون فرمان صدور ايتدى
23:19 **ḥallū ḥalince** cümlesi cebe göndermeleriyçün fermān şudür etdi.
"Der Befehl erging, dass jeder seiner Stellung entsprechend Ausrüstung /
Harnische zu schicken habe."

يوللو يولنجه **yollu yolunca** "ordnungsgemäß etc.":

علماء وسائر وجوه يوللو يولنجه **‘ulemā’ ve sā’ir vücūh yollu yolunca** "die Theologen und die anderen Honoratioren jeder an seinem ihm gebührenden Platz"; vgl. Deny 341 Nr. 537 **يرلى يرنده** à sa propre place
باشلى باشنه başlı başına par lui-même, séparément

Konverb auf -i

Doppelte Setzung des Konverbs auf -i statt des Konverbs auf -e zum Ausdruck der Intensivierung:

دوكوشى وکوشى **331:14 f. dög/ğuşı/ü dög/ğuşı/ü** "durch ständiges Kämpfen".

Deny führt Nr. 1332 – 1342 = pp. 897-899 "Le géronatif en -(y)e" an, aber nicht dessen Doppelsetzung.

Konverb auf -ü

-üvér-

vgl. Kissling § 293, Steuerwald 1212 "rasch / sofort / gleich / plötzlich tun"

دیویریر II 237 déyuvérir "sagt gleich".

Spezieller Gebrauch von دیو déyü:

فرهاد کوهکن کسdi دیو مشهور اولان کوه بی ستون III 36:23 f. Ferhād-i Kūhken kesdi déyü meşhür olan Kūh-ı Bīsütūn "der Felsen Bīsütūn, von dem man sagt, Ferhād, der Mann, der die Berge durchschnitt, habe ihn geschaffen".

بعد الظهر الامان دیو استیمان ایتدیلر P 134:10f. ba'de-z-zuhr "El-'emān!" déyü 'istīmān étdiler. "Am Nachmittag ergaben sie sich auf freien Abzug."

جزیره مزبوره دیو عزم اولندی P 71:pu. cezīre-i mezbūre déyü 'azm olundu P 71:pu. "... wurde nach besagter Insel aufgebrochen."

اسیر دیو فروخت ایتمک P 128:7 'esīr déyü fürūħt ét- "j-n (der kein Kriegsgefangener / Sklave ist) als solchen verkaufen."

Konverb auf -icek

Es findet sich bei Deny 996 Nr. 1391: "gérondif consécutif: dès. lorsque "seit, als", Lewis 180: "on doing".

عرض ایدیجک 'arż Sol. 30:16 'arż édicek "als er (die Gefangenen) vorführte"
بو خبر مسرت اثر جانب شهریاره واصل اولیجاق Sol. 31:1f. bu ḥaber-i

meserret-'eşer cānib-i şehriyāra vāşıl olıcaç Sol. 31:1 f. "als diese frohe
Kunde den Großherrn erreichte"

Sonderfall: كه ki + -icek

اول زمانکه قره کوز پاشا اطنه و طرسوس و اول اطرافده اولان بر
نیجه قلعه‌لری الوب تسخیر ایدیجك Sol. 297:23f. Ol-zemān-ki Қaragöz
Paşa Adana ve Tarasūs ve ol 'eṭrāfda olan bir nīce қal'eleri alub teshīr
ēdicek "damals, als Қaragöz Pascha in Adana, Tarsus und Umgebung etli-
che Festungen eroberte, ..."

Negation: -meycek

ظفر میسر اولمایجاق Sol. 33:ult. zafer müyesser olmaycaç "als sich kein
Erfolg einstellte / einstellen wollte".

Pleonastisch gesetztes چون çün oder pleonastisch gesetztes Konverb -icek
statt eines finiten Verbs ohne Konjunktion

vgl. a. Deny 689 Nr. 997: چون + finites Verb und Nr. 996 Nr. 1391: -icek
ohne Konjunktion.

چون اول مرد عاقللر شهزاده حضورینه واصل اولیجق Sol. 147:25f. çün
ol merd-i 'ākillar şehzāde һužūruna vāşıl olıcaç "als diese klugen Männer
zum Prinzen kamen".

Anm.: Lateiner werden dabei unwillkürlich an die Konstruktion des Ablati-
vus absolutus mit redundantem "postquam" im Lateinischen erinnert:

Postquam Saturno tenebrosa in Tartara misso, Ovid, Metamorphosen I 114

"Nachdem Saturn in den finsteren Tartarus gesandt / gestoßen worden war."
und besonders in der silbernen Latinität bei Tacitus.

Andere Wörter, die in ähnlicher Weise verwendet werden:

-mekden կա- "nicht (mehr) tun können:

پیاده حرکت اولنمدن قالوب III 11:10f. piyāde hareket olunmakdan ka-lub "das Fußvolk kam nicht mehr voran".

ولمك olmak als Vollverb

هجوملى بىغىتە اولمغله III 38:12f. hücümları bağıteten olmağla "weil ihr Angriff plötzlich erfolgte".

Mit kausaler Bedeutung:

بسطام بک قزلباش ايله اتحادى واردر ديو اولكهسنه عسکر كوندروب III 14: 18f. Bıştam Beğin kızılbaş-ile 'ittiḥādı vardır dəyü ülkesine 'asker gönderüb "Weil sich Bıştam Beg mit den Persern verbündet hatte, sandte (der Großwesir) Truppen in sein Gebiet und ..."

7 Der Lange Infinitiv mit Subjekt

Der Lange Infinitiv mit Subjekt – in späterer Zeit nur mehr selten – stellt in den untersuchten Texten – also bei Na‘īma, Peçūyī und Şolakzāde in gleicher Weise – eine durchaus gängige und häufige Konstruktion dar.

لا محمد پاشا ... كلوب اردوي همايونه ملحق اولمك بىورلدى
237:14f. Lala Mehemed Paşa ... gelüb ordū-i hümâyūna mülhakk olmak buyuruldu. "Lala Mehemed Pascha erhielt (den) Befehl, ... zum Groß-

herrlichen Heer zu stoßen."

پادشاه جمله سپاهدن کچمک نه احتمالدر 315:22 Pâdişâh cümle sipâh-dan geçmek ne 'ihtimâldir! "Der Padischah kann doch nicht auf alle Sipâhî verzichten!"

خاصه همایونه لايق اولميان اشيا فروخت اولنمق ببورلقده 338:6f. hâşşâi/1 Hümâyûna lâyîk olmayan 'eşyâ fürûht olunmak buyurulduğda "Es wurde befohlen, die Sachen, die dem Großherrlichen Haushalt / Schatz nicht angemessen waren, zu verkaufen und ..."

بر قاچ بلوك تفنك انداز يكىچرىلىر كوندرلمك ايچاب ايتدىدە II 30:18 bir kaç bölüm tûfeng-endâz yeñiceriler gönderilmek 'icâb etdikde "als / weil es erforderlich war, einige Abteilungen mit Gewehren / Flinten bewaffnete Janitscharen zu entsenden"

لشکر تاتار دیار کفاره اقین ایتمک معقول کورلمش ایدى II 195:3 Leşker-i Tâtâr diyâr-ı küffâra akın etmek ma'kü'l görülmüş idi. "Es wurde für gut befunden, dass die Krieger der Tataren einen Einfall ins Land der Ungläubigen machen sollten."

محمد پاشا در دولته کلمک فرمان اولندى 233:20 "Mehemed Paşa der-i devlete gelmek fermân olundu. "Es wurde befohlen, dass Mehemed Pascha zur Pforte komme" / "Mehemed Pascha wurde zur Pforte befohlen." بالذات سردار ايرشمك لازمدر 200:pu. Bi-z-zât serdâr érişmek lâzımdır. "Es ist nötig, dass der Feldherr persönlich erscheint!"

عسکر کچمک فرمان اولنمغله II 191:21 'asker geçmek fermân olunmağ-

la... "Es wurde befohlen, dass die Krieger über den Fluss setzen ..."

غازىلر يمین ایتمک لازم گلسىه Sol. 25:15 ǵāzıler yemīn étmek lāzum gel-
se "wenn die Glaubenskämpfer schwören mussten"

ایکى عربه يان يانه کچمك اولور Sol. 31:5 iki 'araba yan-yana geçmek
olur "Zwei Wagen können nebeneinander (über die Brücke) fahren."

تیمورطاش پاشا ارنود ولايته اقين ایتمکه فرمان اولنوب Sol. 37:10
Timürtaş Paşa Arnavud vilāyetine akeiten étmeğe fermān olunub "Timürtaş
Pascha wurde befohlen, einen Streifzug in die Gegend¹⁵ von Albanien zu
unternehmen."

لاس ايلچىسى كىرو دونمك فرمان اولندقدە Sol. 44:5 f. Lās élçisi gérü
dönmek fermān olundukda "als befohlen wurde, dass der Abgesandte des
(Knez) Lazar zurückkehren solle"

يكيچرى ايلرويه كتمك فرمان اولنمىش ايدى Sol. 440:14 yeniçeri ilerüye git-
mek fermān olunmuş idi "Den Janitscharen wurde befohlen vorauszugehen."

... شهرىار اقتدار كردون سپاه بىشمار ايله كلوب ايرشمك مقرردر
Sol. 148:5 ... şehriyār-ı 'iqtidār-gerdūn sipāh-ı bī-şümār-ile gelüb érişmek
muğarrerdir. ... "... dann wird der großmächtige Herrscher fraglos mit
Truppen sonder Zahl kommen (und ...)"

خليل پاشايىه خطاب ايتدىلر كە بو ساحلده بر حصار يابىلمق كركدر
Sol. 192:9 Ҳalıl Paşa hıtāb étdiler ki bu sāhilde bir hisār yapılmak ger-
ekdir. "(Der Padischah) sagte: zu Ҳalıl Pascha, dass an dieser Küste eine
Festung errichtet werden müsse"

15 Die geläufige Übersetzung "Provinz" ist für Feindesland ungeeignet.

In verkürzten Finalsätzen -mek için + Subjekt

بردن آغر عسکر اتعاب اولنمامق ایچون II 151:8 birden ağır 'asker 'it'āb olunmamak için "damit die schwer beladenen Krieger nicht zu früh ermüden"

فرمان همایون صادر اولمق كركدر 311:17 Fermān-ı hümāyūn şadır olmak gerekdir. "Es ist vonnöten, dass ein Großherrlicher Befehl ergeht."

عسکر كوندرلمك مناسب اولمامغله II 63:3f. 'asker gönderilmek münāsib olmamağla "weil es nicht zweckmäßig ist, Truppen zu entsenden" / "weil es keinen Sinn hat, in diese (felsige) Gegend Truppen zu entsenden."

Vgl. auch:

كمال صعفندن آتده اوتورمق ممکن اولمدى II 218:22 f. kemāl-i şa'fin-dan atda oturmak mümkün olmadı. "Vor lauter Schwäche konnte er nicht einmal mehr auf dem Pferd sitzen!"

Komparativsätze mit arabischem unveränderlichem ke-'ennehü/ū "als ob, als wenn, wie wenn"

كانه پادشاه حضرتلىينك مزاج شريفلىرى صحت بولمشدر Sol. 420:ult. ke-'ennehü/ū pādişāh ḥażretleriniñ mizāc-ı şerīfleri şıḥhat bulmuşdur. "als ob Seine Majestät der Padischah genesen wäre".

8 Zum Gebrauch des arabischen Nomen actionis

Das arabische Nomen actionis kann wie im Arabischen auch im Osmanischen prinzipiell aktive oder passive Bedeutung haben.

اتمام 'itmām (IV. Stamm):

1. das Fertigstellen
2. das Fertiggestelltwerden; der Umstand, dass etwas fertiggestellt wird.

Diese beiden Funktionen sind im Deutschen in den Substantiven auf -ung enthalten: die Fertigstellung.

کوپری اتمامندن‌سکره 330:10 köprü 'itmāmindan şoñra "wenn / nachdem die Brücke fertiggestellt ist / nach der Fertigstellung der Brücke".

Das arabische Nomen actionis mit Objekt

Das arabische Nomen actionis kann wie ein finites Verb ein Objekt haben:

بۇنى اعدام و افنا دولت عليه يە خدمت دىلدر II 89:16 Bunu 'i'dām ü 'ifnā devlet-i 'aliyeye һidmet degildir. "Die Hinrichtung dieses Mannes stellt keinen Dienst an der Hohen Pforte / am Osmanischen Staat dar!" / "Einen solchen Mann hinrichten heißt nicht der Hohen Pforte einen Dienst leisten!"

Das arabische Nomen actionis mit Postposition = verkürzter Nebensatz

Verkürzter Finalsatz

Arabisches Nom. act. + ایچون içün, entsprechend einem späteren arabischen Nom. act. + ایتمک étmek + ایچون içün um zu:

تادیب ایچون دوكمك استدکده II 76:17 te'dib içün dög/vmek istedikde "als er sie schlagen wollte, um sie zu züchtigen".

Verkürzter Temporalsatz

Arabisches Nom. act. im Ablativ + şoñra:

ماردين قلعه سنى فتحدن صكره Sol. 69:10 Mardin қal'esini fetihden şoñra "nach der Eroberung der Festung Mardin"

دار و ديارينى تسخيردن صكره Sol. 229:ult. dār u diyārını teshīrden şoñra "nachdem er seine Ländereien erobert hatte".

Arabisches Nomen actionis + Hilfsverb + Postposition + Objekt

Verkürzte Satzreihen mit dem arabischen Nomen actionis + ايله ile

لهدن استمداد ايله وافر عسکر جمع ايلدى II 176:11f. Lehden 'istimdād-ile vāfir 'asker cem' éyledi "Er bat die Polen um Hilfe und stellte ein gewaltiges Heer auf."

Erweiterung der arabischen Nomina actionis durch adverbielle Ausdrücke:

بوبوفجهنك سهولتله فتحى 237:4 Bobofçaniň (so!) sühületle fethi "der Umstand, dass (die Festung) Babocsa mit Leichtigkeit erobert wurde / worden ist / werden konnte", "die leichte Eroberung von Babocsa".

Besonders häufig steht das Nomen actionis + Postposition statt des Nomen actionis + étmek + Postposition:

طربيزونه طرد ايله اكتفا ايلدى 323:19 Trabzona ṭard-ile 'iktifā éyledi anstatt:

طربيزونه طرد ايتىك ايله اكتفا ايلدى Trabzona ṭard étmek-ile 'iktifā éyledi "Er gab sich damit zufrieden / Er begnügte sich damit, ihn nach Trabzon zu verbannen."

Arabisches Nomen actionis+ Possessivsuffux statt -diği + haber(i)

III 12:12 عسکر اسلام موصلده حرکتی خبری شایع اولدقده
'asker-i 'Is-lām Mūşulde ḥareketi ḥaberi şāyi' olduğda "als bekannt wurde, dass die
islamischen Truppen aus Mosul aufgebrochen waren".

Gebrauch des arabischen Nomen actionis und andere arabische Nominalformen (im Nominativ) als Adverb:

ابتداء 'ibtidā "zuerst", "als erster":

II 131:21f. Rūmēli Beglerbeğisi Yūsuf Paşa 'ibtidā alay-ile geçdi. "Der Beglerbegi von Rūmēli Yūsuf Pascha setzte als erster mit seinen Truppen über (den Fluss)."¹⁶

اتفاقا 'ittifāk "zufällig" (statt: 'ittifākan):

II 192:17f. اتفاق اوں محلدہ بر قاچ نفر عجمی اوغلانلاری بولنوب ...
'ittifāk ol mahal(l)de bir kaç nefer 'acemī oglanları bulunub ... "Zufällig waren dort auch ein paar 'Acemī-oğlanı".

P 132:14 اتفاق بو اثناده لیل و نهار زیاده یغمور لر یاغوب
'esnāda leyl ü nehār ziyāde yaqmūrlar yağub ... "Ganz unverhofft begann es Tag und Nacht zu regnen."

اتفاق حاجی ایل بکی دخی اول کیجه اقینه توجه ایتمشیدی Sol. 29:12 f.
'İttifāk Hācī/ı İl begi dahı ol gecə akına teveccüh etmişidi. "Zufällig(erweise) begab sich (auch) Hācī/ı İl begi in jener/dieser Nacht auf einen Raubzug."

16 Hier, beim Brückenübergang, der für osmanische Heere immer ein großes Problem darstellte und immer wieder Opfer forderte, dürfte die Übersetzung "in (großer) Parade" eher nicht am Platz sein.

Allerdings wäre in diesem Fall eventuell auch die Konstruktion so zu denken: "Es war ein Zufall, dass + normaler Satz"? Bei ‘عاقبت’ ‘ākibet "schließlich (und endlich)" ist dieser Gebrauch sowohl bei NR 34 als auch bei Z 619c ausdrücklich vermerkt.

عاقبت فتح و ظفر غزات اسلامه ميسر اوليحق Sol. 29:24 f. ‘ākibet feth ü zafer guzāt-i ’islāma müyesser olicak ... "Endlich fielen Sieg und Eroberung den islamischen Kriegern zu und ..."

Weitere Beispiele bei Sol. 219:21, 315:18, 411:pu. und 414:24. Ebenso bei **نهاية** nihāyeten / nihāyet, vgl. Z 923b und NR 886a. Weitere Beispiele finden sich bei Sol. 156:2, 157:3, 301:26 etc. (‘ākibet) und 153:11 (’it-tifāk) sowie Abstrakt- und Verbalsubstantive, vgl. Fischer 43 § 74. Vgl. auch ... **آخر كوردى كه** ... Sol. 157:9 ’āhir gördü ki ... "schließlich und endlich sah er, dass ..." und das synonyme **آخر کار** Sol. 301:10 + NR 27a. ’āhir kār.

Der arabische indeterminierte Akkusativ als Attribut

عموما روم ايلى عسکريله 147:12 ‘umūmen Rūmeli ‘askeriyle "mit allen seinen rumelischen Truppen"

عموما بكلربكيلر وسائل عسكر اتلنوب 240:2 ‘umūmen beglerbegiler ve sā’ir ‘asker atlanub "Sämtliche Beglerbegi und auch alle anderen Krieger stiegen zu Pferde."

عموما عسکر اسلام 242:ult. ‘umūmen ‘asker-i ’Islām 242:ult. "alle islamischen Truppen"

Vgl. Kanar II 3577 umūmen: genellikle, genelde, bütün! In diesem Fall versa-

gen: NR 1199, Z 638b, Ayv. III 3228 und Çağb. V 4986.

مبالغه عسکرایله 250:8 f. mübālağa (Nomen act. des III. Stammes) 'asker-ile "mit ungeheuer vielen Kriegern". Vgl. aber weiter:

عموما طونه ساحلنده Sol. 42:21 'umūmen Tūna sāhilinde "auf dem ganzen Donau-Ufer"

عموما عسکر ظفر رهبر ایله Sol. 225:15 'umūmen 'asker-i zafer-rehber-ile "mit allen siegreichen / sieggewohnten Truppen": vielleicht Kurzform der Z 638c angeführten Wendung: كافه مسلمينه عموما kāffe-i müslimīne 'umūmen "die Gesamtheit der Muselmänner überhaupt"; vgl. auch: عموما کردستان Sol. 359:12 'umūmen Kürdistān "ganz Kurdistan" sowie die vielfach fehlende strenge Trennung der Bezeichnungen der Menge und der Bezeichnungen der Anzahl im Osmanischen.

Das arabische Nomen actionis und andere Verbalnomina als Attribut

Das Nomen vicis oder generelle Verbalsubstantiv hācet (arab. حاجه, im Osm. حاجت, vgl. Fischer 44, Anm. 1 zu § 75; wird im Osmanischen in Verbindung mit einem Substantiv + Possessivsuffix gebraucht:

حاجت مقداری يكىچرى Sol. 310:10 hācet mikdāri yeňiceri "die nötige (eigentlich: ausreichende) Anzahl Janitscharen".

Kreutel fügte zu Z 805c bei مبالغه ein: "[adj. sehr viel(e)] und in Kurzschrift: "in übertriebener Weise"

مبالغه مال Sol. mübālağa māl "eine ungeheure Menge an Geschenken".

Weiters:

تمامت قپوقولى ايله Sol. 280:15 te/amāmet kapukulu/u ile "mit allen / sämtlichen Kapukulu/u".

Anm.: Es ist darauf hinzuweisen, dass der Gebrauch arabischer und persischer Verbalnomina ohne türkische Hilfsverben im Osmanischen noch lange üblich bleibt: Konstruktionen wie تعدى و تجاوزه باشلاديفى Sol. 414:26 ta‘addī ve/ü tecāvüze başladığı "der Umstand, dass sie begannen, Gewalttaten z. B. gehen und Anschläge zu machen" sind also weder für einen Literaten des 17. Jahrhunderts noch für einen der späteren Zeit charakteristisch.

Das arabische Nomen actionis in der Funktion eines türkischen Konverbs -üb: arabische Nominalform (die den ersten Teil eines phraseologischen Verbs bildet) ohne ḛüb (als Konverb) parallel geschaltet zu einem türkischen Konverb -üb:

حركت و كلوب اردويه ملحق اولديلر II 39:8 hareket ve gelüb orduya mülhaḳk oldular "... brachen auf und kamen (an), um zum Heer zu stoßen."

و عسکر اسلامك موصلده حركتى خبرى شايح اولدقده III 12:12 ve ‘as-ker-i ’İslāmiñ Mūşulde hareketi haberı şāyi‘ olduķda "als bekannt wurde, dass die islamischen Truppen von Mossul aufgebrochen waren".

وعامة شام لشكري II 33:1 ve ‘āmmeten Şām leşkeri "sowie sämtliche Truppen von Damaskus".

Vgl. aber auch Ausdrücke im Deutschen wie "die Truppen von Damaskus insgesamt / zur Gänze".

Zur Rektion des arabischen Nomen actionis

چونکه سلطان عثمان عسکرک ایچ قپودن دخولنى ايشتدى II 219:5
çū/ünki Sultān ‘Oşmān ‘askeriñ iç kapudan duhūlini işitdi "als Sultan
'Oşmān hörte, dass die Krieger / Truppen durch das innere Tor einge-
drungen waren ..."

Gelegentlich lässt sich diese Konstruktion im Deutschen durch ein Substan-
tiv auf -ung nachahmen:

چون پادشاه ... خواجه افندىنك سارايى غارتى ايشتدى II 215:2f. çūn
pādişāh ... Hvāce / Hoca Efendiniñ sarayı gāretin işitdi ... "als der Groß-
herr von der Plünderung des Saray des Hoca erfuhr, ..."

Das vom persischen Präteritalstamm abgeleitete Verbalnomen auf -ār

Persische Verbalnomina sind fast alle – zumindest mit Hilfe einer persischen Grammatik ohne weiteres grammatisch z. B. stimmen. Eine Ausnahme macht offenbar ein Verbalnomen, das ich nur in einer einzigen Grammatik finden konnte, und zwar das Verbalnomen, das mit dem Präteritalstamm und dem Suffix -ār gebildet wird.

Bei der Grammatik, in der es ausführlich und klar definiert ist, handelt es sich um: Higher Persian Grammar von D(ouglas) C(raven) Phillott, die 1919 in Kalkutta erschienen ist.¹⁷ Phillott gibt eine dreifache Funktion an:

¹⁷ Ich stieß zum erstenmal bei der Arbeit an meiner (1980 gedruckten) Habilitations-
schrift auf dieses Werk, weil mir auffiel, dass es von Hans Jensen in seiner Neopersi-
schen Grammatik (Heidelberg 1931) auffallend oft zitiert wird. Leider ist mir kein
Neudruck untergekommen.

1. indicating action: گفتار speech, کردار [ki- statt ka-!] works, دیدار sight,
 2. Nomen agentis mit der Bedeutung eines Partizips Aktiv: خریدار buyer, پرستار deceiver, فرفتار whorshipper,
 3. occasionally concrete nouns, d. h. passives Partizip: کشتار anything killed.
- Zwar sind auch diese Angaben vage, aber bei näherem Hinsehen dürfte sich herausstellen, dass eine exaktere Definition nicht möglich ist. Dazu kommen offensichtliche Mehrdeutungen, vgl. aus Şolaḳzāde:

کرفتار و قتل Sol. 405:10 in der persischen Überschrift: giriftār u ḫatl "Gefangennahme und Hinrichtung", vgl. aber Steingass 1082a گرفتار "captive", گرفتاری "imprisonment", ebenso Vullers II 976b: captivus und captivitas, und Kanar 733 bzw. 734 ebenso "tutkun", "tutkunluk, esaret". Die Parallelschaltung bei Sol. mit arabischem Nomen actionis besagt eindeutig, dass es sich dort um ein Abstractum handeln muss, also: "Gefangennahme".

Die Häufigkeit dieser persischen Form im Osmanischen und in näher verwandten Idiomen ist nicht zu unterschätzen: Sogar in der weitestgehend dem Substandard angehörenden Korrespondenz der Chane der Krim (tschaghataisch-krimtatarisch-osmanisch!) kommt sie vor:

مبارک دیدار شریفمزل میلان مشرف بولماقنى بیوروب Véliaminof-Zernof 476:4 mübārek dīdār-ı şerīfimiz milān müşerref bolmaqñi buyurub "ich geruhte, ihn mit einem erlauchten Zusammentreffen zu (be)ehren".

Mehr oder weniger problemlos ist das persische Partizip mit dem Präteritalstamm auf -e: کشتن küsten "töten" – کشته küste "getötet", "Getöteter":

کشتہلر باشندن اوں ایکی منارہ یاپلدى
küsteler başından on iki minare
yapıldı "Aus den Köpfen der Getöteten machte man zwölf Minarette /
Türme." Vgl. Niš, Čelekule und GOR II 307: Pyramiden.

C Syntax II

1 Satzreihen

اکر ... و اکر ... eger ... ve eger "sowohl ... als auch ..."

Z 81a (auch) soit ... soit ... (ohne die dt. Übers.: sei es [nun] ... sei es [nun] ...); Deny 693-695 = Nr. 1003–1009; Deny-Elöve 668f. = Nr. 1003–1009 nur konzessiv.

اکر مصريده و اکر يوللرده اولان اماكن و مزارات مباركه بى زيارت ...
II 61:17 Eğer Mışırda ve eger yollarda olan 'emākin ü/ve mezārāt-i mübārekeyi ziyāret ... "Sowohl in Kairo / Ägypten als auch unterwegs besuchte er die gesegneten Stätten und Gräber ..."

اکر مذبوح و اکر ديرى شكار II 98:22f. eger mezbūh ve eger diri şikār "die Beute, sei es (rituell) geschlachtet sei es / oder lebend".

... نه ... ne ... + positives Verb

نه خندق قازدق نه ديزمه ديزدك 331:2f. ne -hendeğ kazdık, ne dizme dizdik "Wir haben weder einen Graben aus noch stellten wir uns in Marsch-/ Schlachtordnung auf".

So auch Deny 674f. = Nr. 969-971. ABER Nr. 973 hält er fest: *Cependant les grammairiens modernes [d. h. 1921] recommandent l'emploi du verbe négatif dans les cas suivants ...*

Verkürzte Satzreihen

P 147:11f. طشره چيقدقلرى كېى ترک اوزرىنە سكردشدىلر
taşra çıktıkları gibi her tarafından Türk üzerine seğirdișdiler. "Sie machten einen Ausfall und fielen von allen Seiten über die Türken her."

Indirekte Fragesätze in der Form direkter Fragesätze

Dieser Gebrauch ist in der Umgangssprache allgemein üblich, gehört eindeutig dem Substandard an, wird gelegentlich aber immer wieder in den Standard übernommen:

اول سبىدىن سكز بىك اسپانى يول انتخاب ايدوب طشره كوندردىلىر كە تركى
واروشدن و خندقلىرىن سوره لر ولغم ايدر وارمى كوره لر
P 147:9-11 Ol sebebden sekiz biñ İspanyol 'intihāb édüb taşra gönderdiler ki Türkü varoşdan ve hendeķlerden süreler ve lağım éder var mı göreler. "Deshalb sandten sie achttausend ausgesuchte Spanier aus, die die Türken aus der Vorstadt und dem Graben vertreiben und Ausschau halten sollten, ob Minnen gelegt waren."

2 Temporalsätze

اولزمانكە ol-ze/amān-ki "(damals) als":

P 150:ult./151:1 ol-zemān-ki pādişāh
Dirāvadan geçdi "(damals) als der Großherr über die Drau setzte",
P 151:11 ol-zemān ki Macār begleri cem' olub ... "(damals) als die ungarischen Magnaten zusammengeru-

fen wurden".

اکا دکین که aña degin ki "bis":

اکا دکین که سعادتلو پادشاه دخی کلوب سائر عسکر ایله یناشدی

P 143:19f. aña degin ki se/a'ādetlū pādişāh daḥi gelüb sā'ir 'asker-ile yanaşdı.

"bis auch der glückhafte Großherr mit den übrigen Truppen eintraf."

Fehlt Deny 612f. / 904.

هر بار که her bār ki + Optativ "jedes Mal, wenn", "sooft":

هر بار که کفار اهل اسلام او زرینه نار فتنه ایقاد ایلیه 270:15f. Her bār ki küffār 'ehl-i İslām überine nār-i fitne 'ikād eyleye ... (Binnenreim unterstrichen) "Jedes Mal, wenn die Ungläubigen die Muslims mit dem Feuer des Aufruhrs angreifen, ..."

Deny 1167 (Index) Null, Deny-Elöve 1180 Index detto.

چونکه çünki / çünki / çünkü (?) "als":

چونکه اول شهriyar کامکار تخت شهنشاهیده قرار ایتدیلر Sol. 28:4f. çünki ol şehriyār-ı kāmkār taht-i şehinşāhīde ḫarār étdiler "als dieser glückhafte Monarch den Großherrlichen Thron bestieg".

Deny 689 Nr. 997: (En osmanlı ancien seulement): lorsque, quand.¹⁸

¹⁸ Was in der Diktion von Deny allerdings nicht "Altosmanisch" im heutigen Gebrauch, also etwa die Sprache des 'Āşıkpaşazāde, bedeutet, sondern einige Jahrhunderte später!

Verkürzte Temporalsätze

1. Mit dem arabischen Nomen actionis im Ablativ + **صَكْرَهُ** *şoñra* "nachdem":
تَكْمِيلُ مَهَمَّاتِ سَفَرِيَهِ دَنْصَكْرَهُ 214:13 *tekmīl-i mühimmāt-i seferīyeden şoñra* "nachdem alles für den Feldzug vorbereitet worden war"; anstatt: **مَهَمَّاتِ سَفَرِيَهِ تَكْمِيلُ اولَدْقَدْنِ صَكْرَهُ** *mühimmāt-i seferīye tekmīl ol(un)dukdan şoñra*.
2. **بَعْدُ** *ba'de* + Artikel + arabisches Nomen actionis: Diese Konstruktionen werden z. T. als lexikalisiert angesehen und daher in den Wörterbüchern angegeben, doch geht ihre Zahl weit über diese Angaben, d. h. über diese angeführten Beispiele hinaus, so dass auch die Lexikalisierung als fraglich erscheint:
بَعْدَ الثَّبُوتِ II 148:5 *ba'de-s-şübüt* "nachdem festgestellt worden war".

3 Konditionalsätze

Potentielle Konditionalsätze

Konditionalis im Neben-, **شَایدٌ** *şāyed* im Hauptsatz:

دَلِي حَسَنْ اطَّاعَتْ اِيدِرْسَه شَاید بِيلَه بُولَنَانْ قَرْنَدَاشْنِي خَانَلَغَه رَجَاء اِيلِيه
II 305f. Deli Hasan 'iṭā'at éderse, şāyed bile bulunan karındaşını hanlıga ricā éyleye. "Wenn Deli Hasan sich wieder unterwerfe, könne er (d. h. der Krim-Hān) vielleicht seine Brüder, die bei ihm (d. h. bei Deli Hasan) waren, wieder ins Khanat zurückholen."

Irreale Konditionalsätze der Vergangenheit

(eğer) -se ... mezdi

بو قلعه‌یی منفعت اولمه سلطان سلیمان کبی غازی پادشاه بنا
ایتمزدی واکر دشمنه مضرتی اولمه شاه عباس کبی مکار انی خراب
ایتمزدی III 17:11-13 Bu ƙal’eyi menfa’at olmasa, Sultān Süleymān gibi
gazī pādişāh binā étmezdi ve eğer düşmene mažarratı olmasa, Şāh ‘Abbās
gibi mekkār anı ḥarāb étmezdi. "Wenn diese Festung keinen Nutzen ge-
bracht hätte, dann hätte sie ein so bedeutender Glaubenskämpfer wie Sul-
tan Süleymān nicht erbaut; und wenn sie dem Feind keinen Schaden zu-
gefügt hätte, dann hätte sie ein so gerissener Bursche wie Schah ‘Abbās
nicht zerstört.

(eğer) se- ... -di

اکر باروتلرینه آتش دوشمسه النمک محال ایدی 244:19 Eğer bārūtlarına
āteş düşmese, alınmak muhāl idi. "Wenn das Pulver nicht in Brand geraten
wäre, wäre es (ganz) unmöglich gewesen, (die Festung) einzunehmen."

Gebrauch des Optativs statt des Konditionals

بالذات ایرشمیه سز 210:pu. Bi-ż-żāt ērişmeyesiz "wenn Ihr nicht persön-
lich kommt."

Deny 411-652 = Nr. 643-652 Null!

Kein Konditionalsatz:

شایستن شاید şāyed "vielleicht": = 3. P. Sg. Aorist von شایستن + Optativ: "vielleicht":

Deny 290 Nr. 457 mit dem Indikativ "peut-être".

شاید کم‌سنگی شاید şāyed kimesne işide "vielleicht hört es jemand"

شاید سکا قیار III 9:ult. şāyed saña kiyar "am Ende bringt er dich gar um!".

Konditionalsätze mit كه ki und Konditional

برسپاهی که وفات ایتسه تیمارینی اوغلنه مقرر ایتمک Sol. 36:16f. bir sipāhī ki vefāt ētse tīmārını oğluna muķarrer ētmek "(die Regelung,) dass das Lehen eines Sipāhī nach seinem Tod an seinen Sohn geht".

Verkürzte Konditionalsätze

-diği şüretde "wenn, falls":

صحيح اولديغى صورتده بز قلعه يه انلر ايچون قپانمدق 267:13 Şahîh olduğu şüretde biz kal'eye anlar için kapanmadık. "Wenn das wahr ist / stimmt, (dann) überlassen wir ihnen die Festung."

Deny-Elöve 921 Nr. 1368: -diği takdîrde (veya şüretde) + Index 1114; Deny 965 Nr. 1368 detto, aber im Index 1161 Null!

Verbalnomen -dik + Possessivsuffix + تقدیرجه takdîrce:

وارلدوغى تقدیرجه نه حاصل اولور II 169:6f. varıldığı takdîrce ne hāşıl olur? "Was ist damit getan, wenn wir uns hinbegeben?" = "Dann hat es doch gar keinen Sinn, dass wir uns hinbegeben!"

vgl. Deny 966 § 1368.

4 Relativsätze

Relativsätze mit dem Verbalnomen -ecek

Ohne Genitivsuffix des logischen Subjekts des Relativsatzes und ohne Possessivsuffix des Verbalnomens:

اوْلَ كَمِيلُرْ كَلْهَجَ يَرَهُ قَارْشُو ol gemiler gelecek yere karşu 270:11f.
"dem Ort gegenüber, an dem die Schiffe anlangen sollten".

Relativsätze mit persischem **كـه** ki als Relativpartikel

Ohne Bezeichnung des obliquen Kasus:

اطنَهُ و طرسوس قلعَه لَرِي كـه مَقْدَمَا عَسْكَرِ الْوَبِ خَرَابِ اِيْتَمَشَلَرِ اِيدَى
Adana ve Tarsus қal‘eleri ki mukaddemā ‘asker-i Mış(ı)r alub ḥarāb et-mişler idi. "die Festungen von Adana und Tarsos, die die ägyptischen Truppen vordem eingenommen und zerstört hatten"

Vgl. Jansky 1943 Null, aber Jansky 1973:233: ki onu etc.. Deny 1921:683-995
= Nr. 986-995 kennt keine derartige Konstruktion!

5 Konzessivsätze

هر چند کـه her çend ki + اولمغله olmağla "obwohl" etc.:

هر چند کـه اول کون يوم الثلثا و ربیع الآخرک یکرمی در دنجی کونی اولمغله
II 31:7 f. Her çend ki ol gün yevmü-s-selâse ve rebî’ü-l-’âhiriñ yiğirmi dördüncü günü olmağla serdâr tarafından ceng olunmamak müşammem idi. "Obwohl seitend des Feldherrn beschlossen worden war, an diesem Tag: am Dienstag, dem 24.

Rebī‘ II, nicht zu kämpfen ..."

هر چند که her çend ki + Imperfekt /di "wie sehr auch":

هر چند که اورشب دورشمغه اقدام ایلدی مفید اولمیوب Sol. 225:25f.

Her çend ki urub duruşmağa 'ıkdām éyledi, müfid olmayub "wie sehr er sich auch bemühte standzuhalten, es half (alles) nichts!"

Deny Null, Studien 1980:180f. nur: her çend "wie sehr auch" ohne ki, sonst auch zu Obigem passend: "wie sehr auch beschlossen worden war ...".

اکر چه - ولكن eğerçi - veläkin "obwohl - so doch" / "zwar ...aber":

اکر چه ... مشارالیه پیری بک خسته و بی مجال ایدی ولكن غیرت ایدوب P 162:15 f. Eğerçi müşärün-'ileyh Pırı Beğ һaste ü/ve bī-mecāl idi, veläkin ġayret èdüb "Wie krank und schwach (der genannte) Pırı Beg auch war, so bemühte er sich dennoch, ..."

P ... اکر چه صلح اولمغى رجا ایتمش ولكن زیاده غرور اظهار ایلمش 131:13f. Eğerçi şuh olmayı ricā etmiş, veläkin ziyāde ġurūr 'izħār èylemiş. "Er bat zwar um Frieden, gebärdete sich (dabei) aber recht hochnäsig!"

نه دکلو ne deñlü + Perfekt "wie sehr auch"

II مصلی چاوشی اله کتورمکده نه دکلو اهتمام ایتمد مفید اولمدى 63:2f. Muşlı Çāvuşu ele getürmekde ne deñlü 'ihtimām etdim, müfid olmadı. "Wie sehr ich mich auch bemühte, des Muşlı Çavuş habhaft zu werden, es ist mir nicht gelungen."

Deny 225 = Nr. 344 hat nur: bu / şu / o deñlü ohne ein syntaktisches Beispiel.

6 Finalsätze

Finalsätze mit dem Optativ + ایچون içün

اما هیچ فرد آکاہ اولمسون ایچون محکم تنبیه اولندقده II 83:23f.

Ammā hīç ferd āgāh olmasun içün muhkem tenbīh olundukda "wobei er (mich) streng ermahnte, dass es ja niemand merken sollte."

Verkürzte Finalsätze

Verkürzte Finalsätze mit einem arabischen Nomen actionis oder einem entsprechenden türkischen Substantiv + ایچون içün. Bei phraseologischen Verben, d. h. arabischem Nomen actionis + étme, kann "étme" wegfallen:

تخلیص ایچون 291f. taħlīš içün "um zu retten"

دفع فتنه ایچون Sol. 140:6 def-i fitne içün "um diesem Unfug ein Ende z. B. reiten" اول فتنه بى دفع ایتمك ایچون = Sol. 37:21 ol fitneyi def étme; vgl. auch: اخذ ایتمك ایچون Sol. 26:19f. 'ahz étme içün "um zu erlangen".

محافظه طریقیله 213:6 muħafaza ṭarikiyle "um zu verteidigen" + Akk. / "zur Verteidigung" + Gen.

یاردم ایچون II 194:13 yardım içün "um zu helfen".

Verkürzte Finalsätze mit dem türkischen Imperativ + ایچون içün; vgl. Prokosch 1980:91f.¹⁹

دربند اغزینى مقدم کلوب المسوونلر ایچون II 30:17 derbend ağzını

19 Das bedeutet natürlich, dass die dortige Zuordnung zum Substandard nicht aufrechterhalten ist!

muğaddem gelüb almasınlar için "damit sie ihm nicht zuvorkommen und den Zugang zum Pass erobern (konnten)".

بهانه اولسون ایچون P 82:10f. be/ahāne olsun için "als Vorwand".

7 Konsekutivsätze

"Implizierte" Konsekutivsätze, d. h. ohne ki etc. und ohne so-Begriff

اما كثرت باران بروجھله باعث طغيان اولوب کوپرينك ايکى باشلىرىن
آلوب هر خيمه کويما اب ايچره بى حباب اولمشىدى
kesret-i bārān bir vech-ile bā'ış-i ṭuğyān olub köprüünüñ iki başların alub
her ḥayme gūyā āb içre bir ḥabāb olmuş idi. "Aber der gewaltige Regen-
guss verursachte eine derartige Überschwemmung, dass er beide
Brückenköpfe wegriss und jedes Zelt einer Blase im Wasser glich!"

8 Kausalsätze

Kausalsätze mit dem Verbalnomen auf -dik, -diği + 'اجلن 'ecilden "weil":

حركت و اقدامه مساعده و قدرت قالمديغى اجلدن P 137:12f. ḥareket ü
'ıkdāma müsā'ade vü կudret կalmadığı 'ecilden "weil sie keine Kraft mehr
hatten weiterzukämpfen / weil ihnen zu kühnem Vordringen die nötige
Kraft fehlte", vgl. Steing. 86b und 1225a.

Deny, Deny-Elöve: Null.

Zwei parallele Kausalsätze mit einem verneinten Verb, dessen Verneinung
aber nur für den zweiten Kausalsatz gilt:

استاوروز باغچەسى تىك و مسجدى اولما ماغله II 109:2 Istavroz Bahçesi

teng ve mescidi olmamağa "weil der Park von Istavroz nur eine kleine Fläche einnahm und sich dort keine Moschee befand".

Arabische Nomina im indeterminierten Akkusativ können auch nachgestellt werden:

درت سنه بش آى تماما مصربه حکومت ايدوب II 61:15f. Dört sene beş ay te/amāmen Mışırda hükūmet édüb "Ganze vier Jahre und fünf Monate war er Statthalter von Ägypten".

9 Vergleichssätze

نے وجہلے ... ایسے کیرو سنورلری نے وجہلے مصالحہ و معاہدہ ایدہ کلمشلار ایسے ... کیرو اول منوال اوزرہ حدود و سنورلرندہ دخل و تعرض اولنميہ ... II 134:17 . 20 sınırları ne vecihle müşālahā ve/vü mu‘āhede édegemişler ise ... gérü ol minvāl üzere ... ḥudūd ü/ve sınu/ırlarında dah̄l ü ta‘aaruż olunmiya ... "wie die Grenzen in Friedensverträgen seinerzeit festgelegt wurden, ... sollen (die Vertragspartner) keine Grenzverletzungen begehen und keine Angriffe unternehmen."

10 Modalsätze

Irreale Modalsätze

كـانـه ke’ennehü/ü: vgl. NR 630 nur: keenne, Z 734b ebenso, Prokosch 1980 170-172 und 205 als Substandard (was sich aber durch die Beispiele bei Na‘imā erübrigt) und mit den Synonymen "sānki" und "gūyā":

کانه ویره ایله آلينوب بر ضرر او لمدن قبضه تسخیر کيرمك طمعنه
دوشمش II 143:16-18 ke'ennehü/ū vère-ile alinub bir žarar olmadan
kąbž-ı teşhîr girmek tama'ına düşmüş "als wäre er auf den (unsinnigen)
Gedanken verfallen, (die Festung) würde keinen Schaden erleiden / neh-
men, wenn sie sich auf Pardon ergäbe."

Besonderer Gebrauch der Frageform

Im Deutschen: Aussagesatz mit "da ... doch ...!" oder Frageform mit "nicht":

غازى کرای خان دخى اىتدى وارات قلعه سندە اولان كفار چيقوب راھ
عسکرى با غليوب خسارته قادر لرميدر
eytdi: Vārāt ḫal'esinde olan küffār çıkuub rāh-ı 'askeri bağlayub ḥasārete ḫā-
dirler midir? "Gāzī Gērey Hān / Chan sagte: 'Da könnten doch die Ungläubi-
gen, die in der Festung Wardein liegen, aus der Festung hervorbrechen und
uns (gewaltigen) Schaden zufügen!'" Oder: "Könnten da nicht ...?"

خبرى haber + direkte Rede

II 75:19 احمد پاشا كليور خبرى 'Ahmed Paşa geliyor haber "die Nach-
richt vom Eintreffen 'Ahmed Paschas".

Satzanfänge mit و ve sind nicht selten. Ob hier ein Einfluss des arabischen
Stils vorliegt oder nicht, möge offen bleiben.

Bezug des Adverbs

محمد پاشا پوصويه كيروب كلدكلرى كبي او زلرينه غافلا هجوم ايتمكله

II143:3f. Mehemmed Pascha pusuya girüb geldikleri gibi üzerlerine gāfi-
len hūcūm etmekle "Mehemmed Pascha legte sich in einen Hinterhalt,
und als sie kamen, machte er auf die Ahnungslosen einen Überfall."

Anm.: Für solche Beispiele lässt sich kaum eine Regel aufstellen. Nebenbei bemerkt sei nur, dass sich neuerdings ganz ähnliche Konstruktionen auch in deutschsprachigen Zeitungen finden!

Alternative Datumsangaben mit arabischen Ordinalzahlen

سادس عشر محرم II 104:18 sādis 'aşer-i Muharremde "am 16. Muharrem".

Das Verbalnomen auf -dik des defektiven Verbum Substantivum *i-:

ایدوکنی II 130:11 + 13 idüğini.

Besonderer Gebrauch des resultativen Perfekts:

بر خط چیقدیکه داود پاشا کورجی محمد پاشا لفکهلى مصطفی پاشا
قنهیسى اختیار اولونور ایسه وزارتى ویردم بیورلمش
hattı çıktı ki: Dāvūd Paşa, Gürcü Mehemmed Paşa, Lefkeli Muşṭafā Paşa:
kangısı / hangisi 'ihtiyār olunur ise, vezāreti vērdim buyur olmuş. "Ein
Großherrlicher Erlass erging" (, in dem es hieß:) Wen ihr (von den dreien)
Dāvūd Paşa, Gürcü Mehemmed Pascha und Lefkeli Muşṭafā Pascha aus-
wählt, den mache ich (sogleich) zum Großwesir."

Zum Vergleich der Normalfall:

وزارتى ویردم vezāreti vērdim "hiermit mache ich dich zum Großwesir".

Übliche Konstruktionen für die Verleihung einer Provinz etc.

Sehr häufig steht vérildi / vérilüb / tevcīh olundu / olunub mit dem Namen der Person, der eine Provinz etc. verliehen wird, im Nominativ, und der Name der Provinz ebenfalls im Nominativ, bei Na‘imā II etwa bis zur Mitte des Bandes fast immer in dieser Form:

بو اثناده حافظ احمد پاشا مال تپه يه قونوب آستانه يه کلمک اوزره ا يكن
دیار بکر ایالتی ویریلوب کیرو دوندرلدى II 235:18f. Bu 'esnāda Hāfiż
'Ahmed Paşa Maltepeye konub āsitāneye gelmek üzere iken Diyārbekir
'eyāleti vérilüb gérü döndürüldü / döndirildi. "Inzwischen lagerte Hāfiż (=
der den Koran auswendig kann)" 'Ahmed Pascha auf dem Weg zur Pforte
in Maltepe, wo ihm die Provinz Diyārbekir verliehen und er (dadurch)
zur Umkehr bewogen wurde."

داود پاشا وزیر اعظم اولوب ... بعده ... سلستره ایالتی ویریلوب
II 224:13–15 Dāvūd Paşa vezīr-i 'a'żam olub ... ba'dehū ... Silistre 'eyāleti
vérilüb "Davūd Pascha wurde Großwesir ... dann ... wurde ihm die Pro-
vinz Silistra verliehen und ..."

Anm.: Oft ist der Name im Nominativ sehr weit von vérilüb getrennt, aber die Konstruktion ist die Gleiche! Ebenso: توجیه اولنمشیدی II 224:16 tevcīh olunmuş idi.

بیرام اغایه بوسنه ویرلدى II 238:20 Bayrām Ağaya Bosna vérildi. "Dem
Bayrām Ağa wurde (die Provinz Bosnien verliehen.)"

مذبوره بودین ایالتی ویرلدى II 240:5 Mezbūra Būdīn 'eyāleti vérildi.

"Dem Genannten wurde die Statthalterschaft Ofen verliehen."

يوسف پشا ارضروم و سليمان پاشا دياربكر اولدى II 202:19f. Yūsuf Paşa Erżurūm ve Süleymān Paşa Diyārbekir oldu. "Yūsuf Pascha wurde Beglerbegi / Statthalter von Erżurūm und Süleymān Pascha von Diyārbekir."

كتانجي عمر پاشايه طرابلس ايالتى ويريلوب II 243:3 Ketāncı 'Ömer Paşaya T̄(a)rābulus 'eyāleti vērilüb "Ketāncı / dem Flachshändler 'Ömer Pascha wurde die Provinz Tripolis verliehen."

Parallele Konstruktion mit تعيين اولندي ta'yīn olundu:

عبد الله افندى يه منمن قضاىي ارپهلق تعيين اولندي II 254:21 'Abdullāh Efendiye Menemen kažası arpalık ta'yīn olundu. "Dem Abdullāh Efendi wurde der Gerichtsbezirk Menemen als Gerstenlehen übertragen".

Die stellenweise sehr häufige Alternativkonstruktion lautet:

سلفى جانبك كرای خان گلدکده چرمن سنجاغى ويريلوب ردوسه كوندرلدى II 254:17f. selefi Cānibek Gērey Hān geldikde Çirmen sancağı vērilüb Rodosa gönderildi. "Als sein Vorgänger Cānibek Gērey Hān kam, wurde ihm der Bezirk Çirmen verliehen, und er wurde nach Rhodos geschickt."

Anm.: چرمن سنجاغى ويريلوب ist als Einschub z. B. trachten!

Seltener ist die aktive Konstruktion:

سردار اكرم دياربكر ايالتى سیواس بكاربکىسى تيمور قازق خليل III 31:21f. Serdār-ı 'ekrem Diyārbekir 'eyāletini Sīvās Beğlerbegisi Teymür Kazık Halil Paşa vērdi. "Der Feldherr verlieh die Provinz Diyārbekir dem Beğlerbegi von Sīvās Teymür Kazık Halil Pascha."

11 Persische Verbalformen

Persische Verbalformen in der Funktion türkischer Verbalnominen

Der Gebrauch des persischen Präsens / Aoriststammes

کریزه بلکه ستیره امکان قالماماش ایدی II 166:15 gi/ürize belki sitire 'imkān kalmamış idi. "Fliehen, geschweige denn kämpfen war gar nicht mehr möglich / Flucht war gar nicht mehr möglich, vom Kampf ganz zu schweigen!"

کریختن gi/ürīhten "fliehen", davon Präsensstamm کریز gi/üriz "das Fliehen", "die Flucht". Der (türkische) Dativ کریزه gi/ürize entspricht dem Dativ des türkischen Langen Infinitivs "kaçmağa".

Persische Verbalformen in der Funktion türkischer Konverbien

Der Gebrauch des persischen Partizips des Präsens statt eines türkischen Konverbs auf -erek:

مراد پاشا تعجب کنان رقهه بی صاقلیوب II 89:4f. Murād Paşa te/a'accüb künān (statt: te/a'accüb éderek) ruk'ayı şaklayub "Murād Paşa wunderte sich und verbarg das Billett."

Persisches Verbalnomen oder anderes Substantiv / Wort, das die Funktion eines solchen übernimmt + ایچون içün = verkürzter Finalsatz:

Persisch گزند gezend "Schaden"; resānīden "Schaden zufügen" entsprechend türkischem ضرر ویرمک žarar vēr-:

ملعونی قوشوب روم ایله کزنده ایچون کوندردی II 178:8f. mel'ūnu koşub Rüméline gezend içün gönderdi, "Er gab ihm den Verfluchten mit, damit er Rümeli Schaden zufüge."

Türkisches oder arabisches Nomen actionis + étmek und Intensivierung durch arabisches Nomen actionis im Plural:

متواليا يوروبيشلر و هجوملر ايذوب 210:14 mütevâliyen yürüyüşler ve hâmîmlar édüb "führten ununterbrochen Angriffe durch".

Anm: In den persischen Überschriften kommen sehr viele persische Infinitive vor. Sie sind im Wörterbuch des Zenker zu finden, im New Redhouse dagegen nicht!

Zum Passiv von Verben, die ein Objekt im Dativ und eines im Akkusativ haben können:

Rxست ويريلنلر II 80:12 ruhsat vérilenler "diejenigen, denen die Erlaubnis erteilt wird"

Aus dieser Stelle geht ein möglicher Gebrauch eines solchen Verbs am deutlichsten hervor, Deny 375-377 = Nr. 586-591 gibt diesbezüglich gar nichts an!

بيك يديده روم ايلى صدارتى ويرلدى II 140:17 Biñ yedide Rûmeli şadâreti vérildi. "Im Jahre 1007 wurde ihm das Amt des Kâdî-‘Asker von Rûmeli verliehen."

بيك درته استانبول قضاسى ويريلوب II 140:14f. Biñ dörtde İstânbûl  azâsı vérilüb... "Im Jahre 1004 wurde ihm das Amt eines Kâdî/1 von İstanbul verliehen."

وزارتدىن عزل اولنوب سمندره سنجاغى ويرلمشىدى P 82:17 vezâretden ‘azl olunub Semendire sancagi vérilmişidi. "Er wurde als Wesir abgesetzt /

Der Rang eines Wesirs wurde ihm aberkannt, und der Bezirk Smederevo wurde ihm verliehen."

Dagegen ist das Synonym - توجیه اول tevcīh ol-, soweit ich sehe, immer mit dem Dativ der Person versehen:

اسعد افندی یه توجیه اولنوب II 141:2 'Es'ād Efendiye tevcīh olunub

Vgl. auch: جازسی ویریل -

P کندوسى ... قتل اولنمغله اعمالنك جازسی و سزاسی ویریلدى 82:19f. kendüsi ... katl olunmağla 'a'māliniñ cezāsı ve sezāsı vērildi. "Er wurde hingerichtet und erhielt (damit) die Strafe für seine Taten."

P ایالتی کوزلجه قاسم پاشایه ویریلمشیدى 82:23 'eyāleti Güzelce Kāsim Paşa vērılmışdı. "Seine Provinz bekam Kāsim Pascha der Feschak."

Charakteristische Konstruktion statt Postposition:

- طوپلری ایچرو قلعه یه ال 391:23 topları içerü kal'eye al- statt: kal'eniñ içerusine al- "die Kanonen in die Festung hineinnehmen".

Gebrauch von حضرت ḥażret bei Bezeichnungen von Orten, die nach heilig-mäßigen Personen benannt sind

حضرت ایوب انصاری قربنده II 248:16f. Ḥażret-i 'Eyūb-i 'Ensārī "in der Nähe von Eyüp". Wörtlich (etwa): "in der Nähe Seiner Eminenz des Prophetengefährten 'Eyūb".

Parallelorschaltung synonymer Ausdrücke

Parallelorschaltung zweier synonymer und etymologisch gleicher "arabischer"

Nomina: لشکر 'asker und leşker²⁰:

قرمان والیسى ذوالفقار پاشا ایالتى عسکریله و روم ایلى والیسى
39:6-8 II Қaramān vālisi Zü-l-fikār Paşa
'eyāleti 'askeriyle ve Rūmēli vālisi Et/kmekcizāde 'eyāleti leşkeriyle "der
Vālī von Қaramān Zü-l-fikār Pascha mit seinen Truppen und der Begler-
beği von Rūmēli Et/kmekcizāde mit seinen Truppen".

Parallelschaltung persischer Partizipien auf -e:

بهادر و مدبر پیر سال خورده و امور دیده II 39:15f. behādūr ü/ve mü-
debbir pīr-i sāl-ḥorde ve 'umūr-dīde "ein tatkräftiger, bejahrter und erfah-
rener Mann".

Kombination dē- ديمك mit Zweitberichtsform -miş

آيینلرندہ تقریر و تعبیرلری موجبنجه اوچ بیك ییلدن برو یعنی
اسکندردن توارث ایله نوشیروانه اندن بزه انتقال ایتمش دیرلر
3 āyinlerinde takrīr ü ta'bırları mūcibince üç biñ yıldan bérü ya'nī İskenderden
tevārüs-ile Nevşirvāne, andan bize 'intikāl etmiş dérler. "In ihrer
Tradition / Überlieferung heißt es, (diese Krone) sei vor dreitausend Jahren
von Alexander auf Nevşirvān, und von diesem auf uns gekommen."

Konstruktion mit که ki

بو اولدی که bu oldı/u ki "war folgendes" + Nachsatz mit der persischen

20 Das Wort 'askar, im Türkischen > asker, ist schon im Arabischen ein Fremdwort aus dem Griechischen: εξερκητον, vgl. lat. exercitus, wurde im Persischen mit dem Artikel übernommen und – typisch für solche Fälle – mit einem 'Ayn versehen, zu leşker verwandelt und gelangte dann als "persisches Fremdwort" wieder ins Arabische.

Konjunktion چون çün:

341:2 بو فساده باعث و بادى بو اولدى كه چون ...
bā'is ü
bādī bu oldu ki: çün ... "Der Grund dieses Unfugs / Verbrechens (etc.)
(aber) war folgender: Weil ...".

12 Sperrung

بو قلعه يى / منفعت اولمسه / سليمان كبي غازى پادشاه بنالايمزدى
و اكر دشمنه مضرتى اولمسه / شاه عباس كبي مكار انى خراب ايتمزدى
III 17:11-13 Bu қal'eyi / menfa‘at olmasa / Süleymān gibi ǵāzī pādişāh
binā étmezdi / ve eger düşmene mazarratı olmasa /Şāh ‘Abbās gibi mek-
kār anı һarāb étmezdi. "Wenn diese Festung nicht nützlich wäre, hätte sie
ein Padischah und Glaubenskämpfer wie Sultan Süleymān nicht erbaut;
und wenn sie dem Feind keinen Schaden zugefügt hätte, dann hätte sie
ein Heimtücker wie Schah ‘Abbās nicht zerstört!" wörtlich: Diese Festung
(Akk.), wenn sie nicht nützlich wäre, hätte ... nicht erbaut ...

Persisch hergiz "immer", mit Negation "nie":

شمديه دكين بويله سعى و اهتمام هرگز بر قلعه ده اولدigi معلوم دكلىد
P 75:1f. Şimdiye deðin böyle sa'y ü 'ihtimām hergiz bir қal'ede olduğu
ma'lūm degildir. "Dass so (gewaltige) Anstrengungen bei der (Belagerung
/ Erstürmung) einer Festung gemacht wurden, hat man bis jetzt noch nie
gehört. / Von keiner Belagerung hat man je gehört, dass so gewaltige An-
strengungen gemacht wurden!"

Vgl. Steingass 1496; Deny 1167 Leerverweis auf S. 260.

اولمۇم ma'lūm + Person mit Nisbe + ol-

چون ... معلوم پادشاهى اولدى P 131:16 çün ma'lūm-i pādişāhī oldu

"als das dem Großherrn zu Ohren kam" / "als das der Großherr erfuhr".

D Stil

1 Synonyme Hendiadyoin

Das Stilmittel der Aneinanderreihung zweier gleichbedeutender Substantive mit Vāv persicum – meist arabischer Nomina actionis, aber auch anderer arabischer Nominalformen – ist im Osmanischen so weit verbreitet, dass man es mit entsprechender Vorsicht sogar zur Erweiterung unserer Kenntnis des osmanischen Wortschatzes verwenden kann.

- جرأت و جسارت ²¹ cesāret ü cür'et ét- P 162:13 "tapfer und kühn vorgehen", "Tapferkeit und Kühnheit beweisen etc."

Vgl.:

Z 352 جرأت "Muth, Tapferkeit, Verwegenheit, Kühnheit";

Z 356 جسارت "das Wagen: Kühnheit, Beherztheit, Muth, Tapferkeit, Furchtlosigkeit".

NR 234 cür'et 1. boldness, courage 2. insolence, impudence (letzteres hier sicher nicht gemeint!)

NR 224 cesaret courage

P 163:13 NR Nr. 2 nicht möglich, denn es handelt sich um die Kühnheit islamischer Krieger!

Eine wörtliche Übersetzung beider Synonyme ins Deutsche oder Englische entspricht nicht dem Charakter dieser beiden Sprachen und ist daher nur in Ausnahmefällen möglich.

21 Mit Hemze über dem Elif.

An sich werden nur arabische oder persische Synonyme verwendet, im Ausnahmefall können es aber auch türkische Wörter sein, vgl. persisch-türkisch: persisch تَنَك teñ und türkisch طار طار dar, beides "eng":

كُفَّارٍ كَفَّارٍ بَاشْنَهْ تَنَكْ وَ دَارْ اُولَدِي 283:3 küffārin başına teñ ü dar oldu. "Den Ungläubigen wurde angst und bang."

Sonderfall: zwei Wörter verschiedener grammatischer Kategorien

Arabisches Part. pass. + arabisches Nom. Act.:

قلْعَه مَسْخَرٍ وَ ضَبْطَى مَيْسَرٍ اُولَوْبٍ Sol. 226:pu.f. қal‘e müsahħar u/ve žabṭı müyesser olub "es gelang, die Festung z. B.zwingen und einzunehmen".

A-P: عَهْدٍ وَ پَيْمَانٍ Sol. 18:23 ‘ahd ü peymān "Übereinkommen"

P-P: جَنَكْ وَ نَبْرَدْ اِيتَ - Sol. 92:9 ceng ü neberd ét- "kämpfen".

Synonyme Ausdrücke ohne و aneinandergereiht:

حَاضِرًا مَادِه اُولَوْبٍ Sol.219:17f. hāzır āmāde olub "bereit sein / stehen".

Synonyme Attribute:

حَاذِق بَى مَثْلٍ وَ بَى هَمْتَا Sol. 420:11 hāzıq-ı bī-miṣil ve bī-hemtā "ein geschickter (Arzt) ohnegleichen.

Kunstgriff: Abfolge türkischer und persischer Synonyma:

تَخْمِينَا بَيْكَ قَدْر دَشْمَنْ فَرَارِ اِيدُوبْ هَزَارِ كُونَهْ مَحْنَتِ اِيلَهْ خَلاَصْ بُولَوْبٍ
Sol. 307:5 f. ... taḥmīnen biň կadar düşmen firār édüb hezār gūne miḥnet-ile ḥalāş bulub "... an die tausend Feinde ergriffen die Flucht, unter tau- senderlei Mühsalen retteten sie sich."

Einschub varub zwischen finitem Verb und Objekt:

قلعة مزبوره واروب محاصره ايلدكىرنده 236:18f. қal‘e-i mezbüreye varub muḥāṣara ēyediklerinde "sie machten sich daran, diese Festung z. B.lagern".

Keine Wiederholung bei phraseologischen Verben:

بعضيلر اطاعت ايدوب بعضيلر ايتمدى P 156:7 ba‘zılar ’itā‘at edata
ba‘zılar etmedi. "Einige leisteten Gehorsam, andere nicht."

Die Kopula -dir in der Schilderung kann perfektive Bedeutung haben: "war".

Stellungsfiguren

Parallelismus mit Reim:

قلعه نك او زرينه دوشن و حصارك هر جانب به او شن مجاهدين P 134:8f.
kal‘e-niñ üzerine düşen ve hıṣarıñ her cānibine üşen mücāhidin "die
Glaubenskämpfer, die sich auf die Festung stürzten und gegen sie von al-
len Seiten anrannten".

2 Schwulst

Prinzipiell gibt es bei den osmanischen Autoren immer wieder Anlass zum Schwulst, sei es, dass die Heldentaten der Getreuen in den Himmel gehoben werden, sei es, dass die Taten der Rebellen – und das sind alle, die sich der osmanischen Herrschaft nicht beugen! – in die Hölle verdammt werden, vor allem aber dann, wenn ein Versagen auf der Seite der Osmanen vorliegt, für das sich kein Sünderbock finden lässt. Dennoch hält sich der Schwulst bei Na‘īmā und Peçūyī meist in Grenzen. Allerdings finden sich stellenweise

sehr lange Partien, die einen geradezu unerträglichen Schwulst aufweisen. Es sei aber hier schon darauf hingewiesen, dass der Substandard, etwa bei 'Evliyā Çelebi insgesamt kaum Schwulst aufweist, dass also der extreme Schwulst im Wesentlichen dem Standard zuzuweisen ist.

Gut zu demonstrieren ist der Übergang zum Schwulst auf den letzten 50 Seiten des ersten Bandes von Na'īmā:

خلعت وزارت الباسنه مستعد وزير ديوان بلند ايوانده موجود اولماماغين ...

340:13f. *hil'at-i vezāret 'ilbāsına müsta'id(d) vezir dīvān-ı bülend-eyvānda mevcūd olmamağın* (ca.:) "weil es im Großherrlichen Rat keinen Wesir gab, der geeignet gewesen wäre, das Ehrenkleid des (Groß)wesirats anzuziehen."

شاه عجم ... دائرة ادبden خروج و معارض فتنه و فساد عروج ايدوب

340/341 *Şāh-ı 'Acem ... dā'ire-i 'edebden һurūc ve ma'ric-i fitne vü fesād 'urūc édüb* "Der Perser-Schah ... trat aus dem Umkreis der Gesittung heraus und stieg auf die Leiter des Aufruhrs und der Revolution".

Schwulst mit ganz extremen Bildern / Metaphern und sehr langen Sätzen weisen etwa Stellen wie 334: 5-7 auf, aber am Beginn des zweiten Bandes ist der Schwulst wieder weg und wir treffen auf einen – für osmanische Verhältnisse – recht schlichten Stil.

Schwulst ist aber auch dann gegeben, wenn statt einzelner treffender Ausdrücke zusammengesetzte und vielfach ausgefallene verwendet werden, und das ist vor allem bei Solākzāde der Fall, in dessen Werk sich dagegen

längere schwulstige Stellen nur selten finden, wie etwa شجاعت شعار Sol. 221:2 şecā‘at-şī‘är statt des schlichten Adjektivs شجيع şeci‘.

Einige weitere Beispiele sind die folgenden:

مغفرت عنوان mağfiret-‘unvān statt مغفور له mağfūrūn leh²², auf das sich allerdings kaum ein Reim finden lässt.

خان مغفرت عنوان Sol. 374:7 ḥān-ı mağfiret-‘unvān "der verstorbene /verewigte/selige Chan"

Andererseits aber lässt sich der Autor in diesem Fall ausnahmsweise zu einem grammatischen Fehler verleiten, wenn er doch einmal مغفور ge- braucht, aber mit fehlendem Präpositionalkomplement: Sol. 374:7 Tīmūr-ı mağfir.

Freilich finden sich solche Attribute auch in osmanischen Wörterbüchern: Z 866b hat مغفرت نشان mağfiret-nişān, مغفرت پناه mağfiret-penāh und مغفرت آشیان mağfiret-āşiyān; Kanar II 1972. Wie denn überhaupt die Lexikalisierung solcher Ausdrücke ein wahrscheinlich kaum lösliches Problem darstellt.

Auch eher ungewöhnliche synonyme Hendiadyoin gehören der Kunstprosa im Allgemeinen und bei Şolakzäde im Besonderen an, ohne dass der Übergang zum Schwulst klar definiert wäre:

ضرر و کزند Sol. 220:pu. žarar u gezend "Schaden".

22 Die arabischen Partizipien haben in solchen Fällen prinzipiell gerundiven Charakter, der aber hier auch in der Übersetzung bei "selig" gegeben ist: "der selig sein möge!".

Kunstvoller Stil

Der nach osmanischer Auffassung kunstvolle Stil hat allerdings noch andere Facetten, wie etwa parallel gereimte Attribute / Prädikatsteile:

هواسى خوب وقضاسى مرغوب Sol. 17:21 hevâsı ḥüb ve ḳażâsı mergüb
"Das Klima (dieser Stadt) ist angenehm und die Stadt als Amtssitz (eines Richters) begehrt."

Zum kunstvollen Stil gehören auch Wortspiele mit fast gleich geschriebenen Wörtern mit sehr ähnlicher Bedeutung wie z. B.:

استفاده 'istifāde 'استیفاده beide Sol. 134:10: siehe 'İzāfet loci (woher? wovon?).

Kunstprosa mit Mehrfachreim

Dreifachreim im Satz ist sehr häufig, doch auch Vierfachreim ist durchaus häufig:

دفع اعداى كمراه ايچون سپاه ظفرپناه ايله اول جانبه عزم راه ايلدى Sol. 150:5 Def-i 'a'dā-i gümrâh içün sipâh-i ẓafer-penâh-ile ol cānibe 'azm-i râh éyeli "um die gottlosen Feinde zu züchtigen brach er mit den sieggewohnten Sipâhî in diese Gegend auf."

اكترين طعمه شمشير و سردارلرين اسير و بر نيقه سين بسته زنجير ايدوب عثمان غازى سرير رفعتلرينه رجوع ايتدكده Sol. 13:17 f. 'ekse-rin ṭa'me-i şımsır ve serdârların 'esir ve bir nîcesin beste-i zincir édüb 'Oşmân Ȣâzî serîr-i rif" atlerine rûcû 'étdikde "Die meisten von ihnen ließ er über die Klinge springen, ihre Anführer nahm er gefangen, nicht weni-

ge legte er in Ketten und kehrte dann zum Erhabenen Thron des ‘Oṣmān Ḡāzī zurück.”

Weitere Vierfachreime finden sich u. a. Sol. 39:10, 53:26 f. und 185:23f. Parallelgeschaltete Reime in der Schilderung finden sich u. a. Sol. 31:13. Siehe weiters auch unter "gereimte Eulogien".

Alliteration (Stabreim: Gleichklang im Anlaut der Wörter)

Der kunstvolle osmanische Stil kennt auch die Alliteration, wenngleich sie nicht besonders häufig ist oder markant hervortritt. Immerhin kommen auch bei Șolakzâde so viele Beispiele vor, dass man absichtliche Anwendung annehmen muss, besonders bei synonymen Hendiadyoin:

- جَدُوْ جَهَدِ اِيْت - Sol.305:13 cidd ü cehd èt- "sich bemühen zu tun"

هزار زار و زور ایله Sol. 305:21 hezār zār u zōr-ile "unter tausend(erlei) Schwierigkeiten"

جَنَك و جَدَال Sol. 306:6 ceng ü cidāl "Kampf"

بَى پَاك و بَى پَروا Sol. 306:8 bī-pāk ve bī-pervā "ohne (jede) Angst".

Der vielseitige und bahnbrechende Orientalist Gerhard Doerfer (1920-2003) behandelt in seinem Buch "Formen der älteren türkischen Lyrik" (Szeged 1996) 21-25 auch die Alliteration im Türkischen. Er unterscheidet (wohlweislich)

1. den nichtintendierten Stabreim, der also nur durch Zufall zustande kommt,
2. den intendierten mit einem Zitat (nach Baskakov) aus der Heldensage Boydonj kökšin, in der man Parallelismus membrorum, grammatischen

Reim und Alliteration, die strikt für jede Zeile vorgeschrieben ist, vorfindet: im Mongolischen häufiger als im Türkischen und

3. die Kombination mit dem Endreim der Volkspoesie der Yüan-Zeit. Damit ist die Alliteration in diesen Sprachen nachgewiesen. Im Osmanisch-Türkischen wird man wohl nicht viel mehr als deutliche Anklänge feststellen können, aber alles als Zufall abzutun dürfte nicht angehen.

3 Vergleiche²³

Dabei ist festzustellen, dass sich der Stil des Șolaḳzāde durch weitaus mehr Vergleiche und Metaphern auszeichnet als der von Na‘īmā und Peçūyī.

Geläufige Vergleiche

"Neutrale" Aussagen:

عنان عزيمتارينى سمندره اوزرينه چاورديلر Sol. 218:15f. ‘inān-ı ‘azīmetlerini Semendire üzerine çavurdılar / çevirdiler. "Sie richteten die Zügel ihres Entschlusses auf Semendire / Smederevo." d. h. "Sie ritten gegen Semendire / (heute: Smederevo)."

سمند عزمه سوار اولوب Sol. 221:1 f. semend-i ‘azme süvār olub Sol. 221:1f. "(Der Großherr) bestieg das Pferd des Aufbruches." d. h. "Der Großherr brach auf." Anm.: lt. Vullers II 323 ist سمند ursprünglich nur

23 Diese Ausdrucksweise stellt nicht nur für uns Heutige und Anderssprachige ein Problem dar, sondern auch für osmanische Gebildete einer späteren Periode. So hat etwa der Silihdār eine derartige Phrase bei der Beschreibung der ersten Belagerung Wiens, das "das Bestreichen mit den Pfeilen des Auges", d. h. "das Besichtigen" ganz und gar missverstanden, und als Beschuss aufgefasst!

ein Epitheton des Pferdes: rufus = "fuchsrot".

Ebenso:

عنان عزيمتلرين بر جانبه ... Sol. 262:24f. ‘inān-i ‘azīmetlerin bir cānibe ...

بر جانبه توجيه عنان ايل - Sol. 300:ult. bir cānibe tevcīh-i ‘inān éyle-.

Bezeichnungen des besonders schnellen Reitens:

Der Reiter reitet so schnell wie der Wind / ist so schnell wie ein Pfeil: bei Beschreibung der Krimtataren stereotyp, vgl. auch NR 118:

تاتار باد رفتار Tātār-ı bād-reftār going like the wind, swift.

Mit كبي gibi "wie":

باد صرصر كبي سرعتله الغار ايلديلر Sol. 218:14f. bād-ı şarşar gibi sür‘atle ılgar éyediler "Sie galoppierten so schnell, wie der Wirbelwind (weht)."

Figuren des Ausdrucks: meist aus dem Persischen übernommen:

Aus dem Reiterleben:

عنان عزيمتى استانبول طرفنه دوندردى Sol. 61:24f. ‘inān-ı ‘azīmeti İstānbül tarafına döndürdü. "Er wandte die Zügel des Aufbruchs nach Istanbul." d. h.: "Er brach nach Istanbul auf." Dies ein besonders geläufiges Beispiel, vgl. etwa auch (in leicht veränderter Form):

عنان عزيمتين ازنيق طرفنه دوندردى Sol.148:6f. “inān ‘azīmetin ’Iznīq tarafına döndördü. "Er brach nach Iznik auf".

Aus der Schifffahrt:

مورهدن قاچان و فرار يلکن اچان دشمن فرنك كميارى Sol. 231:8 Mo-

radan kaçan ve firār yelkenin açan düşmen Fireng gemileri "die fränkischen, d. h. europäischen Schiffe, die aus der Morea / aus der Peloponnes flohen und das Segel der Flucht setzten"

همان کمیلرینه سوار اولوب فرار یلکن اچدیلر Sol. 313:29f. hemān gemilerine süvār olub firār yelkenin açdilar "sogleich bestiegen sie ihre Schiffe und setzten das Segel der Flucht, d. h. und entflohen."

Anm.: In diesen Fällen – und wohl in den meisten anderen – ist die Metapher des Segelsetzens auch mit dem tatsächlichen Besteigen eines Schiffes verbunden. Bemerkenswert, weil typisch, ist aber der Umstand, dass das Besteigen eines Schiffes mit süvār ét- ausgedrückt wird – einem Ausdruck, der aus dem Reiterleben stammt. Der Angehörige eines Reitervolkes besteigt eben auch ein Schiff, wie er ein Pferd besteigt!

Vergleiche von Kämpfen mit besonders gefährlichen Tieren

Bei solchen Vergleichen liegt es nahe, Entlehnungen aus dem Persischen anzunehmen²⁴:

شیر ژیان و پیل بیابان Sol. 297:pu. şīr-i jīyān ve pīl-i bīyābān "(wie) der reißende Löwe und der wilde Elefant"²⁵"

4 Reime

Im Werk des Na‘īmā finden wir Binnenreime, reimende Epitheta, und auch

²⁴ Worauf im folgenden Beispiel auch die Verwendung der persischen Form "pīl" statt der geläufigeren arabisierten Form "fil" hinweisen könnte.

²⁵ Der offenbar als solcher schon als besonders gefährlich gilt.

der eigentliche Titel weist – was keineswegs ungewöhnlich ist – die Reimform auf:

روضۃ الحسین فی خلاصۃ اخبارالخافقین Ravżatü-l-Hüseyin fī hulāṣati ’ahbāri-l-hāfikeyn. "Der Garten des Hüsey(i)n: Auszüge aus den Berichten über das Morgen- und das Abendland".

Die reimenden Epitheta teilen sich in solche, mit dem gleichen Reim und solche, die nur im zweiten Teil den Reim wieder aufnehmen. Dazu kommt Reimprosa.

Der Binnenreim

Darunter finden sich ganz gewiss zahlreiche Reime "um des Reimes willen". Leider ist es für uns Spätere – und ganz besonders für Nichtmuttersprachler – oft sehr schwer festzustellen, wieviel und was "um des Reimes willen" in der anerkannt gebildeten Diktion gegenüber der gewöhnlichen Prosa verändert wurde. Ein Beispiel:

بودینک واروشنى احراق و تخریب و نیجه خلقی قتل تعذیب ایله ایلديکى
203:22 f. Bündiniñ varoşunu ’ihrāk ve/u taħrīb ve nice ḥalkı katl ü ta’zīb-ile
éylediği. "(Es wurde berichtet,) dass (die Ungläubigen) die Vorstadt von
Ofen angezündet und verwüstet und sehr viele Leute unter Foltern getötet haben."

Folgendes könnte hier eine Rolle gespielt haben:

1. Auf -ib ist nicht schwer ein Reim zu finden.
2. -ib muss dann am Ende jeder Kombination zweier Nomina actionis stehen.

3. Daher steht 'ihrāk vor taḥrīb, obwohl logisch die Zerstörung vor dem Niederbrennen kommt.
 4. Ebenso қatl vor ta‘zīb, obwohl die Folterung natürlich der Tötung vorausgeht.
- Bei diesen Binnenreimen gebraucht Na‘imā gelegentlich Wörter, die in den meisten Wörterbüchern nicht angegeben sind:

عرض سواد و زیر و بالا آمد و شد ایله ترداد ایدوب
 II 84:15f. ‘arż-ı sevād
 ve zīr ü bālā āmed ü şüd-ile terdād édüb "zeigte sich flüchtig einmal oben
 und ein andermal unten": ترداد Nom. act. II nur Lûgat 989 und Meninski
 I 1147; sogar Steingass Null!

Binnenreim bei Umstandsbestimmung und Prädikat:

وزارتده برهة من الزمان متصرف و کامران اولدى
 II 260:15f. vezāretde
 bürheten mine-z-ze/amān mutaşarrif u/ve kāmrān oldu "er war schon ge-
 raume Zeit Inhaber des Großwesirats."

Dreifachreime

Besonders beliebt sind Dreifachreime, die offenbar als besonders elegant gelten:

تدبیر امور و ترتیب احوال شغوره مامور
 II 292:15 tedbîr-i ’umûr ve tertîb-i
 ’ahvâl-i şugûra me’mûr "mit der Ordnung der Geschäfte und der Rege-
 lung des Zustandes der Grenzplätze beauftragt"

برعمور و آبادان ذخیره‌سی فراوان وادع بی پایان
 II 169:2 bir ma’mûr u
 ābâ-dân zâhîresi firâvân vâdî-i bî-pâyân "ein weitgestrecktes, fruchtbare
 und blühendes Tal mit reichlichem Ackerland / reichlicher Versorgung".

Anm.: 3 Reime auf -ān sind im Osmanischen besonders leicht zu finden, daher sind solche Dreifachreime immer "bei der Hand!"

Mehrfachreime

Daneben finden sich bei Na‘imā gelegentlich auch Mehrfachreime. Ein Extremfall ist eine Passage mit 5 Reimen:

زیر ران شوکت عنوانلرندہ اولان رخش سبک جولان زخم مهمیز ایله پران
و صدر اعظم جانبنے طوغربی عنان ایتدیلر II 97:4-6: zır-i rān-ı şevket-‘un-
vān-larında olan/olān (?) rahş-ı sebük-cevelān zahm-ı ma/ehmīz-ile perrān
ve şadr-ı ’a‘zam cānibine toDate/u ‘inān étdiler. "Da trieb (der Padischah) den
schnellen Renner unter seinen erlauchten Schenkeln mit den Sporen zum
Rennen an und lenkte sein Pferd zum Großwesir hin."

Anm: "olan" ist allenfalls als optischer Reim anzusehen.

Optische Reime²⁶

طاغی و یاغی II 63:ult. ṭāğī vü/ve yağı "rebellisch und aufrührerisch".

Bei Reimen wie dem ziemlich häufigen Ausdruck طوب قلعه کوب II 189:14 ist unklar, ob man sie als optische Reime betrachten soll oder ob die frühere Aussprache trotz des ط doch ṭüb-i kal’e-küb gewesen ist.

26 Optische Reime sind in der älteren neuenglischen Sprache ein m. W. noch ungelöstes Problem, weil die Aussprache der einzelnen Wörter in den Jahrhunderten noch keineswegs erforscht worden ist, so dass tatsächliche von optischen Reimen etwa in Gedichten aus dem 18. Jahrhundert kaum mit Sicherheit zu unterscheiden sind.

Alliteration / Stabreim

Alliteration ist, wie schon erwähnt, für die Turksprachen auch anderweitig belegt. Daher kann es nicht überraschen, dass sie sich auch in den untersuchten Texten findet, wenngleich ganz wesentlich seltener als Endreim. Ob in Fällen wie قل و قم II 132:15 *kal'* ü *kam'* auch die Gleichheit des Auslautes Zufall oder ebenfalls System ist, müsste erst untersucht werden.

5 Metaphern

Die Metaphern in den osmanischen Texten halten für den Lexikographen ähnliche Probleme bereit wie die Epitheta ornantia. Ihre Vielfalt, und damit verbunden die Frage ihrer Lexikalisierung, sind wohl nie endgültig z. B. antworten. Es wird wohl immer wieder da und dort fraglich bleiben, ob eine Metapher individuell oder allgemein üblich war / ist.

Die Problematik ist am besten dadurch zu verdeutlichen, dass etwa der Silihdär Metaphern in seinen Quellen nicht mehr verstanden und daher Angaben falsch interpretiert hat: "eine Festung beschießen" statt "mit den Pfeilen der Blicke bestreichen", d. h. "ganz genau betrachten"! Dann ist es wohl mehr als verständlich, wenn ein abendländischer Orientalist die Metapher "er spornte das Pferd des Aufbruchs", d. h. "er brach auf" ebenfalls missverstand.

Dass stark persisch beeinflusste Diktion hier eine besondere Rolle spielt, liegt in der Natur des Problems.

Harmlose, d. h. kaum missverständliche Metaphern finden sich bei Na‘imā z. B. 232:1f:

- جاده اطاعتدن خروج و قلل خیانت و عصیانه عروج ایت- cādde-i
'iṭā'tdan ḥurūc ve Ḳulel-i -ḥiyānet ü 'isyāna 'urūc ēt- "die Straße des Ge-
horsams verlassen und die Türme des Verrates und der Empörung bestei-
gen", d. h. "rebellieren / einen Aufstand machen". Eine synonyme Meta-
phor lautet: ref-i livā-i 'isyān ēt- 232:5 "das Banner der Empörung hissen".

- اغفال سمتنه ذاهب اول- 213:9f. 'igfāl semtine zāhib ol- "sich in der
Richtung der Täuschung auf den Weg machen", d. h. "ein Täuschungsma-
növer machen"

- على جناح الاستعجال ايصال ایت- 234:15 'alā cenāhi-l-isti'cāl 'īṣāl ēt-
"auf den Flügeln der Eile, d. h. unverzüglich (über)senden".

Besonders zahlreich und häufig sind Metaphern, die das Sterben eines Men-
schen bezeichnen, wie etwa:

سردارلری دخى مسافر دار البوار اولىجق 250:11 serdārları daхи misā-
firdār-i bevār olıcaқ "sobald ihre Anführer / Feldherrn Gäste im Haus des
Todes wurden"

مرغ روھى جانب اقدسە طائىر اولدى 251:23f. murğ-ı rūhi/ü cānib-i 'ak-
dese ṭā'ir oldu. "Der Vogel seiner Seele flog in das hochheilige Land."

- P 136:7 cām-ı şehādet-ile
جام جهادت ايله دنیاى دنىيى فراموش ايل-
dünyā-i deniyi ferāmuş ēyle- "mit dem Becher des Heldentodes diese
nichtige Welt vergessen".

Bilder aus dem Reiterleben bezeichnen oft nur eine beliebige Bewegung, so:

- عطف عنان ایت- / قیل- 'atf-ı 'inān ēt- / ḳıl- mit dem Dativ "die Zügel

wenden nach ..." ist bloße Bezeichnung einer Bewegung: "die Richtung nach ... einschlagen", "sich nach ... wenden".

Arabische Zitate

Arabische Zitate werden bei Sol. in Klammern gesetzt und durch folgende Wendungen deutlich gemacht:

فهوا سيله fehvāsiyah فهوا سنجه fehvāsınca fehvāsiyle
كلامي ايله kelāmī ile կավլի այլե قولی ايله kelāmī ile: alle etwa: "wie man sagt / wie es heißt"

مضمونى موجبنجه mažmūnu ile مضمونى موجبنجه mažmūnu mūcibince
etwa: nach dem Motto / Wahlspruch etc.

Einige Beispiele:

الصلح خير (الصلح خير) فهوا سيله Sol. 92:10 ('Eş-şulħü ḥayr) fehvāsiyle "Der Friede ist besser"

(لاتقرب في حديد بارد) كلامي ايله Sol. (Lā taķreb fī ḥadīdin bārid!) kelāmī ile / kelāmīyle "Komm dem kalten Eisen nicht zu nahe!"

(لكل زمان دولة ورجال) فهوا سنجه Sol. 417:12 (Li-külli zemānin devletün ve ricāl!) fehvāsınca "Jeder Epoche ihren Staat und ihre Männer!"

(الثانية من الرحمن والعجلة فعل الشيطان) قولی ايله Sol. 91:18f. ('Et-te'ennī mine-r-Rahmān ve-l-aceletü fi'lü-š-šeypətān!) կավլու "Die Bedächtigkeit ist vom Barmherzigen, und die Übereilung (kommt) vom Teufel."

(الفار ما يطاق من سن المرسلين) مضمونى موجبنجه Sol. 110:3 f. ('El-firārū mim-mā yuṭāk min sūneni-l-mürselīne) mažmūnu mūcibince.

"Gemäß dem Spruch: 'Die Flucht vor dem, was über jemandes Kräfte geht', der von den Gesandten Gottes überliefert wird."

Tārīh (Chronogramm)

Angaben der Jahreszahlen von Ereignissen durch einen Spruch mit Buchstaben, deren Zahlenwert die jeweilige Jahreszahl ergibt, fehlen in einem in elegantem Stil geschriebenen Geschichtswerk ebenfalls nicht. Nachstehend nur ein Beispiel, nämlich das Chronogramm über die Eroberung von Kos 889/1484:

(يُفْرَحُ الْمُؤْمِنُونَ بِنَصْرِ اللَّهِ) فَتْحَنَهُ تَارِيخُ دُوْشِمِشْدُور
mü'minūne bi-naṣri-llāh) fethine tārīh düşmüsdür. "Die Gläubigen freuten sich über den Sieg Gottes." Die Summe der Buchstaben des ersten Wortes beträgt 298, die des zweiten 183, die des dritten 342 und die des letzten 66. Das ergibt 889.

6 Epitheta

Reimende Epitheta

Die [halblangen] türkischen Vokale sind den langen arabischen und persischen Vokalen gleichgestellt: قَزْلَبَاشْ بَدْمَعَاشْ kızılbaş-ı bed-ma'āş.

Bei der gehobenen osmanischen Prosa kann man geradezu von einer Sucht nach reimenden Epitheta sprechen. Diese Sucht stellt den Lexikographen vor ein unlösbares Problem, weil sich immer wieder die Frage stellt, ob ein reimendes Attribut Allgemeingut und daher lexikalisiert ist oder aber ein individuelles Produkt des Verfassers um des Reimes willen. In diese Kategorie gehören z. B.

Zusammensetzungen mit persischen Wörtern wie -encām, auf die sich leicht ein Reim finden lässt, etwa: بو کلام وحشت انجام II 261:14 bu kelām-ı vaḥṣet-encām "diese Rede, die furchtbare Auswirkungen hatte". Die Frage, ob ein solches Epitheton ins Wörterbuch aufzunehmen ist oder nicht, wird ein seriöser Lexikograph kaum eindeutig beantworten können.

Im Allgemeinen werden Epitheta mittels 'İzāfet nachgestellt, doch gibt es davon auch Ausnahmen.

Schmückende Epitheta (Epitheta ornantia)

Das sind Epitheta, die etwas Positives, ein Lob etc. ausdrücken:

پادشاه عالم پناه Sol. 31:13 pādişāh-ı 'ālem-penāh "der Padischah, der Schutzherr der (ganzen) Welt"

پادشاه جمیاھ II 95:21 pādişāh-ı cem-cāh "der Erlauchte Padischah"

پادشاه فلك جاه II 96:7f. pādişāh-ı felek-cāh "der Glückhafte/Erlauchte/Erhabene Padischah"

پادشاه عالیجاھ II 108:14 pādişāh-ı 'alī-cāh "der Erlauchte Padischah"

پادشاه دین پناه Sol. 31:14 pādişāh-ı dīn-penāh Sol. 31:14 "der Padischah, die Zuflucht der Religion"

وزیر روشن ضمیر Sol. 38:21 vezir-i rūşen-żamīr "der Wesir erleuchteten Herzens"

شهریار کامکار II 114:9 şehriyār-i kāmkār "der Glückhafte Padischah"

باز بلند پرواز II 100:12 bāz-ı bülend-pervāz "der sich hoch in die Lüfte erhebende Falke"

تاتار آتش نثار II 151:10f. Tatar-ı āteş-nişār "die feuerspeienden Tataren"
شهریار عالیمقدار II 192:23 şehrīyār-ı ‘ālī-miķdār "der hochgeehrte
Großherr/Padischah"

بو سال فرخنده فالدہ Sol. 61:9 bu sāl-i ferhunde-fälde "in diesem Jahr,
das unter einem glücklichen Vorzeichen stand"

Extremfall:

چون عون الھی ایلھ کشور روم جلوه کاھ اھل ایمان و ارامکاھ عدل و
احسان سلطان جھان اولدی Sol. 43:6 f. čün ‘avn-ı ’ilāhī-ile kišver-i Rūm
cilvegāh-ı ’ehl-i ’imān ve ārāmgāh-ı ‘adl ü ’ihsān-ı Sultān-ı cihān oldu "als
das Land Rūm mit Gottes Hilfe zum Brautgemach der Gläubigen und zum
Ruheplatz der Gerechtigkeit und der Wohltat des Sultans der Welt wurde"

Dieser Satz ist ein Kunstwerk mit den Reimen a cilvegāh – ārāmgāh und b
'imān 'ihsān sultān cihān ineinander verflochten. Nach diesem "Nebensatz"
wird der Reim b im Hauptsatz noch fortgesetzt:

بو نعمت عظمانک شکرینی اتمام اچون پادشاه دین اسلام غزا وجہاده
اهتمام ایدوب ... Sol. 43:7f. bu ni‘met-i ‘uzmāniň şükrini ’itmām içün pā-
dişāh-ı dīn-i ’Īslām ġazā vü cihāde ’ihtimām édüb ... "befleißigte sich der
Padischah (der Religion) des Islams, den Dank für diese gewaltige Kunst
(scil.: Gottes) abzustatten."

عسکر ظفر رہبر Sol. 38:19 ‘asker-i zafer-rehber "die siegreichen Krieger"
حصار استوار Sol. 69:16 hışār-ı üstüvār "feste Burg".

Auch für Gegenstände:

كوه با شکوه 197:12, II 175:6f. kūh-i bā-şükūh "ein majestätischer/hochaufragender Berg".

Eine Sondergruppe stellen die reimenden und mitreimenden Epitheta dar:

بو تعییر دلپذیر و حسن تدبیر ایله II 12:4 bu ta'bīr-i dil-pezīr ve hüsni tedbīr ile "mit diesen Worten, die das Herz besänftigten, und dieser klugen Maßnahme".

پادشاه جهان پناه اگاه اولیجق Sol. 153:22f. pādişāh-ı cihān-penāh āgāh olicak "als der Padischah, zu dem die Welt ihre Zuflucht nimmt, dessen gewahr wurde"

Reim über zwei Silben:

جزیره بی نظیره Sol.264:1 cezīre-i bī-nazīre "eine Insel ohnegleichen".

Verunglimpfende / schmähende Epitheta (Epitheta contumeliosa)

اول کروه مکروه Sol. 156:21 ol gürūh-i mekrūh "dieser widerliche Haufen".

Eher ungewöhnlich: جنید پرکید Sol. 153:14 und 154:9 Cüneyd-i pür-keyd "der ränkesüchtige Cüneyd"

"Gesperrte Epitheta"

شاه اسماعیل کمراہ Sol. 420:19 Şāh 'Ismā'īl-i gümrāh "der ketzerische Schah 'Ismā'īl".

Anm.: "gümrāh" ist sozusagen Standard als schmähendes Epitheton, das die Sunnit en den Schiiten geben.

کفار خاکسار 224:10f. küffār-ı hāk(i)sār "die elenden Ungläubigen" Hammer versuchte, den Reim nachzuahmen: "die Ungläubigen, die Staubigen"

Anm.: **خاکسار** kann auch allein stehen:

اول خاکسارلرک جمله‌سنى قلچدن کچوروب Sol.10:2 ol hāk(i)sārlarıñ cümlesini kılıçdan geçirürüb "... ließen alle diese Verfluchten (d. h. Ungläubigen) über die Klinge springen".

فرار ایدن خاکسارلرک اردنجه Sol. 258:20 firār éden hāk(i)sārların ardından "hinter den Elenden her".

کفار حیله‌کار 224:10f. küffār-ı hīlekār "die hinterlistigen Ungläubigen" Mīhāl-i žāl(l) "der Götzendiener Michael": Der Woiwode der Walachei Michael scheint tatsächlich ein abgefeimter Bursche gewesen zu sein, vgl. Hammer, GOR IV 287.

میخال بدفعال 449:23 und II 108:11 Mīhāl-i bed-fi'āl "der spitzbübische / nichtsnutzige Michael"

Abbas ناسپاس 340:pu. 'Abbās-i nā-sipās "der undankbare (Schah) 'Abbās شاه بدراه şāh-ı bedrāh P 179:2 "der Schah auf Abwegen" شاه کمراہ şāh-ı gümräh II 84:10 "der ketzerische Schah"

Bemerkenswert erscheint aber, dass der Perserschah – der Erzfeind des Hau- ses 'Osmān – sehr selten, aber manchmal doch, mit einem zumindest neutra- len, wenn nicht gar schmückenden Epitheton versehen werden kann:

شاه کشورکیر II 144:14 şāh-ı keşvergīr "der ländererobernde Schah", wenn anders dieses Epitheton nicht auch eine negative Bedeutung haben

konnte: "der länderfressende Schah.

قرلباش بدمعاش II 90:10 Kızılbaş-ı bed-me/a'āş "der schlechte Kerl von einem Perser"

قرلباش اوپاش II 94:5 Kızılbaş-ı 'evbāş ca. dass.

روس منحوس II 114:1 Rūs-i/i menhūs "die unseligen/verfluchten Russen"
شاه عباس نا سپاس II 166:ult. Şāh 'Abbās-ı nā-sipās "der undankbare Schah Abbas"

ملاعین دوزخ مکین P86:8 melā'īn-i dūzah-mekīn "die für die Hölle bestimmten, d. h. verfluchten (Ungläubigen)"

انکروس بی ناموس P 86:18 Engerūs-ı bī-nāmūs "die ehrlosen Ungarn"

قرال ضلالت مال P 99:10 kırāl-ı žalālet-me'āl "der irrgläubige König"

کفار دوزخ قرار P 139:16 küffār-ı dūzah-ķarār "die für die Hölle bestimmten Ungläubigen"

ملاعین خاسرین P 134:11 melā'īn-i ḥāsirīn "die abscheulichen Schurken"

شاه اسمعیل پر تضلیل P 173:20 Şāh 'Ismā'īl-i pür-tažlīl "der ganz und gar irregeleitete Schah 'Ismā'īl"

Andere (neutrale, erklärende, attributive) Epitheta

(پادشاه جهان پناه ...) وزراييه عتاب آميز خطاب ايذوب Sol.153:22 f.
(pādişāh-ı cihān-penāh ...) vüzerāya 'itāb-āmīz ḥitāb ēdüb "(Der Padischah, die Zuflucht der Welt) schalt die Wesire."

Manchmal scheint der Unterschied zwischen langem und kurzem Vokal beim Reim in Kauf genommen zu werden (sogar von Şolakzāde!):

دیار پر خطر Sol. 255:4 diyār-ı pür-ḥaṭar "eine Gegend voller Gefahren".

Vorangestellte Epitheta sind eher selten, kommen aber auch vor:

بدمذہب و کریه مشرب درزی طائفہ سی II 120:10 bed-mežheb ve kerīh-meşreb Dürzī ṭā'ifesi "die Drusen, die einer schlechten Lehre anhängen und einen abscheulichen Charakter haben".

Erklärende / verdeutlichende / neutrale Epitheta = reimende Attribute / Epitheta in der Funktion eines Attributs

مکتوب نصیحت اسلوب II 63:18 mektüb-ı naṣīhat-’üslüb "ein Brief / ein Schreiben mit Ratschlägen".

بر کلنک کبود رنک II 100:13 bir küleng-i kebūd-reng "ein himmelblauer (oder: tiefblauer!) Kranich"; vgl. Kanar, Arapharfli 868.

حسن آشوب قلعہ کوب P 136:14f. hıṣn-āşüb(ı) ḫal‘e-kūb "Belagerungs-kanonen, die Festungsmauern zusammenschießen können".

Oft besteht der attributive Teil aus zwei Wörtern, deren erstes den eigentlichen Sinn trägt und deren zweites einen sehr allgemeinen Sinn trägt und reimt:

خبر مسرت اثر II 133:8 ḥaber-i meserret-’eser "frohe Botschaft", "frohe Kunde"

سال نخوست اشتمال II 144:9 sāl-i nuḥūset-’iştimāl "verhängnisvolles Jahr": sāl und nuḥūset sind die eigentlichen Bedeutungsträger, während ’iştimāl etwa die Funktion eines Suffixes wie -li, -dār, -kār etc. hat. Ein Wort in dieser Funktion ist rasch gefunden; die Lexikalisierung des ganzen Ausdruckes bleibt durchaus zweifelhaft.

روز دهشت اندوز II 230:7 f. rüz-i dehşet-endüz "ein schrecklicher Tag" (persisch "اندوختن" "erwerben").

Der zweite Teil kann auch eine Wortgruppe wie eine Umstandsbestimmung sein:

اسیر در زنجیر 'esir-i der zincir "Gefangener in Ketten"

قلعه بلغراد سنکین بنیاد P 69:22 ḳal'e-i Beligrād / Beligrād(-i) sengin-bünyād" "die feste Burg von Belgerad" (mit dem Versuch, den Rhythmus nachzuahmen, wobei man versucht sein könnte anzunehmen, dass aus rhythmischen Gründen hier auch im Osmanischen das "i" ausgelassen wurde).

Untereinander reimende Epitheta

تکفور بد فعال بی مجال Sol. 62:5 tekfūr-i bed-fi'āl-i bī-mecāl "der Übeltäter und Schwächling von einem Tekfūr"

عون کردکار ایله دشمن خاکسار تارومار اولوب Sol. 21:1 'avn-i kir-digār ile düşmen-i ḥāk(i)sār tār u mār olub "Mit Hilfe des Allmächtigen wurden die staubgleichen Feinde vernichtet."

وسردار لریلہ بعض نامدار لری کرفتار اولمغلہ Sol. 21:1 f. ve serdārlar-ıyle ba'žı nāmdārları giriftār olmağla "und außer ihrem Feldherrn wurden etliche bedeutende Männer festgenommen"

عسکر منصور نهر مزبوردن عبور ایدوب Sol. 44:19 f. 'asker-i mansūr nehr-i mezbürden 'ubūr édüb "Die siegreichen / sieggewohnten Truppen setzten über den genannten Fluss."

عسکر جزار و سپاه نصرت آثار Sol. 154:4 'asker-i cezzār ve sipāh-i

nuşret-āsār "die blutrünstigen Krieger und die siegreichen / sieggewohnten Sipāhī".

Dreifach reimende Epitheta

سفر ظفر رهبر Sol. 167:21 sefer-i zafer-rehber "der zum Sieg führende / siegreiche Feldzug"

عسكر ظفر رهبر Sol. 297:8 'asker-i zafer-rehber "die sieggewohnte Truppe"
قیتبای کمراہ کاہ بیکاہ Sol. 297:3 Қaytbay-ı gümräh-ı gāh begāh "der immer wieder verräterische Kaytbay".

Nach Art der Epitheta gereimte Sätze

بى نهایە اسیر بستە زنجیر ایدوب Sol. 42:17 bī-nihāye 'esīr-i beste-i zin-cir ēdüb "er machte unzählige Gefangene, (die er) in Ketten (legte)".

Mit der Fortsetzung:

و تاراج ايله نيجه غنائم اخراج اولندي Sol. 42:18 f. ve tārāc-ile nīce ġanāyim 'ihrāc olundu. "und schleppete von den Plünderungen eine gewaltige Beute davon."

Epitheta ohne Reim

Schmückende Epitheta ohne Reim:

سپاه ظفر شعار Sol. 149:3 sipāh-ı zafer-şī'är "die siegreichen / siegge-wohnten Sipāhī"

سلطان کشورکيير Sol. 167:9 sultān-ı keşvergīr "der ländererobernde Sultan".

Mit der – nach osmanischer Vorstellung – reimenden Fortsetzung:

دیار انکروس تـسخیری اـچون diyār-ı E/Üngürüs teshīri içün "zur Eroberung der Länder Ungarns".

Verunglimpfende Epitheta ohne Reim

دـشـمـنـ خـاـكـسـارـ Sol. 17:17f., 42:17, 45:16 düşmen-i ḥāk(i)sār "die staubgleichen Ungläubigen" statt:

كـفـارـ خـاـكـسـارـ küffār-ı ḥāk(i)sār

تـكـفـورـ بـدـ مـزـاجـ tekfür-ı bed-mizāc "der charakterlose Kaiser"

ابـنـ تـاجـ الدـيـنـ بـدـ فـعـالـ Sol. 149:11 ’Ibn-i Tācü-d-Dīn-i bed-fi‘āl "’Ibn-i Tācü-d-Dīn der Übeltäter"

دـشـمـنـ كـمـراـهـ Sol. 219:18 düşmen-i gümrāh "der häretische Feind" (für Christen und Schiiten in gleicher Weise verwendet).

Rhythmische Epitheta ohne Reim

Rhythmische Epitheta sind solche, die anstatt durch einen Reim durch das gleiche Silbenmaß bzw. die gleichen Versfüße verbunden sind. Sie sind ganz unvergleichlich seltener als die reimenden:

كـفـرـ ظـرـفـ رـجـرـ kefere-i fecere "die liederlichen Ungläubigen",

عـسـكـرـ ظـفـرـ رـهـبـرـ Sol. 38:19 ‘asker-i ẓafer-rehber "die siegreichen Truppen".

Umgestellte Epitheta ohne Reim

مـخـاذـيلـ كـفـارـ 138:5 mahāzīl-i küffār "die elenden Ungläubigen", Syn.:

كـفـارـ خـاـكـسـارـ küffār-i -ḥāk(i)sār.

Epitheta, die weder gereimt noch rhythmisch sind

عسکر دریا شکوه P 133:10 ‘asker-i deryā-şüküh "Krieger (zahlreich und) furchteinflößend wie das Meer".

Epitheta der persischen Überschriften

Kongruenz

Für die Kongruenz der ’Izāfet der persischen Überschriften gelten die von Beck 288-293 verzeichneten Regeln des sogenannten höheren Stils, die im Osmanischen bis in die letzte Zeit – und zum Teil sogar im Türkischen danach – eine Zeitlang²⁷ – galten, für das Persische aber heute durch die ebendort angeführten Regeln für die Kongruenz des sogenannten allgemeineren Stils ersetzt wurden. Letztere Regeln gelten auch für die persischen Zeitungen unserer Tage. Dabei handelt es sich um Arabische Nomina / Substantiva mit arabischen attributiven Nomen / Adjektiven / Partizipien.

Höherer Stil

Für die Übereinstimmung im Höheren Stil gelten folgende Regeln (nach Beck 291 f.; mit osmanischer Lautung):

Sg. m. مدير مسئول	müdīr-i mes’ūl
Sg. f. دولت عليه	devlet-i ‘alīye
Dual: طرفین مرقومین	ṭarafeyn-i merkūmeyn
سفیران مذبوران	sefirān-ı mezkūrān

27 Vor allem in der Fachsprache der Juristen, vgl. das 1944 in Ankara erschienene Rechtswörterbuch Türk Hukuk Lûgati.

Pl. m.: مورخین مشهورین müverriḥīn-i meşhūrīn

وزرای عظام vüzerā-i ‘izām

مقامات علیات makāmāt-i ‘alīyāt

اظهارات علیه ’izhārāt-i ‘alīye

Allgemeiner Stil

Sg. m. اتفاق مثلث ’ittifāk-ı müselleş

Sg. f. دولت مستقل devlet-i müstakıl

Dual: طرفین مرقوم ṭarafeyn-i merķūm

Pl. m. مامورین سیاسی me’mūrīn-i siyāsī

Pl. f. انتخابات عمومی ’intihābāt-i ‘umūmī

Beispiele zum allgemeinen Stil aus der persischen Zeitung "Ettela'at":

سیاست خارجی / مسائل جهانی / شبکه ملی / ارتباطات وزرای خارجی

17.11.14, S. 2

مذاکرات جدی / کالمه تلفنی / مراحل مختلف / نتایج نهایی

17.11.14, S. 1

7 Ehrennamen

Mit Ehrennamen werden vor allem die Monate des islamischen Mondjahres, sodann Orte, besonders Städte, versehen, die im Islam eine bedeutende Rolle spielen, weiters heilige Handlungen sowie besonders verehrte Gegenstände, aber auch andere als heilig geltende Begriffe. Sie sind nicht oder nur bis einem bestimmten Grad austauschbar.

Als ehrende Attribute – durchwegs arabische – kommen besonders häufig vor:
die Verbaladjektive:

شريف şerīf "geehrt", "ehrenwert", "geheiligt"

كريم kerīm "hochzuverehren(d)"

die passiven Partizipen II:

مطهر muṭahher "heilig"

معظم mu‘azzam "geehrt", "erhaben"

das passive Partizip VIII:

مكرم mükerrem "ehrwürdig", "heilig".

Die Ehrennamen der Monate des islamischen Mondjahres

شريف şerīf "geehrt", "ehrenwert":

"Fast sämtliche islamische Monate haben ihre Ehrennamen." So beginnt Enno Littmann (1918) seinen Aufsatz "Über die Ehrennamen und Neubenenungen der islamischen Monate".

Die gängige Praxis im Osmanisch-Türkischen ist allerdings die, dass die zusammengesetzten Monatsnamen nicht mit Ehrennamen versehen werden, d. h. dass immerhin die Hälfte der 12 Monatsnamen im Allgemeinen nicht mit Ehrennamen versehen wird, und zwar:

ربيع الاول / الثاني / جمادى الاول / الاولى / الاخيره، ذى / ذو القعده / الحجه
Rebī’ü-l-’Evvel / s-Şānī / Cümāde-l-’Evvel / -l-’Ulā / -el-Aḥīre, Zi- / Zü-l-Ka‘de / Hicce.

Von dieser gängigen Praxis findet man besonders im Werk des Peçūyī immer

wieder Ausnahmen. Zu erwähnen ist außerdem, dass die Ehrennamen der nicht zusammengesetzten Monate keinesfalls immer dieselben sind. Weiters ist festzuhalten, dass die Ehrennamen meist den arabischen Artikel haben, aber auch durch 'Iżāfet mit dem Monatsnamen verbunden sein können.

Hinzuweisen ist darauf, dass die Verwendung der Ehrennamen der Monate von Autor zu Autor stark schwankt. So kommen sie bei Na‘īmā viel seltener vor als bei Peçūyī, was auch aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist.

Die gängigen Ehrennamen der Monate

محرم الحرام	149:5, P100:11+ 134:3	Muḥarremü-l-Harām
صفر الخير	136:7	Şaferü-l-İHayr
صفر المظفر	P 75:7 + 165:21	Şaferü-l-Muzaffer
صفر المبارك	P 136:18	Şaferü-l-Mübārek
رجب شريف	III 14:13	Receb-i Şerīf
رجب الفرد	II 215:15, 234:19	Recebü-l-Ferd
رجب المرجب	P 71:11 + 84:19	Recebü-l-Mürecceb
شعبان المعظم	II 235:4, P 132:2	Şa'bānū-l-Mu'azzam
شعبان شريف	P 84:ult.	Şa'bān-ı Şerīf
رمضان شريف	144:7, II 131:19, P 69:23 + 74:21f.	Ramażān-ı Şerīf
رمضان المبارك	P 130:23 + 172:8	Ramażānū-l-Mübārek
شوال مكرم	144:9, P 75:21 + 85:14	Şevvāl-i Mükerrem

Im Gegensatz zum Arabischen können im Osmanisch-Türkischen auch die

zusammengesetzten Namen der Monate mit Ehrennamen versehen werden:

ذى الحجة شريفه	P 98:15	Zi-l-hicce-i Şerife
ذى القعدة شريفه	P 133:1	Zi-l-ka‘de-i Şerife
ذى الحجة مبارك	P 133:3	Zi-l-hicce-i Mübārek (so!)
ذى القعدة شريفه	P 178:pu.	Zi-l-ka‘de-i Şerife

Sollte in P 133: 3 kein Druckfehler vorliegen, so wäre nach ذى الحجة auch die Maskulinform möglich.

In jedem Fall aber können die Ehrennamen auch wegbleiben:

ربيع الاولك اون دردنجي كوني P 139:13 māh-1 Rebī‘ü-l-’Evveliñ on dördüncü günü

Und sie können auch vorangestellt werden:

مبارك ربيع الاول P 83:23 Mübārek Rebī‘ü-l-’Evvel.

Ehrennamen heiliger Orte

مكة مكرمه II 60:2 + 104:1 Mekke-i Mükerreme "das Heilige Mekka"

خادم الحرمين الشريفين II 82:9 Hādimü-l-Haremeyni-ş-Şerifeyn II 82:9 "der Hüter der beiden Heiligen Stätten (d. h. von Mekka und von Medina)": so der offizielle Titel des jeweiligen Königs von Saudi-Arabien

مدينة منوره II 104:1 Medīne-i Münevvere "Medina die Erleuchtete"

قدس شريف II 80:14 Kuds-ı Şerif "das Erlauchte Jerusalem": die übliche Bezeichnung von Jerusalem als der drittheiligsten Stadt im Islam.

Ehrennamen anderer Orte

جَدْهَ مَعْمُورَة P 224:18 Cidde-i ma'mûre "Dschidda, die Blühende"

بَغْدَاد بَهْشَت آبَاد P 173:12 Bağdâd-ı bihiştâbâd "das paradiesische Bagdad" (+ Sol.)

mit der Fortsetzung:

(كَه) اِرْمَ ذات العَمَاد (عَنْوَانِيْلَه مَذْكُور اوْلَسَه اَشْتَبَاه اوْلَمْز) İrem-zâtü-l-'imâd ('unvâniyle mezkûr olsa 'îstibâh olmaz) "wenn man es mit dem Titel 'Paradiesgarten' anführt, ist es nicht falsch!"

Bei Städten kann der Ehrenname auch mit 'İzâfet vorangestellt werden. Bei den folgenden Ehrennamen scheint der gerundive Sinn offenkundig, der allerdings in den gängigen Wörterbüchern meist nicht angeführt wird:

مَحْمِيَّة اَدْرَنَه P 132:16 f. mahmîye-i Edirne / Edrene "Edirne, das (Gott) beschützen möge!"

مَحْمِيَّة بَلْغَرَاد جَنْت آبَاد P 133:1 mahmîye-i Belgrâd / Beligrâd-cennet-âbâd "das paradiesische Belgrad, das (Gott) beschützen möge"

مَحْمِيَّة اِسْتَانْبُول P 180:18f. + 21. mahmîye-i İstânbûl "Istanbul, das (Gott) beschützen möge"

مَحْرُوسَة فَلْبَه P 132:17 mahrûse-i Filibe "Philippopol (heute: Plovdiv), das (Gott) beschützen möge"

Ehrennamen heiliger Utensilien / Relikte etc.

قَافْلَه حَج شَرِيف II 83:9 Kâfile-i Hacc-ı Şerîf "die Erlauchte Pilgerkarawane"

امانات شریفه II 83:12 f. 'Emānāt-i Şerīfe "die Heiligen Relikte des (Islam), d. h. die dem Propheten Muhammed zugeschriebenen Relikte"

كسوة شریفه II 83:16 Kisve-i Şerīfe "der Erlauchte Überwurf", d. h. die seidene mit Gold bestickte Decke über der Kaaba"

كسوة شریفة مرقد فاطمه الزهراء رضي الله عنها Kisve-i Şerīfe-i merķad-i Fātūmetü-z-Zehrā – rađiya-llāhü ‘anhā "der Erlauchte Überwurf über das Grab Fātīmas der Strahlenden – möge Gott an Ihr Wohlgefallen finden!"

بیت شریف II 104:15 Beyt-i Şerīf "die Heilige / Erlauchte Kaaba"

Anm.: Die Bezeichnung wäre ohne den Zusatz "şerīf" gar nicht klar – in solchen Fällen sind Ehrennamen auch zum Verständnis unabdingbar!

سقف شریف II 104:13 + 16 Saķf-ı Şerīf "das Erlauchte Dach der Kaaba" bzw. "das Dach der Erlauchten Kaaba"

میزاب شریف II 90:20 Mīzāb-ı Şerīf (siehe TDVIA II 537, aber mit falscher Etymologie!) "die Erlauchte / Heilige Wasserrinne (vom Dach der Kaaba)"

Für die Kaaba sind folgende Bezeichnungen üblich:

کعبہ معظمه II 86:pu. + 90:21 Ka‘be-i Mu‘azzama/e "die Erhabene Kaaba"
کعبہ مكرمه II 82:10 + 104:1 Ka‘be-i Mükerreme "die Ehrwürdige / Erlauchte Kaaba"

Daran kann sich ein arabischer Segenswunsch anschließen:

کعبہ مكرمه شرفها الله تعالى II 59:13 Ka‘be-i Mükerreme – şerrefehā/a-llāhu te‘ālā! "die Hochmögende Kaaba – Gott der Allerhabene möge sie auszeichnen!"

بَيْتٌ مَكْرُمٌ II 90:23 Beytü-l-Mükerrem" das Ehrwürdige / Erlauchte Haus"
 بَيْتٌ مَعْظَمٌ II 91:11 Beyt-i Mu‘azzam "das Erhabene Haus"
 بَيْتُ اللَّهِ الْمَعْظَمِ II 87:8 Beytullāhi-l-mu‘azzam "das Erhabene Haus Gottes"
 رَوْضَةُ مَطْهَرٍ II 82:11 Ravża-ı Muṭahhara "der Heilige Garten", d. i. das
 Grab des Propheten Muḥammed in Medina.

Fast alle bedeutenderen Städte der islamischen Welt haben stereotype Ehrennamen:

حَلْبُ الشَّهْبَا P 127:23 + 174:pu. Halebü-ṣ-Şehbā "Aleppo / Ḥaleb die Graue"
 بَغْدَادُ بَهْشَتِ آبَادِ P 130:3 + 178:24 Bağdād-ı Bihišt-ābād "das paradiesische Bagdad".

Bei Sol. 69:22 f. wird der Reim weitergeführt:

بَغْدَادُ بَهْشَتِ ابَادِي بُويْلَهُ خَرَابِ اِيتِدِيكِينِ كُورِيْجَكِ مَعْمُورِ ابَادَانِ اِيتِمَكِي
 مراد ايدوب Bağdād-ı Bihišt-ābādı böyle ḥarāb étdügin görүcek ma‘mūr
 ābādān étmegi murād èdüb "Als er sah, dass er das Paradiesische Bagdad so
 verwüstet hatte, fasste er den Entschluss, es wieder schön zu gestalten."

ABER: مَكَهُ شَرِيفِى: II 210:pu. Mekke şerīfi "der Şerīf von Mekka"!

Solche Ehrennamen können auch auf die ganze nach einer Stadt benannte Provinz übertragen werden:

اِيَالَتْ شَامِ دَارُ السَّلَامِ Sol. 423:8 'eyālet-i Ṣām-ı dārū-s-selām "die Provinz
 von Damaskus der Stätte des Friedens".

Synonyme Konstruktion

Als synonyme Konstruktion findet sich auch eine 'Iżāfet, die aber nicht im-

mer eindeutig ist:

مِيزَابُ رَحْمَةٍ II 91:2 + 104:2 Mīzāb-ı Rahmet "die segensreiche Dachrinne (der Kaaba)". Nicht eindeutig ist diese Konstruktion deshalb, weil رَحْمَةٍ rahmet nicht nur "Segen", sondern auch "Regen" bedeutet.

8 Eulogien

Reimende Eulogie für den Großherrn:

حضرت پادشاه ربع مسكون خلد الله ملکه الى آخر القرون P 168:2f.
Hażret-i Pādişāh-ı ru/üb' meskūn – ḥallede-llāhü mülkehü/ū 'ilā 'āhiri-l-ķurūn! "Seine Majestät der Großherr des bewohnten Viertels (der Erde) – möge Gott Seine Herrschaft bis zum Ende der Zeiten währen lassen!"

Anm.: Gemeint ist wohl die Herrschaft des Hauses 'Osmān.

مرقد اصحاب کزین رضوان الله تعالى عليهم اجمعین Sol. 68:11
merāķid-ı 'aşħāb-ı güzīn – rīdvānu-llāhi te/a'ālā 'aleyhim 'ecma'īn "die Gräber der Prophetengenossen – über ihnen allen das Wohlgefallen Gottes des Allerhöchsten!"

حضرت رسول اکرم صلی الله علیه وسلم Sol. 68:12f. Hażret-i Resūl-i 'Ekrem – şalla-llāhü 'aleyhi ve sellem "Seine Heiligkeit der Prophet – Gott segne Ihn und schenke Ihm Heil!"

Bei Eulogien nach dem Namen eines verstorbenen Muslims kommt – neben der korrekten arabischen Konstruktion bei Peçūyī auch die Substandardversion ohne Präpositionalergänzung vor:

پادشاه مغفور P 172:pu. pādişāh-ı mağfūr statt des korekten: پادشاه

مغفور له pādişāh-ı mağfūrün leh "der verewigte Padischah" (wörtlich: der Padischah, dem Gott (seine Sünden) vergeben möge!)

Gereimte Eulogie

حضرت (ابو انصارى) عليه رحمة البارى Sol. 68:12f. Hażret-i 'Ebū 'Ensārī – 'aleyhi rahmetü-l-Bārī "Ehrwürden 'Ebū 'Ensārī – über ihm die Gnade des Schöpfers".

Eulogie beim Titel anstatt beim Namen

حضرت (رسالت پناه) صلى الله عليه وسلم Sol. 441:15 Hażret-i Risālet-penāh – şalla-llāhü 'aleyhi ve-sellem! "Seine Heiligkeit, die Stütze der Prophetie – Gott segne Ihn und schenke Ihm Heil!"

Ehrenbezeugungen und Segenswünsche für das Grab des Propheten

روضه نبویه على ساکنها افضل التحیه II 104:3 Ravża-ı Nebevîye – 'alā sākinihā 'efḍalü-t-taḥīye "das Grab des Propheten – dem darin Ruhenden die tiefste Ehrenbezeugung!"

روضه مطھرہ نبویه على منورها افضل التحیه II 105:3 Ravża-ı Muṭahhere-i Nebevîye – 'alā Münevverihā 'efḍalü-t-taḥīye "das Grab des Propheten – dem darin Ruhenden / Erleuchteten die tiefste Ehrenbezeugung!"

9 Titel

Der Titel خان Hān wird manchmal (bei den Kurden?) dem Namen vorangestellt: برادری مؤمن خان III 16:16 + 19. ABER (gleich daneben):

III 16:17 bi/ürāderi Mü'min Hān. Dieser Passage könnte man vielleicht entnehmen, dass der herrschende Hān den Titel vor dem Namen hat, während er sonst dem Namen nachgestellt wird. Bei den früheren osmanischen Herrschern war das aber sicher nicht so, vgl.:

اور خان خان غازى Sol. 20:22 f. Orhan Hān Gāzī. Der Beiname kann auch statt des Namens verwendet werden:

سلطان يلدیرم خان Sol. 62:4 Sultān Yıldırım Hān. Interessant ist auch die Anrede an den damaligen Thronfolger Süleymān: خا نم hānim / hānum (?) mit dem Verb in der 2. P. Plural.

Zum Gebrauch der Titel بک Beg, بکلربکی Beglerbeği und پاشا Paşa als Titel und als Amtsbezeichnung:

سلانیک بکی عبدالله پاشا II 190:9 Selānīk begi 'Abdullāh Paşa
اویزی بکلربکیسی حسین پاشا II 191:13 Özu beglerbeğisi Hüseyin Paşa
"der Beglerbeği von Očakov Hüseyin Pascha".

Konsequente Wiederholung von بک Beg u. a. als Titel und als Bezeichnung des Amtsinhabers:

اولونیه بکی حسین بک II 70:6 Avlonya / Avlonīye begi Hüseyin Beg
ایا موره بکی محمد بک II 91:22 Aya Mavra begi Mehemmed Beg
یکیچری اغاسی مصلی اغا II 146:7 yeñičeri ağası Muşlı Ağa
تاتار میرزالرندن قانتمر میرزا II 200:6 Tatar mīrzālarından Ḳantemi/ür Mīrzā

اغای دارالسعاده سلیمان اغا 219:4 (in der persischen Überschrift!)

aǵā-i dārū-s-se'āde Süleymān Aǵa

ردوس قپودانی ممی بك II 92:3 Rodos կապուդան Memi/ı Beg.

سردارک کتخداسی عمر کتخدا II 31:20 serdāriň kethüdāsı 'Ömer kethüdā

اول ناحیه زعما سندن یوسف زعیم P 126:12 ol nāhīye zü'emāsından Yūsuf Za'ım "Yūsuf Za'ım, Großlehensträger in dieser Gegend".

DAGEGEN wird der "Reichsadmiral" 192:4 կապուդան պاشا mit Namen 192:4 Կապուդան Խلیل պاشا genannt.

Zusätzliche Epitheta bei an sich schon bildhaften Wendungen

- طعمة شمشير ايت - ቱ’me-i şimşir ét- "hinrichten"; NR 1187

"Shemshir" "a prey to the sword";

- طعمة شمشير خونخوار ايت - ቱ’me-i şimşir-i hūnhār ét- "j-n

zur Beute des blutdürstigen / grausamen Schwertes machen", d. h. hier: "zurecht / gerechterweise (!) hinrichten (lassen)".

In osmanischen Wörterbüchern unauffindbare Begriffe, die dem gebildeten (und wohl auch halbgebildeten) Osmanen ganz geläufig waren:

Hauptsächlich von den Persern übernommene Begriffe, die den Osmanen vollkommen geläufig waren, sich aber in den osmanischen Wörterbüchern nicht finden, können mitunter mit der Hilfe großer und alter, manchmal aber auch moderner, persischer Wörterbücher oder Enzyklopädien eruiert werden. Solche Wörter finden sich im osmanischen Standard genau so wie

im osmanischen Substandard, im letzteren manchmal mit geringfügigen Änderungen. Meist handelt es sich dabei um Begriffe aus dem Indischen Subkontinent, der den Persern natürlich wesentlich näher lag als den Osmanen.

Ein typisches Beispiel ist der Mangalore-Elefant. Mangalore ist eine Hafenstadt an der Westküste des Indischen Subkontinents.

Samy Bey führt im 6. Band, Seite 4456 seiner Enzyklopädie, d. h. seines Kāmūsü-l-'A'lām diese Stadt zwar an und bringt allerlei (damals) aktuelle Angaben, sagt aber nichts über die Elefanten. Hingegen findet man sogar im modernen Mo'īn VI (1378) 2036 unter der Vox **منگلوس** die Stadt und ihre Berühmtheit: die gewaltigen Elefanten.

Fast alle älteren persischen Wörterbücher führen diese Stadt und ihre weit und breit berühmten Elefanten an, die im osmanischen Standard wie im osmanischen Substandard gleich geläufig sind und mit geringfügigen phonetischen Varianten immer wieder vorkommen:

مانند فیل منکلوس II 182:pu. mānend-i fīl-i Mengelūs "so groß wie ein Elefant aus Mangalore", "ungeheuer groß": hier für ein Monstrum von einem Mann verwendet!

Die persischen Wörterbücher sind hier meist sehr nützlich:

Vullers II 1222 s. v. **(ك) منکلوس** mit drei Punkten): mit der (lat.) Erklärung: indische Hafenstadt in der Region Gudscharat, in der es riesige weiße Elefanten gibt. Als Quellen werden Burhān-i Ḳāṭī‘, Ferheng-i Şü'ūrī und Shums-ool-Loghat angegeben.

Steingass 1334, Ferheng-i Şü’ūrī II 350:11-14, wo auch die Variante **منکله** Mengele angeführt wird.

Im Substandard findet sich der Ausdruck bei Evliyā Çelebi in der Form "Mengürüs", vgl. ²Prokosch 2004.

Anm.: Während bei der Erstellung von Wörterbüchern im Allgemeinen nur Originaltexte verwendet werden sollten, dürfte es in obigen Fällen durchaus nützlich sein, auch frühere – und für das Osmanische auch persische – Wörterbücher auszuschöpfen!

Literarische / poetische Einlagen

Vor allem das Werk des Șolakzâde zeichnet sich durch zahlreiche Einlagen dieser Art aus, die der Verfasser auch entsprechend kennzeichnet, und zwar wie folgt:

1. Doppelvers: eingeleitet durch: **بیت** beyt Sol. 150:17 – nach dem Ende: **نشر** Sol. 150:18 **nesir** "Prosa"
2. Halbvers: **مصرع** Sol. 86:25 **mışra'**: die Hälfte eines Doppelverses (!)
3. Vers, Dichtung: **نظم** Sol. 86:23 **nazm** "gebundene Rede"
4. **حکایت عجایب امور دندر که** ... (**حکایت**) Sol. 160:7
hikāyet: 'acāyib-i 'umūrdandır ki ...
5. **تاریخ** Sol. 316:14 **tārīħ**: kennzeichnet die Rückkehr zur historischen Darstellung.

Anderer Einschub: (**القصة**) Sol. 174:2 **el-kıssâ** "kurz und gut" leitet eine kurze erklärende Zusammenfassung ein, die für das Verständnis der Vorgänge

unabdingbar ist. Weitere Beispiele: Sol. 181:23, 315:16.

10 Wortspiele

Natürlich ist es für uns Spätere – und besonders für die Nichtmuttersprachler – durchaus problematisch, das Zufällige vom Beabsichtigten zu unterscheiden. Dennoch drängt sich manchmal der Gedanke auf, dass es sich bei der Wortwahl um eine gezielte Aktion handelt:

اول عام نفير عام ايدوب 292:13 ol-‘ām nefīr-i ‘āmm ēdüb "In jenem / diesem Jahr mobilisierten sie den Landsturm."

اول وزير وزر اندود II 255:14f. ol vezīr-i vizr-endūd "dieser verbrecherische Wesir": Spiel mit "وزیر"

حضر پاشایی خضرواری یتشوب II 180:15 Hızählı Paşa like Hızählı ye-
tişüb "Er kam zu Hızählı Pascha wie Hızählı, d. h. wie der rettende Engel."

سلطان سليمان خان روزگار P 3:8 Sultān Süleymān Hān-i rüzgār "Sultan Süleymān, der Salomon seiner Zeit": Süleymān bedeutet sowohl Salomon als auch Süleymān.

دامکاه رهادن رها بولوب 232:20 dāmgāh Re/ühādan rehā bulub ca.: "Er wurde von Urfa befreit, das eine Falle war."

خوارج مرویه کبی حملات خارجیه ایله II 32:5f. Havāric-i Mervīye gibi
ḥamalāt-i ḥārīciye-ile "mit rebellischen Attacken wie die der Charidschiten in Merv (gegen den Kalifen ‘Alī, die aber erfolglos verließen!" (im Text verdrückt zu مروزیه).

Poetische Einlagen mit Sprichwortcharakter statt eines nüchternen Fazits:

قد ياره كميسى عرعر ديمش كمى الف
қadd-i yāra kimisi ‘ar‘ar dēmiş,
kimi ’elif

جملهنىڭ مقصودى بىر اما روايت مختلف
Cümlesiñ makşudu bir ’emmā
rivāyet muhtelif.

"Die einen vergleichen den Wuchs der / des Geliebten mit einem Wacholderbaum, die anderen mit einer Zypresse. Sie alle meinen das Gleiche (nämlich den schlanken Wuchs), verschieden ist nur die Ausdrucksweise." Das nüchterne Fazit: "Es kommt auf das Gleiche hinaus!"

Bildhafte Wendungen mit arabischen / persischen / türkischen Zahlwörtern

بيك (بر) / هزار / الف biñ (bir) / hezār / ’elf

هزار زحمت و مشقت ايله P 83:16 hezār zahmet ü meşakkat-ile "unter tausend Schwierigkeiten und Hindernissen"

هزار محت و بلا ايله P 83:20 hezār mihnet ü belā-ile "mit Müh und Not" (zu schwach!), "mit/unter unsäglichen Mühen / Anstrengungen".

Die häufigste bildhaft verwendete Zahl ist zweifellos **قرق** kırk "vierzig". Freilich ist das keine Besonderheit der osmanisch-türkischen Sprache, auch nicht des Türkischen oder der 'Elsine-i Selâse, ja nicht einmal der orientalischen Sprachen. Schon die Form des Zahlwertes fällt völlig aus dem Rahmen der Zehner. Das Gleiche gilt aber z. B. auch für das Griechische. Als heilige Zahl fungiert sie im Morgen- wie im Abendland, bei Muslims wie bei Christen.

Da ist es denn auch nicht verwunderlich, wenn der Zahlenwert ebenfalls

mehr als vage ist. "Kırk yılda bir" heißt bekanntlich auch im modernen Türkischen "alle heiligen Zeiten einmal" und *kırk biñ* ist im Standard wie im Substandard die Bezeichnung einer ungeheuren Menge, die der Phantasie keine Grenzen setzt. So wird man denn nicht nur im Substandard, sondern auch im Standard große Vorsicht walten lassen müssen, wenn die Zahl "*kırk biñ*" genannt wird. Auch wenn es Sol. 307:14 *قرق بيك مقداري عسکر ظفر پيكر* *kırk biñ mi̇kdāri ‘asker-i ẓafer-peyker* heißt, wird man kaum fehlgehen, wenn man mit: "eine ungeheure Zahl sieggewohnter Truppen" übersetzt.

Aber auch *بيك بيك* *biñ biñ* "tausend" ist eine Zahl, die verdächtig ist, schon weil sie – auch heute noch neben *بيك بير* *biñbir* – in Sprichwörtern ganz allgemein eine sehr große Zahl bedeutet: *bin bela ile* "mit größter Müh und Not", *bin dereden su getirmek* "tausenderlei Vorwände vorbringen", *بيك بلا ايله*, Sol. 314:19 *biñ belā-ile* "unter tausenderlei Beschwerden" etc. etc.

11 Zählwörter

Zählwörter, die keine semantische Funktion haben und entweder mit "Stück" etc. oder gar nicht zu übersetzen sind, kommen auch im Standard nicht selten vor, und "pāre":

او چيوز پاره كمى Sol.253:14 f. *üçyüz pāre gemi* "dreihundert Schiffe".

Übertragung bildhafter Ausdrücke vom Meer aufs Land

Typisch für die aus der Steppe kommenden osmanischen Türken ist die Übertragung bildhafter Ausdrücke aus der Sphäre der Landstreitkräfte auf

die der Seestreitkräfte:

- كمیلار ایله عساکر منصوره یه ملحق اول P 71:20 gemiler-ile ‘asākir-i mansūreye mülhakk ol- "mit den Schiffen zu den siegreichen Truppen stoßen"

Besonders häufig und in den meisten Texten über Märsche zu finden sind:

- طى منازل وقطع مراهل ایت P 71:20f. ṭayy-ı menāzil ve ḳaṭ‘-ı merāhil ēt- "in Eilmärschen marschieren"

قطع منازل و طى مراهل ایله P 77:2f. ḳaṭ‘-ı menāzil ve ṭayy-ı merāhil ile "in Eilmärschen".

12 Beschimpfungen

Bei der Verächtlichmachung und Beschimpfung von Menschen mit anderen religiösen Überzeugungen wird der Gipfel bei der Beschimpfung der schiitischen Perser erreicht – nach dem Prinzip: "Je geringer der Unterschied, umso hasserfüllter die Rede", vgl. die "Tagespresse" des 16. Jahrhunderts zwischen Katholiken und Protestanten und den Umstand, dass die protestantischen Ungarn die in religiösen Belangen viel duldsameren Osmanen den fanatisch-katholischen Habsburgern des öfteren vorzogen. Hier ein besonders harter Ausdruck:

III 36:2f. şūrābe-i revāfiżīñ ’erzel hınzırı "ein ganz dreckiges Schwein in der Suhle der Häresie".

13 Laṭīfe

Eine genaue Definition bzw. eine treffende Übersetzung des Terminus لطیفہ laṭīfe ist durchaus nicht problemlos:

Z 793b führt an: expression élégante, bon-mot, plisanterie, badinage, bi-enfait, faveur, grace. don; feiner oder zierlicher Ausdruck, Witz, Scherz; (Wohlthat, Gunst).

NR 705 führt an: joke, jest 2. lrnd. anecdote, witticism.

Dass die meisten dieser Übersetzungen für den im gehobenen osmanisch-türkischen Stil anzutreffenden Tropus bzw. die dort anzutreffende Metapher nicht geeignet sind, versteht sich sofort. Am nächsten kommen wohl engl. "witticism" und "anecdote", nach Dryden THE NEW SHORTER OXFORD DICTIONARY ON HISTORICAL PRINCIPLES (1993) II 3707, als "A wittily amusing remark; a sparkling clever joke" definiert. ²Bianchi-Kieffer 1801 II 706f. sowie Kélékian 1078 geben auch keine bessere Übersetzung. Lügat 555 bringt eine unbrauchbare Definition, und Hammers "Witzwort" in GOR IV 500: 15 bringt für unsere Zeit auch nichts.

Eine einigermaßen brauchbare deutsche Übersetzung könnte das von Steuerwald im Türkisch-deutschen Wörterbuch, 2. Aufl. Wiesbaden 1988 auf Seite 730f. zitierte Wort "Schnurre" oder ebendort "lustige Anekdot" sein. Das modern-türkische umgangssprachliche "latife" "ich habe (ja nur) Spaß gemacht" hilft dabei natürlich wenig. Bei Özön 457 heißt es u. a. "güldürecek güzel ve tuhaf söz, hikaye".

Die besten Definitionen geben Ayverdi II 1851:

"Güldürmek, eğlendirmek amacıyla söylenen güzel ve nükteli söz veya hikâye, şaka"

und Çağbayır III 2943:

1. Güldürmek, eğlendirmek için söylenen söz veya yapılan davranış; nükte, şaka.
2. (ed =edebiyat) güldürücü niteliği olan kısa hikâye; fıkra.

Die Nr. 2 ist also die literarische Variante, wobei folgende Eigenschaften als charakteristisch hervorgehoben werden: pointiert (die Pointe), geistreich (der Espri), bringt zum Lachen und ist Anlass zum Nachdenken, gilt als eine literarische Form. Dazu die Definition von "espri" ¹⁰2005 Türkçe Sözlük 653: + düşündürücü: "stimmt nachdenklich". Dem könnte man nur noch die gekonnte literarische Form hinzufügen.

Dazu passt auch der in TDVIA XXVII 109f. angeführte Umstand – der allerdings hier wohl keine Rolle spielt und nur nebenbei erwähnt sei – dass das Wort auch als Fachausdruck in der Mystik fungiert / als tasavvuf terimi aufscheint.

Als Illustration sei eine längere Passage aus Na‘imā II 168:3-169:1 im Originaltext in extenso mit Transkription und Übersetzung zitiert, die II 168:pu. ausdrücklich als لطیفه latīfe und II 168:17 als نکده nükde bezeichnet wird:

(عقد مصالحة طرفین در صحرای سراو)

چون عسکر یورییوب اردبیل غارتنه فتور کوسترمدیلر شاه اتباعنه
کورديکز مى قونغايلر روملى بوزلديمى ديو كندونك فكر صائبنى

بیان و مدعاسنی اثبات ایلدی و بری بری اردنجه ایلچیلر کوندروب
بز صلح ایده لم دیدکجه سز جنکه کلورسز بو انهزامکزه ده سبب
طمع خامکز ایله عجله کز اولدی دیو نامه سنده طعن آمیز سوزلر
یازوب ینه نتیجه سنده صلحه رغبت کوستردی بالآخره بورون قاسم
نام ایلچیسی چیقوب بر شدید روزکارلی کوندہ کلوب اعیان
وارکان محضرنده دیوان سرداره کیردی و سرخسرغلبه سنه
غزالنوب طعن و تشنیع یوزنندن بزم ایله صلح ایدرسز و دونر
اوزریمزه عسکر کوندررسز سزک قنگی سوزیکزه اعتماد ایده لم
دیو اسدی صاوردی وزیر دلاور پاشا کلامی غیری یره صرف
ایچون قاسم بک بو دیارک روزکاری هرزمان بویله شدید می
اسردیدی اول دخی جواب صددنده ایکن باقی پاشا بر عارف
وظریف نکده دان جهان ایدی دیدیکه یوق سلطانم
بو روزکار شمدی قاسم بک بورنی یلیدر پس بو نکته سحر قرین
 محل خوانلقده باعث تحسین ایدی ضمیر قاسمه تاثیر ایدوب حریفی
 دیکدردی و بی اختیار اولوب الهی باقی پاشا حق بلا ویرمسون
 هرزمان شیطنتی الدن قویمزسن بزی دیللرده دستان ایدرسن
 دییجک وزیر اعظم و سائرلری دخی کولشوب هر بری مبهوت
 اولدی و بوندنسکره بورن قاسمک بورنی یلی دیکوب هواوه
 پروازدن واژکلدی و بو لطیفه شاه عباسه واصل اولدقده
 باقی پاشایه تحسین و شاباش ایدوب قلاشلغندن اوچ قطار یوکی
 هدیه کوندردی

‘aḳd-ı muşālahā-ı tarafeyn der şahrā-i Serāv (II 168:3)

çün ‘asker yürüyüb Erdebil gāretine fütür göstermediler şāh ’etbā’ma gör-
düñüz mü? ḥongaylar Rūmlı/u bozuldu mu dēyü kendüniñ fikr-i şā’ibini
beyān ve müdde’āsını ’isbāt éyledi. ve biri biri ardınca élçiler gönderüb "biz
şulḥ ḫedelim" dēdikce siz cenge gelürsiz, "bu inhizāmınıza da sebeb-i tam’-ı
ḥāmīniz-ile ‘aceleñiz oldu" dēyü nāmesinde ṭa’n-āmīz sözler yazub yine netī-
cesinde şulhe rağbet gösterdi. bi-l-āhire Burun Kāsim nām élçisi çıkışub bir şe-
dīd rüzgārlı günde gelüb ’a’yān ve ’erkān mahżarında dīvān-ı serdāra girdi
ve sūrhser ġalebesine ġarrālanub ṭa’n ü teşnī’ yüzünden bizim ile şulḥ ḫeder-
siz ve döner üzerimize ‘asker gönderirsiz; siziñ ḫanğı sözünüze ’i’timād ḫede-
lim? dēyü esdi şavurdu. vezir Dilāver Paşa kelāmı ġayrı yere şarf içün Kāsim
Beğ "bu diyarıñ rüzgārı her zamān böyle şedīd mi eser? dēdi. Ol dahı cevāb
şadedinde iken Bākī Paşa bir ‘ārif ve ḫarif nüktedān-ı cihān idi dēdi ki: yok,
sultānim, bu rüzgār şimdi Kāsim Beğin burnu yēlidir! pes bu nükde-i seher-
karin mahall-i ḫānlıkda bā’ış-i taħsīn idi ḫamīr-i Kāsimā te’sir ḫedüb ḫerīfi
dikdirdi ve bī-’ihtiyār olub ’ilāhī Bākī Paşa Ḥaḳ(k) belā vērmesün! her zamān
şeytaneti elden koymazsın bizi dillerde dāsitān ḫedersin dēycek vezir-i ’a’zam
ve sā’irleri dahı gülüşüb her biri mebhüt oldu. ve bundan şoñra burn-i
Kāsimin burnu yēli diküb havāda pervaždan vāzgeldi. ve bu laṭife Şah ‘Abbā-
sa vāṣil olduğda Bākī Paşaya taħsīn ü şābāş ḫedüb ḫallaşlığından üç ḳaṭar
yükü hediye gönderdi.

Der Friedensschluss in der Ebene von Serāv

Als die Krieger nicht müde wurden, Erdebil zu plündern, sagte der Schah zu seinem Gefolge: "Habt ihr gesehen? Die Banditen sind geschlagen!" So sprach er aus voller Überzeugung. Dann aber entsandte er einen Unterhändler nach dem anderen, um Frieden zu schließen (und ließ sie ausrichten): "Ihr habt den Kampf begonnen, und der Grund für Eure Niederlage sind Eure blanke Gier und Euer vorschnelles Handeln." Schließlich entsandte er seinen Unterhändler Burun Kāsim (Kāsim die Nase / Kāsim mit der langen Nase). Das war an einem besonders windigen Tag. Kāsim begab sich in Gegenwart der Notabeln und des Stabes in den Dīvān des Feldherrn. Er prahlte mit dem Sieg der Sürhser / Kızılbaş / Rotköpfe / Perser und schmähte und polterte /legte los ("esdi"): "Zuerst macht ihr Frieden mit uns, dann dreht ihr den Spieß um und schickt eure Krieger gegen uns! Wie sollen wir da euren Worten trauen?" Der Wesir Dilāver wollte dem Gespräch eine andere Wendung geben und sagte: "Kāsim Beğ, weht der Wind in dieser Gegend eigentlich immer so stark?" Aber bevor der Angeredete noch antworten konnte, sagte Bākī Pascha, ein kluger und fein gebildeter Mann, der sich auf Pointen besonders gut verstand: "Nein, Herr, das ist jetzt der Wind (= das Gepolter) aus der Nase des Kāsim Beğ!" Die Pointe (nükde) traf ins Schwarze und gefiel. Fast ungewollt sagte Kāsim: "Mein Gott, Bākī Pascha, möge dich der Herrgott vor Ungemach schützen und dir deine Teufeleien nicht austreiben! Du machst uns beide ja noch zu berühmten Leuten!" Da lachten der Großwesir und alle andern auch, und jeder war ganz weg. Und daraufhin legte sich der Wind von Kāsim mit der großen Nase, und auch das Wetter klärte

sich auf. Als diese Pointe Schah ‘Abbās zu Ohren kam, war er voll des Lobes für Bākī Pascha und sandte ihm in seiner Verschlagenheit drei Ketten²⁸ Maultiere mit Geschenken.

Die Pointe beruht auf folgenden Punkten:

1. auf der doppelten Bedeutung des Verbs es- nämlich "wehen" (Wind) und "poltern", "toben", ein großes Geschrei erheben", vgl. auch die deutsche Wendung "viel Wind um etwas machen" (engl. to blow und to bluster),
2. auf dem Namen des Boten "die Nase",
3. auf dem Verhalten des Boten,
4. auf dem Umstand, dass der Wind wehte.

Hingewiesen sei auf den türkischen Namen des persischen Boten, was daran erinnert, dass sogenannte persische Persönlichkeiten der persischen Geschichte nicht selten Türken waren.

Im übrigen sei aber vermerkt, dass nicht alles, was Na‘imā als "laṭīfe" bezeichnet, in unseren heutigen – westlichen! – Augen einen Geistesblitz darstellt. So die III 26 als laṭīfe bezeichnete Erzählung über die vernichtende Niederlage des zahlenmäßig weit überlegenen Heeres des persischen Generals Zeynel Hān und die anschließende Niedermetzelung aller persischen Gefangenen von der sich die im aserbeidschanischen Idiom gehaltenen Bitte: қiyma: **قىيمە مکا من بىر اوچاق اوغلىم** maña, män bir ocaq oğlyım "Bring mich nicht um! Ich bin doch ein (osmanischer) Heeresangehöriger!" bis in die Zeit des Geschichtsschreibers gehalten hat.

28 Eine Kette Maultiere rechnete man mit sieben Maultieren, vgl. GOR III 249:3-5.

Auch die bei Sol. 256:21-26 als **لطیفہ** überschriebene kurze Erzählung kann man eigentlich nur als lustige Anekdote bezeichnen:

Der Beglerbeği von Anatolien Dāvud Pascha kommt auf dem Feldzug des Sultans Muhammeds II. dem Großherrn etwas näher und erzählt ihm in Tavşanlı davon, dass hier ein Fuchs in eine Weberei eingedrungen sei und die zwölf Weber nicht vermocht hätten, das Tier zu erschlagen, so dass es entkommen konnte. Seit jener Zeit habe jeder Weber dem Polizeipräfekten fünf Akçe Strafe zahlen müssen.

14 **Ğalaṭāt-i meşhūre**

Einer eigenen Untersuchung bedarf die Frage, wie sich der Standard des Osmanischen im 17. Jahrhundert zu den gängigen bzw. anerkannten Fehlern, den sogenannten **Ğalaṭāt-i meşhūre** verhält.

Es handelt sich dabei (fast) ausschließlich um nichttürkische – meist arabische – Wörter / Wortbildungen und Konstruktionen, die auch unter der geistigen Elite des Osmanischen Reiches gebräuchlich waren.

Zu denken gibt und zu verifizieren oder falsifizieren wäre da zunächst der im Osmanischen geläufige Spruch, der in aller Munde war und den auch ‘Alī Sey(yi)dī auf der Titelseite seines **دفتر غلطات** Defter-i **Ğalaṭāt** (Der-(i) Se’ādet 1324/beg.1906) auf der Titelseite anführt:

غلط مشهور فصيح مهجوردن اولادر ’evlādir! "Eine geläufige falsche Wendung ist besser als eine vergessene / aus der Mode gekommene richtige!"

Dieser Spruch steht in krassem Gegensatz zu der Sucht früherer gebildeter Osmanen, möglichst ausgefallene, d. h. ungebräuchliche Wörter zu verwenden und mit ihnen zu protzen. Da obiger Spruch über ḡalaṭāt dieser Haltung so zuwiderläuft, ist – bis eine frühe Anführung aufgefunden ist – anzunehmen, dass er für den Standard des 17. Jahrhunderts nicht gilt.

Türkische Termini in persischen Überschriften

Besonders aus dem Bereich des Militärs: يوروپیش yürüyü/iş "das Vorrücken", "der Angriff", "der Ansturm" (mit 'Izāfet!):

يوروپیش ثانی II 200:15 yürüyü/iş-i sānī "zweiter Ansturm"

يوروپیش رابع II 201:16 yürüyü/iş-i rābi' "vierter Ansturm"

يوروپیش سادس II 204:3 yürüyü/iş-i sādis "sechster Ansturm".

15 Gebrauch der Pronomina

Das Personal- bzw. Possessivpronomen او ū wird auch für Sachen (statt آن ān oder این īn) verwendet:

وصف قنیژه و محاصرة او 237:ult. vaṣfi/i Kanīje ve muḥaṣara-ı ū "Beschreibung von Kanizsa und seine Eroberung" / "Beschreibung und Eroberung von Kanizsa"

16 Gebrauch des Infinitivs

Gebrauch des arabischen Infinitivs, d. h. des arabischen Nomen actionis:

عزل وزير اعظم سياوش پاشا 79:pu. 'azl-i vezīr-i 'a'żam Siyāvüş Paşa

"(die) Absetzung des Großwesirs Siyāvüş Paşa":

عزل وزیر فرهاد پاشا 'azl-i Vezir Ferhād Paşa "(die) Absetzung des We-sirs Ferhād Pascha".

Gebrauch des persischen Infinitivs auf -den etc.:

آمدن غازی کرای خان 195:9 āmeden-i Gāzī Gērey Hān "die Ankunft des Gāzī Gērey Hān"

آمدن وزیر اعظم مراد پاشا باستانه II 2:3 āmeden-i Vezir-i 'ażam Murād Paşa be-āsitāne "das Eintreffen des Großwesirs Murād Pascha an der Hohen Pforte".

قتل کردن ابراهیم پاشا نفرات شامیان 229:20 katl kerden-i 'Ibrāhīm Paşa neferāt-i Şāmīyān "der Umstand, dass 'Ibrāhīm Pascha die Damaszener hinrichtete = hinrichten ließ". Als Überschrift besser: "'Ibrāhīm Pa-scha lässt die Damaszener über die Klinge springen".

Das Passiv dieser Konstruktion wird mit شدن şüden gebildet:

اسیر شدن سیمون حاکم کورجستان بدست جعفر پاشا 230:2f. 'esir şüden-i Sīmōn Hākim-i Gürcistān be-dest-i Ca'fer Paşa "(die) Gefangen-nahme des Simon, (des) Fürsten der Georgier durch Ca'fer Pascha".

انهزام شدن ایشان 133:3 'Inhizām şüden-i ışān "die Tatsache / der Um-stand, dass sie eine Niederlage erlitten haben".

Eine Ersatzform des Infinitivs, die mit dem arabischen passiven Partizip und dem persischen -ī gebildet wird: مقتولی maqtūlī statt: قتل katl:

مقتولی ساطرجی محمد پاشا 215:21 maqtūlī-i Saṭircı Muhammed /

Mehemmed Paşa" "die Hinrichtung des Saṭırcı Muhammed / Mehemed Pascha"

محبوسى maḥbūsī statt حبس ḥabs:

اتمکجی زاده 215:22 maḥbūsī-i Et/kmekcizāde "die Verhaftung des Et/kmekcizāde".

vgl. hier: NR 726, Ayv, II 1921, Çağb. III 3031, Lûgat 584, Kanar II 2009 und Özön 483). Aus Na‘imā I 317:ult. geht die Bedeutung "Hinrichtung" eindeutig hervor, aber auch Z 870 hat hier: "Hinrichtung" und "Mord".

Ähnlich wird mit dem persischen Suffix -ī, das an die Bezeichnung eines Ranges / Amtes etc. angefügt wird, ein Abstraktum gebildet: سردار serdār "Feldherr" + persisches سرداری serdārī "das Amt / die Stellung eines Feldherrn / "die Ernennung zum Feldherrn":

افلاق بجانب پاشا فرهاد سردار 119:16 serdārī-i Ferhād Paşa be-cānib-i Eflāk "die Ernennung des Ferhād Pascha zum Feldherrn gegen die Wä-
lachei".

او بر اشقيا وغلبه مراد پاشا سردار 8.8 serdārī-i Murād Paşa ve ġal-ebe-i ū ber-’eşkiyā "der Oberbefehl des Murād Paşa = die Ernennung des Murād Pascha zum Oberbefehlshaber und sein Sieg über die Banditen".

Hybride Konstruktionen kommen vor:

تبريزرا قلعة هيله شه فتح 347:12 feth-i şeh-i hīleger-i kal’ē-i Tebrīzrā "der Umstand, dass der listenreiche Schah die Festung von Tabrīz einnahm" = "die Eroberung der Festung Tabrīz durch den listenreichen Schah". Statt:

فتح قلعة تبريز بدمت شه حيله کر.

140:15 ترغیب سنان پاشا پادشاه جهانرا بسفر غزا
Pādişāh-ı Cihānrā be-sefer-i ḡazā (mit Reim) "Sinan Pascha animiert den
Beherrscher der Welt (d. h. den Großherrn) zum Feldzug für den Glauben".
Persischer Plural -ān kann an arabischen Partizipien etc. angehängt werden.

17 Gebrauch der Präpositionen

Persische Präpositionen werden wie im Persischen verwendet, siehe obige und die weiteren Beispiele: در der auch: „gegen“ bzw. „mit“ j-m (kämpfen):

II 195:17 ceng-i Tātār der ṭābūr-ı Kazāk „der Kampf der Tataren mit dem / gegen das Heer der Kosaken“.

18 Das arabische Patronymikon بن / ابن

Das arabische Patronymikon wird sowohl bei islamischen als auch bei christlichen Namen verwendet:

Islamische:

Im Stammbaum ‘Oṣmāns I. Sol. 7:ult.-8:7: zuerst 12 Mal ابن , dann 33 Mal بن , also recht willkürlich! Weiters: ابن قرمان Sol. 53:16 (in der persischen Überschrift).

Sonstige: خروج بدر الدين ابن قاضى سماونى Sol. 134:4 ḥurūc-ı Bedrūd-Dīn ibni Kādī Simāvnī.

Christliche:

Der serbische Knez / Fürst Lazar (der in der ersten Schlacht auf dem Amselfeld gegen die Osmanen 1389 fiel): لاس اوغلى Sol. 43:9 Lāsoğlu und حاكم صربستان ابن لاس Sol. 43:14. hākim-i Şırbistān ’Ibn-i Lās.

Die arabische Konstruktion mit ... لا ... 'illā ... ve-'illā ... "wenn ... , wenn jedoch ..."

شویله که بو خسارت بنم دیاریمه اولا وقتکزه حاضر اولاسز بندن صکره سزک ولایتکز آلان و تالان اولمسی متعین و مبیندر والا اکر شمدی اتفاق ایدوب بکا معاونت ایدر ایسهکز مضرتلرین دفع ایتمک ممکندر والا اهمال اولنورسه صوک پشیمانلوق فائده ویرمز ... Sol. 43:17-20

şöyle ki bu ḥasāret benim diyarıma ola vaktiñize hāzır olasız. benden şoñra siziñ vilāyetiñiz ālān u tālān olması müte‘ayyin ve mübeyyen / mübındır ve-'illā eğer şimdi ’ittifāk ḫedüb baña mu‘āvenet ḫeder iseñiz mažarratların def‘ etmek mümkündür; ve-'illā ’ihmāl olunursa soñ peşīmānlık fā’ide vērmez. "Wenn meinem Land Schaden entsteht, dann macht euch darauf gefasst: denn dann werden wir euer Land mit Sicherheit verwüsten und zerstören. Wenn ihr euch jetzt (noch mit mir) verbündet, dann habt ihr die Chance, den Schaden, den ihr angerichtet habt, wieder gut zu machen. Wenn ihr diese Chance aber versäumt, dann wird euch eure (zu späte) Reue nichts mehr nützen!"

Arabisierung türkischer Eigennamen

Bei türkischen Namen, die mit dem Patronymikon اوغلو / -oğlu gebildet werden, wird dieses nachgestellte اوغلو / -oğlu durch vorangestelltes ابن قلندر ibn ersetzt: ابن قلندر II 18:22 İbn-i Kalender (in der Überschrift) statt قلندر اوغلو Kalenderoğlu II 18:23 (im Text).

Zur Orthographie der persischen Überschriften bei Na‘īmā

Plural: قلعهها Sol. 217:15 + 226:17: entweder Plural-Plural, d. h. persischer Plural des arabischen Plurals قلع or "individuelle" Schreibung von قلعهها.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann man sagen, dass GRAMMAIRE DE LA LANGUE TURQUE (DIALECTE OSMANLI) – und natürlich auch die Übertragung dieses Werkes ins Türkische durch Ali Ulvi Elöve²⁹ – kein Maßstab dafür ist, ob ein osmanisch-türkischer Satz dem Standard angehört oder nicht. Denn einerseits weist dieses Werk sprachliche Phänomene, die durchaus dem Standard angehören, einer Sondergruppe zu, nimmt also den Standard zu eng, anderseits – was seltener der Fall ist – rechnet es dem Standard Phänomene zu, die man doch besser dem Substandard wird zurechnen müssen. Allerdings ist festzuhalten, dass Deny m. W. nie von Standard oder Substandard spricht, so dass man ihm deshalb auch keinen diesbezüglichen Vorwurf machen kann. Dass diese Feststellung den Wert dieser bisher unübertroffenen Darstellung der osmanischen Sprache nicht in Frage stellen soll, versteht sich von selber.

29 Elöves meisterliche Übertragung weist auch – so weit ich sehe – keinerlei Zusätze auf und zeichnet sich leider durch eine ungewöhnliche türkische linguistische Terminologie aus.

Bibliographie

- ‘Alī Sey(yi)dī: Defter-i Ḡalaṭāt, Der-Se‘ādet (=İstanbul) 1324 / beg. 1906).
- ’Eyyūb Şabrī Paşa: Mir’ātü-l-Haremeyn, 3 Bde., İstanbul 1306/beg.1888.
- Ayverdi İlhan: Asırlar boyu târihî seyri içinde Misalli Büyük Türkçe Sözlük, 3 Bde., 2. Aufl. İstanbul 2006.
- Beck S.: Neupersische Konversations-Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der modernen Schriftsprache, Heidelberg 1914 (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- ders.: Schlüssel zur Neupersischen Konversations-Grammatik mit einer Einführung in den Briefstil etc. Heidelberg 1915.
- Bianchi T. X. et J. D. Kieffer: Dictionnaire turc-français, Seconde édition, 2 Bde., Paris 1801.
- Browne E.: A Literary History of Persia, 4 Bde., Cambridge 1902, Reprint: 1969.
- Burhān-ı Kāṭī‘ 2 Bde., İstanbul 1287 / 1870.
- Cağbayır Yaşar: Orhun Yazalarından Günümüze Türkiye Türkçesinin Söz Varlığı Ötüken Türkçe Sözlük, 5 Bde., İstanbul 2007.
- Danışman Z.: Naîmâ Târihi, 6 Bde., İstanbul 1967.
- Danişmend İ. H., İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi, 6 Bde., İstanbul 1971.
- Deny J.: Grammaire de la langue turque (dialecte Osmanli) Paris 1921 (Bibliothèque de l’École des Langues Orientales Vivantes, tome cinquième); Neudruck: Niederwalluf 1971).
- Deny Jean: Türk Dili Grameri (Osmanlı Lehçesi). Tercüme eden: Ali Ulvi Elöve, İstanbul 1941.
- Doerfer G. H.: Formen der älteren türkischen Lyrik. Szeged 1996.

- Duda H. W.: Die Sprache der Qyrq Vezir-Erzählungen, I. Teil Formenlehre, Leipzig 1930. Morgenländische Texte und Forschungen hg. von A. Fischer, II. Bd., Heft 2.
- Ferheng-i Şü‘ürī: 2 Bde., İstanbul 1080/beg. 1669-1092/beg. 1681.
- Fischer A.: Vergöttlichung und Tabuisierung der Namen Muhammed's bei den Muslimen. In: Beiträge zur Arabistik, Semitistik und Islamwissenschaft hg. von R. Hartmann und H. Scheel, Leipzig 1944.
- Fischer W.: Grammatik des Klassischen Arabisch, 4. verb. Aufl. Wiesbaden 2006.
- GOR = Joseph von Hammer-Purgstall: Geschichte des osmanischen Reiches, 10 Bde., Graz 1963 (Veröffentlichungen der Hammer-Purgstall-Gesellschaft, hg. von F. Sauer I).
- Harder E.: Arabische Grammatik. Mit einer Einführung von Professor Martin Hartmann, 4. Aufl. Heidelberg 1931 (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- Jansky H.: Lehrbuch der türkischen Sprache, 8. Aufl. Wiesbaden 1973.
- Jensen H.: Neopersische Grammatik. Mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung, Heidelberg 1931 (Indogermanistische Bibliothek hg. von H. Hirt und W. Streitberg. Erste Abt.: Sammlung Indogermanischer Lehr- und Handbücher, I. Reihe: Grammatiken, 22. Band).
- Kanar Mehmet: Arap Harfli Alfabetik Osmanlı Türkçesi Sözlüğü, İstanbul 2010.
- Kél. = Diran Kélékian: Dictionnaire Turc-Français, Constantinople 1911.
- Kissling H. J.: Osmanisch-Türkische Grammatik, Wiesbaden 1960 (Porta Linguarum Orientalium hg. von B. Spuler und H. Wehr, Neue Serie III).
- Kreutel zu Zenker = handschriftliche Zusätze von Richard F. Kreutel zu Zenker.
- Lewis G. L.: Turkish Grammar, Oxford 1975.
- Littmann E.: Über die Ehrennamen und Neubenennungen der islamischen Monate. In: DER ISLAM. Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamischen Orients, 8. Bd. (Straßburg 1918) 228-236.

Lûgat = Osmanlica Türkçe Ansiklopedik Büyük Lûgat edd. Abdullah Yeğin, Abdulkadir Badıllı, Hekimoğlu İsmail, İlham Çalım, İstanbul 1985.

Meninski, Franz von Mesgnien-Meninski: Thesaurus linguarum orientalium turcicae, arabicae, persicae etc. 3 starke Bände, Wien 1680. Nachdruck von Stanisław Stachowski, İstanbul 2000.

Mo‘in M.: Farhang-e Fârsî / A Persian Dictionary, 4 Bde. + 2 Lexikon-Bde., Teheran 1378 / 1999. "Mo'in Persian Dictionaries No. 3 An Intermediate Persian Dictionary Including a Preface and three parts: Vocabulary, Foreign Compound Expressions, and Proper Names."

Na‘imā = Târîh-i Na‘imā: Ravżatü-l-Hüsey(i)n fî ḥulāṣati ’ahbāri-l-ḥāfikeyn (= 4. Ausgabe), Bd. I (İstanbul 1281/1864) – Bd. III (İstanbul o. J.).

Naîmâ Târihi yazan Naîmâ Mustafa Efendi. Çeviren Zuhuri Danışman, Bd. I İstanbul 1967 – Bd. III İstanbul 1968.

NR = New Redhouse Turkish-English Dictionary / Redhouse Yeni Türkçe-İngilizce Sözlük, 12. Aufl. 1991.

Örnekler = Millî Eğitim Bakanlığı, Örnekleriyle Türkçe Sözlük, 4 Bde., Ankara 1995-1996. Millî Eğitim Bakanlığı yayınları: 2798, Bilim ve Kültür Eserleri Dizisi: 771.

Özön = Mustafa Nihat Özön: Osmanlica-Türkçe Sözlük, 6. Aufl. 1979.

P = Târîh-i Peçûyî: Bd. I İstanbul 1281/1864 und Bd. II İstanbul 1283/1866.

Phillott D. C.: Higher Persian Grammar etc. Calcutta 1919.

Prokosch E.: Studien zur Grammatik des Osmanisch-Türkischen unter besonderer Berücksichtigung des Vulgärosmanisch-Türkischen. Freiburg 1980 (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur der Türkvölker, Band 2).

ders.: 'Evliyâ-Çelebi-Glossar zur Handschrift Yıldız 75r-166r und 360v-450v, 2. verb. Aufl. Graz 2004 (Grazer Linguistische Monographien 16).

ders.: Supplement zu den osmanisch-türkischen Grammatiken und besonderer Berücksichtigung der Sprache um 1900 und weitgehendem Aus-

schluss des Substandards. Mit einem Anhang über die Wörterbücher, Graz 2005 (Grazer Linguistische Monographien 20).

ders.: Tschaghataische Grammatik unter Berücksichtigung des Substandards. Graz 2009 (Grazer Linguistische Monographien 27)

.Samy Bey Fraschery, Ch.: *Kāmūsü-l-'Ālām* / Dictionnaire universel d'histoire et de géographie, 6 Bde., İstanbul 1306/beg. 1888 / Constantinople.

Shums-ool-Loghat or A Dictionary of the Persian and Arabic Languages, the interpretation being in Persian, Comprising also such words of the Turkish language as occur in the works of Persian and Arabic authors. Compiled from Original Dictionaries of authority in those languages, by learned natives under the inspection of Joseph Barretto, Jun. In Two volumes. Calcutta 1806.

Solakzâde: *Tārīh-i 'Al-i 'Oṣmān li-Solakzâde*, İstanbul 1271/beg. 1854.

Steingass F.: A Comprehensive Persian-English Dictionary including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature. Being Johnson and Richardson's Persian, Arabic and English Dictionary revised, enlarged, and entirely reconstructed. 1. Aufl. London 1892. Neudruck: Beirut 1970.

Steuerwald K.: Türkisch-deutsches Wörterbuch / Türkçe-Almanca Sözlük, 2. verb. u. erweiterte Aufl. Wiesbaden 1988.

TDVİ = Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi. 44 Bde., İstanbul 1988-2013.

The New Shorter Oxford English Dictionary ed. Lesley Brown, 2 Bde., 1993.

The New Shorter Oxford English Dictionary on Historical Principles. 2 Bde., Oxford 1993.

Türk Hukuk Lûgati. Türk Hukuk Kurumu tarafından hazırlanmıştır. Ankara 1944.

Türkçe Sözlük, 10. Aufl. Ankara 2005 (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu).

Véliaminof-Zernof VI. VI.: Materialy dlja istorii Krymskago chanstva. Sankt-peterburg 1864.

Vullers = Ioannis Augusti Vullers Lexicon Persico-Latinum etymologicum etc. 3 Bde., Bonn 1864-1867; Nachdruck Graz 1962.

Wehr H.: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch, 5. Aufl. Wiesbaden 1985.

Zenker J. Th.: Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch, 2 Bde., Leipzig 1866 und 1876.

Einige Bemerkungen zur Bibliographie

Für die Geschichte des Na‘imā wurde gelegentlich auch die Ausgabe in Lateinschrift von Zuhuri Danışman (geb. in Bolu 1902, gest. in Istanbul am 11.5.1971) herangezogen. Danışman war selber Historiker, der Geschichtswerke und historische Romane schrieb. Wichtiger ist, dass er noch im Osmanischen Reich geboren wurde und mit der arabischen Schrift aufwuchs, also einen unmittelbaren Zugang zum Osmanischen in Wort und Schrift hatte. Nicht oft, aber gelegentlich doch, hat er Stellen offenbar nicht verstanden und sie – in osmanischer Manier – einfach mehr oder weniger wörtlich wiedergegeben. Dazu kommt, dass er manche entbehrliche, aber auch manche Wendung, deren Entbehrlichkeit fraglich ist, weggelassen hat.

Dagegen ist die Ausgabe des "Peçevî" von Murat Uraz (geb. 1892) im Großen und Ganzen entbehrlich und wurde daher nur ganz am Anfang versuchsweise herangezogen und dann bald beiseite gelassen.

Abkürzungen

a.....	auch	P.....	persisch
a.a.O.....	am angeführten Ort	Part.....	Partizip
Aufl.....	Auflage	pass.....	passiv
Ayv.....	Ayverdi	pu.....	vorletzte Zeile
D.....	Dativ	Sol.....	Solakzāde
d. h.....	das heißt	u. a.....	und andere
etc.....	und so weiter	ult.....	letzte Zeile
m. W.....	meines Wissens	vgl.....	vergleiche
Nom. act.....	Nomen actionis	z. T.....	zum Teil
osm.....	osmanisch		

Index / Sachgebiete

Ablativ: Richtung.....	59	Lautung: labiale.....	22
Ablativ: temporaler.....	58	Lokativ statt Ablativ.....	58
Assimilation.....	28	Muḥammed (Name).....	29
Dativ der Richtung.....	55	Numeralia.....	50
Dativ der Richtung, kein.....	58	Optativ.....	46
Fremd-/Lehnwort.....	39	Orthographie: 'Elifün bi-ṣūret-i yā'.	16
Genitivverbindungen.....	37	Orthographie: 'Iżāfet.....	14
'Iżāfet bei Postpositionen.....	70	Orthographie: historische.....	19
'Iżāfet des Objekts.....	67	Passivgebrauch.....	64
'Iżāfet temporis.....	69	Passivperiphrase.....	63
'Iżāfet: attributive.....	65	Perfekt: resultatives.....	105
'Iżāfet instrumenti.....	68	Phonetik.....	26
'Iżāfet loci.....	68	Plural, P.....	34
Konsonantismus.....	27	Plural: arabischer.....	40
Konverb -e.....	74	Plural: persischer.....	41
Konverb -egör-.....	75	Possessivsuffix.....	43
Konverb -eli / -ali.....	75	Possessivsuffix: doppeltes.....	44
Konverb -i.....	77	Präpositionalkomplement.....	30
Konverb -icek.....	78	Präsens: zweites.....	45
Konverb -ince.....	75	Sprossvokale.....	26
Konverb -ü.....	78	Subjektswechsel.....	62
Konverb -üb.....	72	Vokalismus.....	20
Labialharmonie.....	21	Wortzusammensetzungen.....	37
Lautung: Fremdwörter.....	24	Zusammenschreibung.....	13

Index / grammatische Morpheme

aña deðin ki.....	95	i-.....	48
-är.....	90	-i.....	77
ba'de.....	96	-icek.....	78
çün.....	79	içün.....	101
çünkü.....	95	-ince.....	75
deðin.....	75	-inceye kadar.....	75
-dek.....	75	ki.....	98, 112
deyü.....	78	ki + -icek.....	79
-diði + 'ecilden.....	102	-mek için.....	83
-diði şüretde.....	98	-meycek.....	79
-e.....	74	ne ... ne ...	93
-egel-.....	74	ne deñlü.....	100
eğer ... ve eğer.....	93	ne vecihle ... ise gérü.....	103
eğerçi.....	100	ol-.....	80
-egör-.....	75	ol-ze/amān-ki.....	94
-eli / -ali.....	75	şayed.....	96
-eyaz-.....	75	se- ... -di.....	97
gerek-.....	65	-se ... mezdi.....	97
haberi.....	104	soñra.....	58, 85, 96
hällü hälince.....	77	-ü.....	78
her bär ki.....	95	-üvér-.....	78
her çend ki +olmaðla.....	99	'illā ... ve-'illā.....	169
hergiz.....	113		